



Konzernzwischenbericht

für das zweite Quartal und das erste Halbjahr 2010

www.siemens.com

SIEMENS

Inhalt

Eckdaten | 2

Konzernzwischenlagebericht | 4

Verkürzter Konzernzwischenabschluss | 46

Verkürzter Konzernzwischenabschluss, Anhang | 52

Aufsichtsrat und Vorstand | 79

Versicherung der gesetzlichen Vertreter | 80

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht | 81

Quartalsübersicht | 82

Finanzkalender | 83

Einführung

Der Konzernzwischenbericht der Siemens AG erfüllt die Anforderungen an einen Halbjahresfinanzbericht nach den anwendbaren Vorschriften des WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) und umfasst nach § 37w WpHG einen verkürzten Konzernzwischenabschluss, einen Konzernzwischenlagebericht sowie eine Versicherung der gesetzlichen Vertreter. Siemens erstellt den verkürzten Konzernzwischenabschluss im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie die Europäische Union (EU) übernommen hat. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss steht auch in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie das IASB herausgegeben hat. Der Konzernzwischenbericht sollte zusammen mit unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2009 und den dort enthaltenen Zusatzinformationen über das Unternehmen gelesen werden.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und in anderen Berichten nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Eckdaten¹

(nicht testiert; in Millionen EUR, wenn nicht anders angegeben)

Umsatzwachstum

Q2 2010 ³	- 4%	
Q2 2009 ³	5%	

Ergebnismargen Q2 2010

Industry	9,4%	
Industry Automation	14,2%	
Drive Technologies	11,7%	
Building Technologies	6,5%	
OSRAM	13,4%	
Industry Solutions	0,1%	
Mobility	8,0%	
Energy	14,0%	
Fossil Power Generation	14,2%	
Renewable Energy	12,4%	
Oil & Gas	13,0%	
Power Transmission	11,9%	
Power Distribution	15,0%	
Healthcare⁸	18,1%	
Imaging & IT	21,1%	
Workflow & Solutions	6,4%	
Diagnostics ⁸	17,7%	
Siemens IT Solutions and Services	- 1,0%	
Siemens Financial Services*	26,4%	

Zielbänder * Eigenkapitalrendite (Return on Equity, ROE)⁹

Kapitalrendite (ROCE) (fortgeführte Aktivitäten)

Q2 2010	15,1%	
Q2 2009	9,2%	

Zielkorridor: 14 – 16%

Cash Conversion (Verhältnis von Free Cash Flow zu Ergebnis) (fortgeführte Aktivitäten)

Q2 2010	0,84	
Q2 2009	1,19	

Ziel: 1 minus Umsatzwachstumsrate

Q2 und erste sechs Monate des Geschäftsjahrs 2010²

Wachstum und Ergebnis								
	Q2 2010	Q2 2009	Veränderung in %		erste sechs Monate		Veränderung in %	
			Ist	Vglb. ³	2010	2009	Ist	Vglb. ³
Fortgeführte Aktivitäten								
Auftragseingang	17.844	20.864	- 14 %	- 14 %	36.820	43.084	- 15 %	- 12 %
Umsatz	18.227	18.955	- 4 %	- 4 %	35.579	38.589	- 8 %	- 6 %
Summe Sektoren								
Ergebnis Summe Sektoren	2.138	1.844	16 %		4.393	3.876	13 %	
in % vom Umsatz (Summe Sektoren)	12,3 %	10,2 %			12,9 %	10,6 %		
EBITDA (angepasst)	2.624	2.335	12 %		5.349	4.848	10 %	
in % vom Umsatz (Summe Sektoren)	15,0 %	13,0 %			15,7 %	13,3 %		
Fortgeführte Aktivitäten								
EBITDA (angepasst)	2.804	2.125	32 %		5.491	4.715	16 %	
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	1.484	955	55 %		3.010	2.215	36 %	
Ergebnis je Aktie (in EUR) ⁴	1,69	1,05	61 %		3,38	2,48	36 %	
Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten⁵								
Gewinn (nach Steuern)	1.498	1.013	48 %		3.029	2.243	35 %	
Ergebnis je Aktie (in EUR) ⁴	1,70	1,11	53 %		3,41	2,51	36 %	

Kapitalrendite (Return on Capital Employed, ROCE)				
	Q2 2010	Q2 2009	erste sechs Monate 2010	erste sechs Monate 2009
Fortgeführte Aktivitäten				
Kapitalrendite	15,1 %	9,2 %	15,5 %	11,1 %
Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten⁵				
Kapitalrendite	15,2 %	9,8 %	15,6 %	11,3 %

Free Cash Flow und Cash Conversion				
	Q2 2010	Q2 2009	erste sechs Monate 2010	erste sechs Monate 2009
Summe Sektoren				
Free Cash Flow	2.572	1.901	4.186	2.288
Cash Conversion	1,20	1,03	0,95	0,59
Fortgeführte Aktivitäten				
Free Cash Flow	1.251	1.138	1.976	- 436
Cash Conversion	0,84	1,19	0,66	- 0,20
Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten⁵				
Free Cash Flow	1.232	1.103	1.929	- 548
Cash Conversion	0,82	1,09	0,64	- 0,24

Mitarbeiter ⁶ (in Tausend)					
	31. März 2010		30. September 2009		
	Fortg. Aktiv.	Gesamt ⁷	Fortg. Aktiv.	Gesamt ⁷	
Mitarbeiter	402	402	405	405	
Deutschland	128	128	128	128	
Außerhalb Deutschlands	274	274	277	277	

1 Auftragseingang und Auftragsbestand, um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigte Angaben zu Umsatz und Auftragseingang, Book-to-Bill-Verhältnis, ROE, ROCE, Free Cash Flow, Cash Conversion Rate, EBITDA (angepasst), EBIT (angepasst), Effekte aus der Kaufpreisallokation (PPA-Effekte) sowie Integrationskosten, Nettoverschuldung sowie angepasste industrielle Nettoverschuldung sind oder können sogenannte Non-GAAP-Kennzahlen sein. Eine Definition dieser zusätzlichen Finanzkennzahlen, eine Überleitung zu vergleichbaren IFRS-Kennzahlen sowie Informationen zum Nutzen und zu den Grenzen in der Verwendung solcher ergänzenden Finanzkennzahlen finden Sie auf unserer Investor-Relations-Website unter www.siemens.com/nonGAAP.

2 1. Januar 2010 – 31. März 2010 sowie 1. Oktober 2009 – 31. März 2010.

3 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

4 Ergebnis je Aktie – entfällt auf Aktionäre der Siemens AG. Der gewichtete Durchschnitt ausstehender Aktien (in Tausend) betrug für die Geschäftsjahre 2010 und 2009 im zweiten Quartal 867.968 bzw. 864.415 und in den ersten sechs Monaten 867.403 bzw. 863.210 Aktien.

5 Nicht fortgeführte Aktivitäten enthalten vornehmlich die ehemaligen Com-Aktivitäten. Diese umfassen das Geschäft mit Telekommunikationsinfrastruktur (Carrier-Geschäft), das Geschäft mit Lösungen für die Unternehmenskommunikation (Enterprise-Networks-Geschäft) sowie das Mobilfunkgeschäft.

6 Aus Vereinfachungsgründen wird der Begriff »Mitarbeiter« verwendet; er steht stellvertretend für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

7 Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten.

8 Ergebnismarge inklusive Effekten aus der Kaufpreisallokation (PPA-Effekte) ist für Healthcare 16,6 % und für Diagnostics 12,8 %.

9 Eigenkapitalrendite errechnet sich aus dem annualisierten Ergebnis vor Ertragsteuern, für Q2 bezogen auf das im Q2 im Geschäftsjahr 2010 durchschnittlich eingesetzte Eigenkapital (1,473 Mrd. EUR).

Konzernzwischenlagebericht

Überblick Konzernzwischenabschluss für das zweite Quartal des Geschäftsjahrs 2010 (drei Monate bis 31. März 2010)

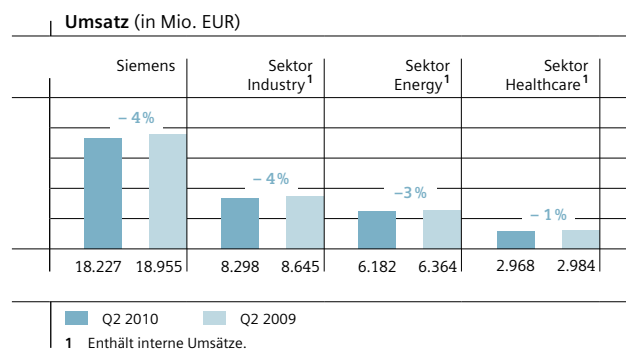
- Das Ergebnis der Summe Sektoren stieg aufgrund höherer Ergebnisse in allen Sektoren im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 16 % auf 2,138 Mrd. EUR.
- Das Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten belief sich auf 1,484 Mrd. EUR, der unverwässerte Gewinn je Aktie auf 1,69 EUR. Das waren 55 % mehr als im zweiten Quartal des Vorjahrs. Der Gewinn nach Steuern kletterte um 48 % auf 1,498 Mrd. EUR. Dies entspricht einem unverwässerten Gewinn je Aktie von 1,70 EUR.
- Der Umsatz sank im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 4 % auf 18,227 Mrd. EUR. In den Sektoren Energy und Industry gingen die Umsätze im einstelligen Bereich zurück, bei Healthcare blieb der Umsatz stabil.
- Der Auftragseingang lag im zweiten Quartal mit 17,844 Mrd. EUR um 14 % unter dem Wert der Vorjahresperiode, die ein außergewöhnlich hohes Volumen an Großaufträgen beinhaltet hatte. Dennoch verzeichnete die Mehrzahl der Siemens-Divisionen einen höheren Auftragseingang als im Vorjahreszeitraum.
- Der Free Cash Flow (freier Zahlungsmittelzufluss) aus fortgeführten Aktivitäten lag bei 1,251 Mrd. EUR, verglichen mit 1,138 Mrd. EUR im zweiten Quartal des Vorjahrs.

Sicht der Unternehmensleitung auf die Ergebnisse des zweiten Quartals und Ausblick auf das Geschäftsjahr. Siemens hat seine Ertragskraft erneut unter Beweis gestellt. Hierbei profitiert das Unternehmen besonders von den frühzeitig umgesetzten Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit. Wir haben auch in Zeiten der Krise sehr bewusst unsere Innovationsdynamik beibehalten und behaupten uns gut am Markt. Wir erwarten, dass das Ergebnis der Summe Sektoren für das Geschäftsjahr 2010 den Wert des Vorjahrs übertreffen wird. Weiterführende Informationen finden sich im »Ausblick«.

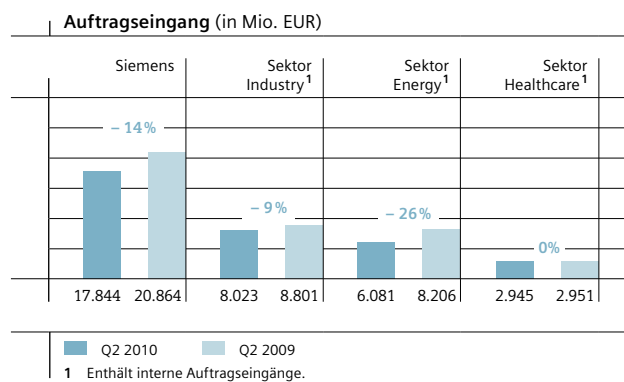
Der Umsatz stabilisiert sich, die Auftragsentwicklung ist weiter uneinheitlich. Die Marktentwicklung gestaltete sich für Siemens im zweiten Quartal erneut uneinheitlich. Im Sek-

tor Industry gab es Anzeichen für ein verbessertes Marktumfeld bei den kurzzyklischen Geschäften, während die Märkte in einigen Energie- und Industrie-Infrastrukturgeschäften weiter schrumpften. Entsprechend sank der Auftragseingang um 14 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, der ein Rekordvolumen aus Großaufträgen enthalten hatte. Der Umsatz fiel dagegen lediglich um 4 %, eine Entwicklung, die teilweise auf den abfedernden Effekt des starken Auftragsbestands in einer Reihe von Infrastrukturgeschäften zurückzuführen ist. Im Vergleich zum Vorquartal legte der Umsatz in allen drei Sektoren zu. Das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz (Book-to-Bill-Verhältnis) bezifferte sich für die Summe der Sektoren auf 0,98. Der Auftragsbestand der Sektoren legte aufgrund von Währungsumrechnungseffekten leicht auf insgesamt 84 Mrd. EUR zu.

Der Umsatz geht leicht zurück und beinhaltet Wachstum in Schwellenländern. Der Umsatz des Sektors Industry fiel um 4 % infolge von zweistelligen Rückgängen bei Drive Technologies und Industry Solutions. Diese wurden von Zuwächsen in anderen Divisionen, angeführt von OSRAM, teilweise ausgeglichen. Der Sektor Energy verzeichnete einen Rückgang von 3 %, vor allem aufgrund eines geringeren Umsatzes in den Stromnetzgeschäften. Der Umsatz von Healthcare ging im Vergleich zum Vorjahr um 1 % zurück. Aus geografischer Sicht sank der Umsatz in der Region Amerika sowie der Region Europa, Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), Afrika, Naher und Mittlerer Osten. Der grundsätzliche Trend zu stärkeren Umsätzen in Schwellenländern bestätigte sich besonders in der Region Asien, Australien. Hier legte der Umsatz um 10 % zu.



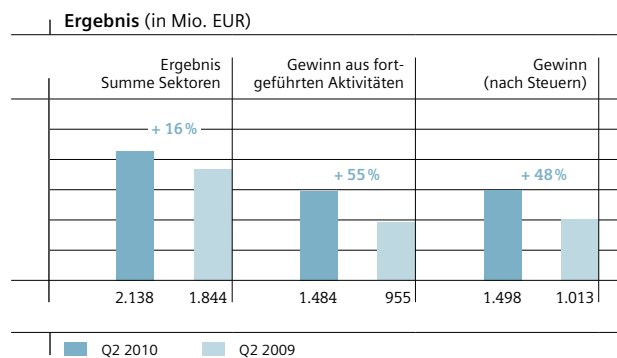
Auftragseingang sinkt aufgrund geringeren Volumens aus Großaufträgen bei Energy und Industry. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, der das zuvor genannte hohe Volumen aus Großaufträgen beinhaltet hatte, ging der Auftragseingang im Sektor Energy um 26% und im Sektor Industry um 9% zurück. Die Divisionen Industry Automation und Drive Technologies verzeichneten erstmals seit mehr als einem Jahr einen Anstieg des Auftragseingangs im Vergleich zum Vorjahreswert. Der Auftragseingang des Sektors Healthcare lag auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Geografisch gesehen verzeichneten die Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie die Region Asien, Australien einen zweistelligen Rückgang des Auftragseingangs, vor allem infolge der zuvor genannten Faktoren bei Energy und Industry. In der Region Amerika stieg der Auftragseingang aufgrund von Zuwächsen bei Industry und Healthcare.



Das Ergebnis steigt in allen drei Sektoren. Das Ergebnis der Summe Sektoren stieg im zweiten Quartal auf 2,138 Mrd. EUR, mit Zuwächsen in allen drei Sektoren. Das Ergebnis der Sektoren profitierte von Erträgen in Höhe von 180 Mio. EUR in Zusammenhang mit einer Anpassung von Pensionsplänen in den USA. Der größte Effekt entfiel dabei auf Healthcare und Industry. Dieser Pensionsertrag wurde durch Aufwendungen von 125 Mio. EUR für Kapazitätsanpassungen insbesondere bei Energy und Industry kompensiert. Das Ergebniswachstum von Energy stammte vornehmlich aus der Division Fossil Power Generation, die ihren Geschäftsmix verbesserte. Der Sektor Healthcare verbesserte seinen Geschäftsmix und reduzierte

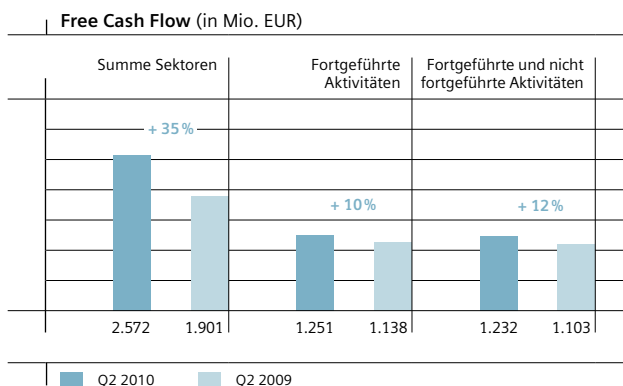
seine Funktionskosten im Vergleich zum Vorjahr. Zudem profitierte Healthcare weiterhin von einer vorteilhaften Währungsicherung. Im Sektor Industry zeigte sich der Erfolg der Maßnahmen, die ergriffen wurden, um dem konjunkturellen Abschwung zu begegnen. Positiv wirkte sich hier das verbesserte Geschäftsumfeld in den kurzzyklischen Geschäften aus.

Der Gewinn steigt aufgrund des höheren Ergebnisses der Summe Sektoren sowie niedrigerer Kosten unterhalb der Summe Sektoren. Das Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten betrug 1,484 Mrd. EUR und lag damit 55% über dem Vorjahresquartal. Die zwei wesentlichen Faktoren für den Anstieg im Vergleich zum Vorjahr waren das höhere Ergebnis der Sektoren und eine signifikante Reduzierung der Aufwendungen für zentrale Posten und Pensionen. Diese sanken auf 156 (im Vj. 451) Mio. EUR. Insbesondere die zentralen Posten profitierten von einem Ertrag aus der Einigung bei rechtlichen Themen. Der Zuwachs beim Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten enthielt zudem verbesserte Ergebnisse aus den Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten und ein im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höheres Ergebnis von Siemens Real Estate. Die zuvor genannten Erträge aus der Anpassung von Pensionsplänen beliefen sich für Siemens insgesamt auf 192 Mio. EUR vor Steuern. Der Gewinn nach Steuern wurde in beiden Berichtsperioden fast ausschließlich durch das Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten erzielt. Der Gewinn nach Steuern stieg gegenüber der Vorjahresperiode von 1,013 Mrd. EUR um 48% auf 1,498 Mrd. EUR im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2010. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug in der abgelaufenen Berichtsperiode 1,70 (im Vj. 1,11) EUR.



Sektoren erzielen starken Free Cash Flow. Der Free Cash Flow auf Ebene der Sektoren stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 35% auf 2,572 Mrd. EUR. Der Zuwachs resultierte vornehmlich aus einem reduzierten Aufbau des Nettoumlaufvermögens (Net Working Capital), einer strikten Kontrolle von Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie dem Pensionsertrag, der keine Zahlungswirkung für Siemens insgesamt hatte. Der Free Cash Flow aus den fortgeführten Aktivitäten betrug 1,251 Mrd. EUR im Vergleich zu 1,138 Mrd. EUR im Vorjahreszeitraum. Die aktuelle Berichtsperiode enthielt einen Mittelabfluss von rund 0,2 Mrd. EUR in Zusammenhang mit Abfindungszahlungen, substanziell höhere Zahlungen von Ertragsteuern, Liquiditätsabflüsse für Finanzierungsaktivitäten sowie eine zusätzliche Zuführung in das Pensionsfondsvermögen in Großbritannien. Die Vorjahresperiode enthielt Mittelabflüsse von rund 0,3 Mrd. EUR, die aus Projektüberprüfungen, strukturellen Initiativen sowie der Reduzierung der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten resultierten.

Unterdeckung der Pensionen steigt. Die prognostizierte Unterdeckung der wesentlichen Siemens-Pensionspläne lag zum 31. März 2010 bei rund 4,6 Mrd. EUR. Zum Ende des Geschäftsjahrs 2009 betrug diese Deckungslücke rund 4,0 Mrd. EUR und zum Ende des ersten Quartals 2010 rund 4,2 Mrd. EUR. Der Rückgang des Finanzierungsstatus seit dem 31. Dezember 2009 resultierte aus dem Anstieg des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligation – DBO), der durch das positive Anlageergebnis des Fondsvermögens und zusätzliche Zuführungen des Unternehmens in Großbritannien nur teilweise kompensiert wurde. Die DBO erhöhte sich hauptsächlich aufgrund der Absenkung der Abzinsungssätze zum 31. März 2010. Dies hat den aus einer Pensionsplanänderung in den USA auf die DBO ausgelösten Effekt mehr als aufgewogen.



ROCE steigt durch höheres Ergebnis. Der Return on Capital Employed (ROCE), also die Kapitalrendite, stieg auf fortgeführter Basis auf 15,1 (im Vj. 9,2)%. Dieser Anstieg resultierte vornehmlich aus dem höheren Ergebnis der fortgeführten Aktivitäten. In geringerem Maße profitierte der ROCE auch von einem Rückgang des durchschnittlich eingesetzten Kapitals.

Eckdaten Siemens

ECKDATEN SIEMENS – DREI MONATE BIS 31. MÄRZ 2010

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über ausgewählte Eckdaten von Siemens für das zweite Quartal des Geschäftsjahrs 2010:

Auftragslage und Umsatz

Die Marktentwicklung für Siemens war im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 erneut uneinheitlich. Während es in einigen der kurzzyklischen Geschäfte, insbesondere bei OSRAM und Industry Automation im Sektor Industry, Anzeichen für ein verbessertes Marktumfeld im Nachgang der weltweiten Rezession gab, schrumpften die Märkte in einigen Industrie- und Energie-Infrastrukturgeschäften weiter. Im Ergebnis sank der Auftragseingang im Vorjahresvergleich um 14% auf 17,844 Mrd. EUR. Dabei beinhaltete die Vorjahresperiode ein Rekordvolumen aus Großaufträgen, einschließlich einiger besonders großer Aufträge bei Fossil Power Generation, Renewable Energy und Mobility. Der Umsatz lag mit 18,227 Mrd. EUR lediglich 4% unter dem Wert der Vorjahresperiode. Dies ist teilweise auf den abfedernden Effekt des starken Auftragsbestands in einer Reihe von Infrastrukturgeschäften zurückzuführen. Gegenüber dem ersten Quartal des aktuellen Geschäftsjahrs stieg der Umsatz in allen drei Sektoren an. Mit geringfügig höheren Umsätzen als Aufträgen in den drei Sektoren ergab sich für

das Quartal ein Book-to-Bill-Verhältnis von 0,98. Der Auftragsbestand der Sektoren erhöhte sich aufgrund von Währungsumrechnungseffekten gegenüber dem Vorquartal leicht auf 84 Mrd. EUR. Wir erwarten, dass vom aktuellen Auftragsbestand 23 Mrd. EUR im Geschäftsjahr 2010 in Umsatz umgewandelt werden können. Auf organischer Basis, das heißt bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte, ging der Umsatz im Vergleich zur Vorjahresperiode um 4% zurück, und der Auftragseingang fiel um 14%.

Der **Auftragseingang externer Kunden** war im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 um 14% rückläufig, in erster Linie aufgrund von Rückgängen in den Sektoren Energy und Industry. In einem weiterhin schwierigen Marktumfeld, das unter anderem durch kundenseitige Verschiebungen neuer Projekte sowie Preisdruck bei Ausschreibungen geprägt war, lag der Auftragseingang im Sektor Energy um 26% unter dem Vorjahresquartal. Dieses enthielt ein außergewöhnlich hohes Volumen aus Großaufträgen, einschließlich 1,5 Mrd. EUR an neuen Aufträgen für Stromerzeugung und -übertragung im Irak, sowie großer Offshore-Windfarm-Aufträge aus Europa bei Renewable Energy. Der Sektor Industry – unser größter Sektor nach Volumen – verzeichnete einen Rückgang der Aufträge um 9% gegenüber einer hohen Vergleichsbasis in der Vorjahresperiode. Diese hatte einen Großauftrag bei Mobility für Hochgeschwindigkeitszüge in China enthalten. Der Auftragsrückgang im Sektor war zudem auf eine geringere Nachfrage bei Industry Solutions zurückzuführen. Die anderen Di-

Auftragseingang (Sitz des Kunden)

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %		darin	
	2010	2009 ¹	Ist	Vglb. Basis ²	Währung	Portfolio
Europa, GUS ³ , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	9.889	12.528	- 21 %	- 21 %	1 %	- 1 %
<i>darin Deutschland</i>	2.626	3.240	- 19 %	- 19 %	0 %	0 %
Amerika	4.749	4.667	2 %	4 %	- 2 %	0 %
<i>darin USA</i>	3.253	3.452	- 6 %	0 %	- 6 %	0 %
Asien, Australien	3.207	3.669	- 13 %	- 13 %	0 %	0 %
<i>darin China</i>	1.369	1.937	- 29 %	- 27 %	- 2 %	0 %
<i>darin Indien</i>	532	560	- 5 %	- 6 %	1 %	0 %
Siemens	17.844	20.864	- 14 %	- 14 %	0 %	0 %

¹ Bestimmte Vorjahresinformationen wurden an die aktuelle Regionaldarstellung angepasst.

² Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

³ Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

visionen des Sektors verzeichneten höhere Aufträge gegenüber dem Vorjahr. Der Auftragseingang des Sektors Healthcare lag nur leicht unter der Vorjahresperiode, die einen Großauftrag bei Workflow & Solutions enthalten hatte.

In der Region **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** – unserer größten Berichtsregion – war der Auftragseingang aufgrund von Rückgängen in allen Sektoren um 21% rückläufig. Die Aufträge im Sektor Energy gingen in der Region um 36% zurück, eine Entwicklung, die insbesondere auf eine hohe Vergleichsbasis im Vorjahresquartal zurückzuführen ist, die die oben erwähnten Großaufträge bei Fossil Power Generation, Renewable Energy und Power Transmission enthielt. Der niedrigere Auftragseingang des Sektors Industry in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten ist vor allem durch ein geringeres Volumen aus Großaufträgen bei der Division Mobility begründet. Der Auftragseingang des Sektors Healthcare sank in der Region um 4%. In der Region **Amerika** stieg der Auftragseingang um 2%, einschließlich höherer Aufträge in den Sektoren Industry und Healthcare. Aufgrund einer geringeren Nachfrage bei Fossil Power Generation verzeichnete der Sektor Energy gegenüber der Vorjahresperiode einen Auftragsrückgang in der Region trotz prozentual zweistelliger Zuwächse in den anderen vier Divisionen des Sektors. Aufgrund negativer Währungsumrechnungseffekte sank der Auftragseingang von Siemens in den USA. In der Region **Asien, Australien** ging der Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahr aufgrund niedrigerer Aufträge in den Sektoren Industry und Healthcare um 13% zurück. Dies ist im Wesentlichen

auf ein höheres Volumen aus Großaufträgen in der Vorjahresperiode zurückzuführen, einschließlich des Auftrags für Hochgeschwindigkeitszüge in China sowie des Großauftrags bei Workflow & Solutions, die oben bereits erwähnt wurden. Der Auftragseingang beim Sektor Energy stieg gegenüber dem Vorjahresquartal.

Wie bereits berichtet, hat Siemens beschlossen und bekannt gegeben, grundsätzlich keine Neuaufträge mehr mit Kunden im Iran abzuschließen. Seit der Bekanntgabe hat Siemens konzernweite Richtlinien erlassen, die Details dieses allgemeinen Beschlusses festlegen. Entsprechend diesen Richtlinien wird Siemens keine weiteren Angebote für Direktlieferungen an Kunden im Iran mehr abgeben. Darüber hinaus sind indirekte Lieferungen von Siemens in den Iran über nichtverbundene Unternehmen, einschließlich Unternehmen, an denen Siemens Minderheitsbeteiligungen hält, generell verboten, es sei denn, unter bestimmten Bedingungen wurde eine Ausnahme ausdrücklich genehmigt. Gleichwohl sind die Lieferung von Produkten sowie die Erbringung von Dienstleistungen für humanitäre Zwecke, einschließlich Produkten und Dienstleistungen des Sektors Healthcare, und die Lieferung von Produkten sowie die Erbringung von Dienstleistungen zur Pflege der installierten Basis (zum Beispiel Ersatzteillieferungen sowie Service- und Montageeinsätze) im Rahmen dieser Richtlinien weiterhin zulässig. Schließlich kann abgegebenen rechtsverbindlichen Angeboten sowie in der Vergangenheit abgeschlossenen Verträgen Rechnung getragen werden.

Umsatz (Sitz des Kunden)

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009 ¹	Ist	Vglb. Basis ²		
Europa, GUS ³ , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	10.095	10.608	- 5%	- 5%	1%	0%
<i>darin Deutschland</i>	2.731	2.811	- 3%	- 2%	0%	0%
Amerika	4.863	5.362	- 9%	- 7%	- 3%	0%
<i>darin USA</i>	3.601	4.139	- 13%	- 7%	- 5%	0%
Asien, Australien	3.269	2.985	10%	8%	2%	0%
<i>darin China</i>	1.266	1.215	4%	7%	- 3%	0%
<i>darin Indien</i>	477	402	19%	16%	3%	0%
Siemens	18.227	18.955	- 4%	- 4%	0%	0%

- 1 Bestimmte Vorjahresinformationen wurden an die aktuelle Regionaldarstellung angepasst.
- 2 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.
- 3 Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Konzernzwischenbericht für das zweite Quartal und das erste Halbjahr 2010

2 Eckdaten

4 Konzernzwischenlagebericht
Überblick Konzernzwischen-
abschluss für das zweite Quartal
des Geschäftsjahrs 2010
(drei Monate bis 31. März 2010)

7 Konzernzwischenlagebericht
Eckdaten Siemens

16 Konzernzwischenlagebericht
Portfolioaktivitäten

17 Konzernzwischenlagebericht
Segmentinformationen

Auftragseingang und Umsatz nach Quartalen (in Mio. EUR)

Auftragseingang				Umsatz				Book-to-Bill-Verhältnis			
Q2 10	17.844			Q2 10	18.227			Q2 10	0,98		
Q1 10	18.976			Q1 10	17.352			Q1 10	1,09		
Q4 09	18.747			Q4 09	19.714			Q4 09	0,95		
Q3 09	17.160			Q3 09	18.348			Q3 09	0,94		
Q2 09	20.864			Q2 09	18.955			Q2 09	1,10		
Q1 09	22.220			Q1 09	19.634			Q1 09	1,13		

Der **Umsatz mit externen Kunden** sank im Vergleich zur Vorjahresperiode um 4%, mit leichten Rückgängen in allen drei Sektoren. Im Sektor Industry fiel der Umsatz aufgrund prozentual zweistelliger Rückgänge bei Drive Technologies und Industry Solutions um 4%. Andere Divisionen des Sektors konnten ihre Umsätze gegenüber der Vorjahresperiode erhöhen, angeführt von einem Anstieg von 18% bei OSRAM. Der Sektor Energy meldete einen Umsatzrückgang von 3%, bedingt vor allem durch rückläufige Umsätze in den beiden Stromnetzgeschäften Power Transmission und Power Distribution. Dagegen stiegen die Umsätze bei Fossil Power Generation und Renewable Energy gegenüber der Vorjahresperiode, gestützt durch das Abarbeiten des starken Auftragsbestands der beiden Divisionen. Der Umsatz des Sektors Healthcare sank trotz eines prozentual zweistelligen Rückgangs bei Workflow & Solutions um lediglich 1% gegenüber der Vorjahresperiode.

In der Region **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** fiel der Umsatz im zweiten Quartal um 5% im Vergleich zum Vorjahr, im Wesentlichen aufgrund geringerer Umsätze im Sektor Industry. Wie im ersten Quartal konnte lediglich die Division OSRAM innerhalb des Sektors ein Umsatzwachstum gegenüber der Vorjahresperiode verzeichnen, während Drive Technologies erneut den stärksten Rückgang meldete. Auch beim Sektor Healthcare waren die Umsätze in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten rückläufig. Der Sektor Energy meldete dagegen ein Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahresquartal. Unter anderem wegen negativer Währungsumrechnungseffekte aus den USA fiel der Umsatz in der Region **Amerika** um 9% gegenüber der Vorjahresperiode, mit Rückgängen in allen Sektoren. In der Region **Asien, Australien** stieg der Umsatz um 10%. Dabei wurden prozentual

zweistellige Zuwächse bei den Sektoren Healthcare und Industry nur teilweise durch einen Rückgang beim Sektor Energy aufgehoben. Das Umsatzwachstum in Indien beinhaltete prozentual zweistellige Zuwächse in allen Sektoren gegenüber dem zweiten Quartal des Vorjahrs.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Das **Bruttoergebnis** stieg im zweiten Quartal um 6% gegenüber dem Vorjahresquartal. Alle Sektoren berichteten dabei höhere Bruttomargen sowie einen leichten Anstieg im Bruttoergebnis trotz im Vorjahresvergleich gesunkener Umsätze. Das höhere Bruttoergebnis beim Sektor Industry beinhaltete volumengetriebene Zuwächse bei OSRAM und Industry Automation. Andere Divisionen des Sektors, angeführt von Industry Solutions und Drive Technologies, berichteten dagegen niedrigere Bruttoergebnisse aufgrund gesunkener Umsätze. Die Bruttoergebniszuwächse bei den Sektoren Energy und Healthcare resultierten aus im Vorjahresvergleich höheren Bruttomargen in allen Divisionen. In allen Sektoren wurde die Entwicklung des Bruttoergebnisses durch den oben erwähnten Pensionsertrag begünstigt, der zum Großteil im Bruttoergebnis wirkte. Insgesamt führten diese Faktoren für Siemens zu einem Anstieg des Bruttoergebnisses in Prozent vom Umsatz auf 28,9%, von 26,2% im zweiten Quartal des Vorjahrs.

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %
	2010	2009	
Bruttoergebnis vom Umsatz	5.267	4.961	6%
in Prozent vom Umsatz	28,9%	26,2%	

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %
	2010	2009	
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 920	- 972	- 5 %
<i>in Prozent vom Umsatz</i>	<i>5,0%</i>	<i>5,1%</i>	-
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	- 2.527	- 2.520	0 %
<i>in Prozent vom Umsatz</i>	<i>13,9%</i>	<i>13,3%</i>	-
Sonstige betriebliche Erträge	299	99	> 200 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 34	- 168	- 80 %
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	- 64	- 49	31 %
Zinsertrag	530	529	0 %
Zinsaufwand	- 470	- 562	- 16 %
Sonstiges Finanzergebnis	- 49	17	-

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten (FuE-Kosten)** fielen vor allem aufgrund geringerer Ausgaben im Sektor Industry auf 920 Mio. EUR beziehungsweise 5,0% vom Umsatz, gegenüber 972 Mio. EUR beziehungsweise 5,1% vom Umsatz in der Vorjahresperiode. Die **Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten** stiegen leicht auf 2,527 Mrd. EUR, von 2,520 Mrd. EUR im Vorjahr. Aufgrund gesunkener Umsätze stieg damit das Verhältnis der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten zum Umsatz auf 13,9%, gegenüber 13,3% im Vorjahr.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** erhöhten sich im zweiten Quartal auf 299 Mio. EUR, von 99 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Die aktuelle Periode wurde durch höhere Erträge in Verbindung mit Compliance-bezogenen Themen begünstigt, einschließlich eines Ertrags in Höhe von 84 Mio. EUR aus der Einigung mit den D&O-Versicherern, eines Nettoertrags in Zusammenhang mit der Einigung mit ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern von Siemens sowie eines Ertrags in Höhe von 38 Mio. EUR aus der vereinbarten Rückführung eines durch Behörden arrestierten Geldbetrags. Darüber hinaus enthielt die aktuelle Periode gegenüber dem Vorjahr auch höhere Erträge in Zusammenhang mit Immobilienverkäufen, einschließlich eines Ertrags in Höhe von 69 Mio. EUR im Rahmen einer Transaktion bei Siemens Real Estate (SRE).

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** lagen mit 34 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 168 Mio. EUR. Aufwendungen für externe Berater, die wir in Zusammenhang mit den Untersuchungen von mutmaßlichen Verstößen gegen Antikorruptionsgesetze und von ähnlichen Angelegenheiten sowie mit Maßnahmen zur Beseitigung von Schwächen des internen Kontrollsystems beauftragt hatten, beliefen sich in der Vorjahresperiode auf 33 Mio. EUR.

Das **Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen** betrug minus 64 Mio. EUR und lag damit unter dem Ergebnis von minus 49 Mio. EUR im zweiten Quartal des Vorjahrs. Diese Entwicklung ist zum Teil auf einen höheren Beteiligungsverlust in der aktuellen Periode in Zusammenhang mit Nokia Siemens Networks B.V. (NSN) zurückzuführen.

Der **Zinsertrag** blieb im zweiten Quartal mit 530 Mio. EUR nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahreswert von 529 Mio. EUR. Der **Zinsaufwand** betrug 470 Mio. EUR und lag damit unter dem Vorjahreswert von 562 Mio. EUR. Der Rückgang des Zinsaufwands ist auf im Vorjahresvergleich gesunkene Zinssätze zurückzuführen.

Das **Sonstige Finanzergebnis** belief sich im zweiten Quartal auf minus 49 Mio. EUR, gegenüber plus 17 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Das aktuelle Quartal enthielt höhere zinsbezogene Aufwendungen in Zusammenhang mit der Bewertung von Rückstellungen.

Der **Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern** lag im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 bei 2,032 Mrd. EUR, gegenüber 1,335 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Die Veränderung im Vorjahresvergleich ist auf die oben genannten Faktoren zurückzuführen. Diese beinhalteten insbesondere Verbesserungen bei den Bruttomargen in allen Sektoren, die absolut gesehen trotz geringerer Umsätze zu einem Anstieg des Bruttoergebnisses führten. Der Anstieg basierte zudem auf höheren Erträgen in Verbindung mit Compliance-bezogenen Themen im abgelaufenen Quartal. Die effektive Steuerquote betrug 27% und lag damit unter dem Vorjahreswert von 28%. Die Steuerquote im abgelaufenen Quartal profitierte dabei unter anderem von einer positiven Entscheidung in Bezug auf einen Einspruch in Zusammenhang mit nicht ab-

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %
	2010	2009	
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	2.032	1.335	52 %
Ertragsteuern	- 548	- 380	44 %
<i>in Prozent vom Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern</i>	<i>27%</i>	<i>28%</i>	<i>-</i>
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	1.484	955	55 %
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern	14	58	- 76 %
Gewinn (nach Steuern)	1.498	1.013	48 %
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn (nach Steuern)	20	51	-
Auf Aktionäre der Siemens AG entfallender Gewinn (nach Steuern)	1.478	962	54 %

Der **Gewinn (nach Steuern)** für Siemens betrug im zweiten Quartal 1,498 Mrd. EUR, gegenüber 1,013 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Der auf die Aktionäre der Siemens AG entfallende Gewinn (nach Steuern) betrug 1,478 Mrd. EUR und lag damit über dem Wert von 962 Mio. EUR im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009.

zugsfähigen Betriebsausgaben auf bestimmte ausländische Dividendenausschüttungen. Im Ergebnis belief sich der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 auf 1,484 Mrd. EUR und lag damit über dem Vorjahreswert von 955 Mio. EUR.

Die **nicht fortgeführten Aktivitäten** enthalten vornehmlich die ehemaligen Com-Aktivitäten. Diese umfassen das Geschäft mit Telekommunikationsinfrastruktur (Carrier-Geschäft), das im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 in NSN eingebracht wurde, das Geschäft mit Lösungen für die Unternehmenskommunikation (Enterprise-Networks-Geschäft), von dem 51% im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 veräußert wurden, sowie das im Geschäftsjahr 2005 an die BenQ Corporation verkaufte Mobilfunkgeschäft. Im aktuellen Berichtsquartal belief sich der Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten auf 14 Mio. EUR, gegenüber 58 Mio. EUR im Vorjahresquartal. Die Vorjahresperiode profitierte dabei von einem positiven Effekt aus der Beilegung eines Rechtsstreits in Zusammenhang mit den ehemaligen Com-Aktivitäten. Für weitere Informationen zu den nicht fortgeführten Aktivitäten verweisen wir auf den »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss« in diesem Konzernzwischenbericht.

ECKDATEN SIEMENS – SECHS MONATE BIS 31. MÄRZ 2010

Die folgende Darstellung gibt einen Überblick über ausgewählte Eckdaten von Siemens für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2010:

Auftragslage und Umsatz

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2010 fiel der Umsatz im Vorjahresvergleich um 8 % auf 35,579 Mrd. EUR, während der Auftragseingang mit 36,820 Mrd. EUR um 15 % unter dem Vorjahreswert lag. Damit betrug das Book-to-Bill-Verhältnis für die erste Hälfte des Geschäftsjahrs 1,03. Auf organischer Basis fiel der Umsatz um 6 %, und der Auftragseingang sank um 12 % gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode.

Die **Aufträge externer Kunden** fielen in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2010 um 15 % gegenüber der Vorjahresperiode, mit Rückgängen in allen drei Sektoren. Im Sektor Energy fiel der Auftragseingang um 22 %, eine Entwicklung, die im Wesentlichen auf schrumpfende Märkte, einschließlich eines gegenüber der Vorjahresperiode geringeren Volumens aus Großaufträgen, zurückzuführen ist, insbesondere bei Fossil Power Generation, sowie auf einen höheren Preisdruck. Im Sektor Industry lag der Auftragsrückgang ebenfalls im zweistelligen Prozentbereich, was in erster Linie auf ein hohes Auftragsvolumen aus Großaufträgen bei Mobility in der ersten

Hälfte des vorherigen Geschäftsjahrs zurückzuführen ist. Der Rückgang im Vorjahresvergleich ist zudem durch eine schwächere Nachfrage bei Industry Solutions und Drive Technologies bedingt. OSRAM war die einzige Division im Sektor Industry, die in den ersten sechs Monaten höhere Aufträge als in der Vorjahresperiode verzeichnete. Der Auftragseingang im Sektor Healthcare lag um 1 % unter dem Vorjahreswert. Auf organischer Basis, bereinigt um Währungsumrechnungseffekte, konnte Healthcare die Aufträge in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs gegenüber dem Vorjahr erhöhen.

In der Region **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** fiel der Auftragseingang um 20 %, mit Rückgängen in allen Sektoren. Im Sektor Energy gingen die Aufträge um ein Drittel zurück. Dies ist insbesondere durch ein geringeres Auftragsvolumen aus Großaufträgen bei Fossil Power Generation und Renewable Energy bedingt. Der Sektor Industry berichtete für diese Region einen Auftragsrückgang um 11 %, vor allem aufgrund einer hohen Vergleichsbasis bei Mobility sowie der oben erwähnten negativen Marktentwicklung bei Industry Solutions und Drive Technologies. Im Sektor Healthcare fiel der Auftragseingang in der Region um 4 % gegenüber den ersten sechs Monaten des Vorjahrs, mit schwächerer Nachfrage in allen Divisionen. In Deutschland war der Auftragseingang um 23 % rückläufig, da die Vorjahresperiode wesentliche Großaufträge bei Mobility und Renewable Energy enthalten hatte. In der Region **Amerika** sanken die Aufträge um 3 %, bedingt vor allem durch stark negative Währungsumrechnungseffekte

Auftragseingang (Sitz des Kunden)

(in Mio. EUR)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		darin	
	2010	2009 ¹	Ist	Vgl. Basis ²	Währung	Portfolio
Europa, GUS ³ , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	20.712	25.893	- 20 %	- 19 %	0 %	- 1 %
<i>darin Deutschland</i>	5.532	7.170	- 23 %	- 22 %	0 %	0 %
Amerika	9.883	10.165	- 3 %	2 %	- 5 %	0 %
<i>darin USA</i>	7.051	7.710	- 9 %	0 %	- 8 %	0 %
Asien, Australien	6.226	7.026	- 11 %	- 10 %	- 1 %	0 %
<i>darin China</i>	2.529	3.113	- 19 %	- 15 %	- 3 %	0 %
<i>darin Indien</i>	999	1.145	- 13 %	- 9 %	- 3 %	0 %
Siemens	36.820	43.084	- 15 %	- 12 %	- 2 %	0 %

- 1 Bestimmte Vorjahresinformationen wurden an die aktuelle Regionaldarstellung angepasst.
- 2 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.
- 3 Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Konzernzwischenbericht für das zweite Quartal und das erste Halbjahr 2010

2 Eckdaten

4 Konzernzwischenlagebericht
Überblick Konzernzwischen-
abschluss für das zweite Quartal
des Geschäftsjahrs 2010
(drei Monate bis 31. März 2010)

7 Konzernzwischenlagebericht
Eckdaten Siemens

16 Konzernzwischenlagebericht
Portfolioaktivitäten

17 Konzernzwischenlagebericht
Segmentinformationen

Umsatz (Sitz des Kunden)

(in Mio. EUR)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009 ¹	Ist	Vglb. Basis ²		
Europa, GUS ³ , Afrika, Naher und Mittlerer Osten	20.065	21.848	- 8%	- 7%	0%	- 1%
<i>darin Deutschland</i>	5.412	5.976	- 9%	- 9%	0%	- 1%
Amerika	9.239	10.732	- 14%	- 10%	- 4%	0%
<i>darin USA</i>	6.768	8.202	- 17%	- 11%	- 7%	0%
Asien, Australien	6.274	6.009	4%	5%	0%	0%
<i>darin China</i>	2.497	2.415	3%	7%	- 4%	0%
<i>darin Indien</i>	875	763	15%	16%	- 1%	0%
Siemens	35.579	38.589	- 8%	- 6%	- 1%	0%

- 1 Bestimmte Vorjahresinformationen wurden an die aktuelle Regionaldarstellung angepasst.
- 2 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.
- 3 Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

aus den USA. Während der Auftragseingang des Sektors Energy in Amerika dank eines höheren Auftragsvolumens aus Großaufträgen über dem Vorjahreswert lag, verzeichneten Industry und Healthcare in der Region einen Auftragsrückgang. In **Asien, Australien** lag der Auftragseingang um 11% unter dem Vorjahreswert. Dies ist in erster Linie auf einen deutlichen Rückgang im Sektor Industry zurückzuführen, der geringere Auftragsvolumen aus Großaufträgen bei Mobility und Industry Solutions einschließt. Der Sektor Energy berichtete ebenfalls geringere Aufträge als im Vorjahr, während der Sektor Healthcare in der Region Asien, Australien trotz einer hohen Vergleichsbasis aus dem Vorjahr, einschließlich des oben erwähnten Großauftrags bei Workflow & Solutions, den Auftragseingang erhöhen konnte. Eine starke Vorjahresperiode, einschließlich des oben erwähnten Großauftrags für Hochgeschwindigkeitszüge, war der Hauptgrund dafür, dass der Auftragseingang in China in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs unter dem Vorjahreswert lag.

Der **Umsatz mit externen Kunden** fiel gegenüber den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2009 um 8%, mit Rückgängen in allen drei Sektoren. Der Sektor Industry berichtete mit 9% den höchsten Umsatzrückgang, der insbesondere von den Divisionen Drive Technologies, Industry Solutions und Building Technologies verursacht wurde. Der Sektor Energy berichtete einen Umsatzrückgang um 6%, mit Rückgängen in allen Divisionen, insbesondere bei Power Transmission, Renewable Energy und Power Distribution. Der Umsatz im Sektor

Healthcare war leicht rückläufig, im Wesentlichen bedingt durch negative Währungsumrechnungseffekte aus den USA.

In der Region **Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten** fiel der Umsatz in den ersten sechs Monaten um 8% gegenüber dem Vorjahr, vorwiegend aufgrund geringerer Umsätze im Sektor Industry. Abgesehen von OSRAM berichteten alle Divisionen des Sektors Umsatzrückgänge gegenüber den ersten sechs Monaten des vorherigen Geschäftsjahrs, mit einem besonders starken Rückgang bei Drive Technologies. Im Sektor Healthcare war der Umsatz in dieser Region ebenfalls rückläufig. Der Umsatz von Energy lag in der Region auf Vorjahresniveau, da das Umsatzwachstum bei Fossil Power Generation und Renewable Energy die Umsatzrückgänge in den beiden Stromnetzgeschäften kompensieren konnte. In der Region **Amerika** fiel der Umsatz um 14% gegenüber der Vorjahresperiode, mit prozentual zweistelligen Rückgängen in den Sektoren Energy und Industry sowie einem Rückgang um 9% im Sektor Healthcare. Diese Entwicklung beinhaltete stark negative Währungsumrechnungseffekte aus den USA. In der Region **Asien, Australien** lag der Umsatz in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2010 um 4% über dem Vorjahreswert, da Zuwächse bei den Sektoren Industry und Healthcare einen Rückgang im Sektor Energy mehr als kompensierten. Besonders bemerkenswert war ein im Vorjahresvergleich um 20% gesteigener Umsatz im Sektor Healthcare in der Region, einschließlich eines deutlichen Umsatzwachstums in der Division Imaging & IT sowie zweistelliger Zuwachsraten in China und Indien für Healthcare.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(in Mio. EUR)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %
	2010	2009	
Bruttoergebnis vom Umsatz	10.561	10.601	0 %
<i>in Prozent vom Umsatz</i>	29,7%	27,5%	

Das **Bruttoergebnis** der ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2010 lag auf Vorjahresniveau, wobei ein Rückgang im Sektor Industry die Zuwächse bei Healthcare und Energy ausglich. Das geringere Bruttoergebnis im Sektor Industry basierte auf volumengetriebenen Rückgängen in den meisten Divisionen, insbesondere bei Drive Technologies und Industry Solutions. OSRAM zeigte ein starkes Wachstum im Bruttoergebnis, und auch Mobility konnte sein Bruttoergebnis im Vergleich zur Vorjahresperiode steigern. Im Sektor Healthcare stützte sich das höhere Bruttoergebnis in den ersten sechs Monaten auf einen positiven Effekt aus Währungssicherungen sowie einen vorteilhaften Umsatzmix. Außerdem enthielt die Vorjahresperiode im Sektor Healthcare Belastungen bei der Division Workflow & Solutions. Trotz niedrigerer Umsätze in allen Divisionen konnte der Sektor Energy sein Bruttoergebnis aufgrund eines günstigeren Umsatzmix gegenüber dem Vorjahr steigern. Die

(in Mio. EUR)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %
	2010	2009	
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 1.742	- 1.886	- 8 %
<i>in Prozent vom Umsatz</i>	4,9%	4,9%	-
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	- 5.070	- 5.388	- 6 %
<i>in Prozent vom Umsatz</i>	14,2%	14,0%	-
Sonstige betriebliche Erträge	468	284	65 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 90	- 285	- 68 %
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	51	68	- 25 %
Zinsertrag	1.047	1.106	- 5 %
Zinsaufwand	- 936	- 1.191	- 21 %
Sonstiges Finanzergebnis	- 63	- 239	- 74 %

Entwicklung des Bruttoergebnisses bei Siemens stützte sich des Weiteren auf einen positiven Schwenk in den Effekten aus der Rohstoffpreisabsicherung, der sich insbesondere in den Sektoren Energy und Industry bemerkbar machte. Ferner profitierten alle drei Sektoren von dem oben erwähnten Pensionsertrag im zweiten Quartal, der zum Großteil im Bruttoergebnis wirkte. Insgesamt führten diese Faktoren für Siemens zu einem Bruttoergebnis in Prozent vom Umsatz von 29,7% im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2010, eine Steigerung im Vergleich zu 27,5% in der Vorjahresperiode.

Die **FuE-Kosten** fielen von 1,886 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode auf 1,742 Mrd. EUR aufgrund geringerer Ausgaben in den Sektoren Industry und Healthcare. Die FuE-Kosten in Prozent vom Umsatz blieben mit 4,9% stabil. Die **Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten** fielen von 5,388 Mrd. EUR in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2009 auf 5,070 Mrd. EUR dank geringerer Aufwendungen in allen Sektoren. Da der Umsatz in der aktuellen Periode stärker zurückging als die Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten, stieg das Verhältnis dieser Aufwendungen zum Umsatz geringfügig von 14,0% im Vorjahr auf jetzt 14,2%.

Die **Sonstigen betrieblichen Erträge** stiegen in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2010 auf 468 Mio. EUR, gegenüber 284 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Die aktuelle Berichtsperiode enthielt höhere Erträge in Zusammenhang mit Immobilienverkäufen, einschließlich des oben erwähnten Ertrags im zweiten Quartal, sowie einen Gewinn aus der Veräußerung des Flugfeldbefeuerungsgeschäfts bei der Division Mobility. Zudem wurde die erste Hälfte des aktuellen Geschäftsjahrs durch höhere Erträge in Verbindung mit den Compliance-bezogenen Themen aus dem zweiten Quartal begünstigt, einschließlich eines Ertrags in Höhe von 84 Mio. EUR aus der Einigung mit den D&O-Versicherern, eines Nettoertrags in Zusammenhang mit der Einigung mit ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern von Siemens sowie eines Ertrags in Höhe von 38 Mio. EUR aus der vereinbarten Rückführung eines durch Behörden arrestierten Geldbetrags. Zum Vergleich enthielt die Vorjahresperiode niedrigere Erträge aus rechtlichen und regulatorischen Sachverhalten.

Die **Sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beliefen sich auf 90 Mio. EUR und lagen damit unter dem Vorjahreswert von 285 Mio. EUR. Dies ist zum Teil auf Kosten in Höhe von 82 Mio. EUR für externe Berater in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2009 zurückzuführen, die wir in Zusammenhang mit den Untersuchungen von mutmaßlichen Verstößen gegen Antikorruptionsgesetze und von ähnlichen Angelegenheiten sowie mit Maßnahmen zur Beseitigung von Schwächen des internen Kontrollsystems beauftragt hatten.

Der **Zinsertrag** fiel in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs auf 1,047 Mrd. EUR, gegenüber 1,106 Mrd. EUR im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der **Zinsaufwand** belief sich auf 936 Mio. EUR und lag damit unter dem Vorjahreswert von 1,191 Mrd. EUR. Der Rückgang von Zinsertrag und Zinsaufwand ist auf im Vorjahresvergleich gesunkene Zinssätze zurückzuführen.

Das **Sonstige Finanzergebnis** betrug in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2010 minus 63 Mio. EUR, gegenüber minus 239 Mio. EUR im Vorjahr. Die Vorjahresperiode enthält ein negatives Ergebnis aus Sicherungsaktivitäten, die nicht die Voraussetzungen für Hedge Accounting erfüllten, höhere zinsbezogene Aufwendungen in Zusammenhang mit der Bewertung von Rückstellungen sowie höhere Aufwendungen

aus Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Finanzforderungen.

Der **Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern** lag in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2010 bei 4,226 Mrd. EUR, gegenüber 3,070 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Die Veränderung im Vorjahresvergleich ist auf die oben genannten Faktoren zurückzuführen. Diese beinhalteten insbesondere Verbesserungen bei den Bruttomargen in allen Sektoren, die die Auswirkungen der gesunkenen Umsätze auf das Bruttoergebnis in absoluten Zahlen kompensierten. Der Anstieg basierte zudem auf einer Verringerung der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten und der FuE-Kosten, einem verbesserten Finanzergebnis sowie einer positiven Wirkung aus Compliance-bezogenen Themen im Vergleich zur Vorjahresperiode. Die effektive Steuerquote betrug 29% und lag so über dem Vorjahreswert von 28%. Damit belief sich der Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten nach Steuern in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2010 auf 3,010 Mrd. EUR und lag damit über dem Vorjahreswert von 2,215 Mrd. EUR.

Die **nicht fortgeführten Aktivitäten** enthalten vornehmlich die ehemaligen Com-Aktivitäten. Diese umfassen das Geschäft mit Telekommunikationsinfrastruktur, das im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 in NSN eingebracht wurde, das Geschäft mit Lösungen für die Unternehmenskommunikation, von dem 51% im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 veräußert wurden, sowie das im Geschäftsjahr 2005 an die BenQ Corporation verkaufte Mobilfunkgeschäft. In der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2010 belief sich der Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten auf 19 Mio. EUR, gegenüber 28 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Für weitere Informationen zu den nicht fortgeführten Aktivitäten verweisen wir auf den »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss« in diesem Konzernzwischenbericht.

Der **Gewinn (nach Steuern)** für Siemens betrug in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2010 3,029 Mrd. EUR, gegenüber 2,243 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Der auf die Aktionäre der Siemens AG entfallende Gewinn (nach Steuern) betrug 2,955 Mrd. EUR und lag damit über dem Wert von 2,165 Mrd. EUR in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2009.

(in Mio. EUR)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %
	2010	2009	
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern	4.226	3.070	38 %
Ertragsteuern	- 1.216	- 855	42 %
<i>in Prozent vom Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern</i>	29%	28%	-
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	3.010	2.215	36 %
Gewinn aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Ertragsteuern	19	28	- 32 %
Gewinn (nach Steuern)	3.029	2.243	35 %
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn (nach Steuern)	74	78	-
Auf Aktionäre der Siemens AG entfallender Gewinn (nach Steuern)	2.955	2.165	36 %

Portfolioaktivitäten

Anfang November 2009 hat Siemens zu 100% das Solarthermie-Unternehmen Solel Solar Systems Ltd. (Solel) übernommen. Solel wird seit November 2009 konsolidiert und in die Division Renewable Energy des Sektors Energy integriert. Der Kaufpreis belief sich auf rund 279 Mio. EUR (inklusive übernommener Zahlungsmittel).

Anfang November 2009 hat die Division Mobility des Sektors Industry den Verkauf des Flugfeldbefeuerungsgeschäfts abgeschlossen.

Ende Dezember 2009 verkaufte Siemens den 25%-Minderheitsanteil an der Dräger Medical AG & Co. KG an den Mehrheitsaktionär Drägerwerk AG & Co. KGaA. Die Beteiligung wurde bislang im Sektor Healthcare gemäß der Equity-Methode bilanziert.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2010 haben wir weitere Portfoliomaßnahmen abgeschlossen, die aber keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernzwischenabschluss hatten. Weiterführende Informationen finden sich im »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss«.

Segmentinformationen

SEKTOREN

Industry – Drei Monate bis 31. März 2010

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009	Ist	Vglb. Basis ¹		
Ergebnis	783	671	17 %			
Ergebnismarge	9,4 %	7,8 %				
Auftragseingang	8.023	8.801	- 9 %	- 8 %	0 %	0 %
Umsatz	8.298	8.645	- 4 %	- 4 %	0 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Das Ergebnis des Sektors **Industry** legte um 17% auf 783 Mio. EUR zu. Gestützt wurde der Anstieg von einer deutlichen Trendwende in den Divisionen Industry Automation und OSRAM. Kapazitätsanpassungen und Kostensenkungen in vorangegangenen Perioden verbesserten die Profitabilität. Zudem stieg die Nachfrage in den kurzzyklischen Geschäften. Industry buchte im abgelaufenen Quartal 50 Mio. EUR Abfindungsaufwendungen und damit verbundene Kosten.

Das Sektorergebnis enthielt 76 Mio. EUR aus dem zuvor erwähnten Pensionsertrag, der alle Divisionen des Sektors betraf. Dieser Effekt wurde durch Aufwendungen in Verbindung mit einem Projektengagement mit einem lokalen Partner in den USA und einer Rückstellung für eine lieferantenbezogene Gewährleistung mehr als kompensiert.

Der Umsatz lag um 4% unter der Vorjahresperiode, eine Entwicklung, die in erster Linie aus einer schwächeren Nachfrage in der Prozessautomatisierung und den spätzyklischen Geschäften des Sektors mit der verarbeitenden Industrie resul-

tierte. Der Auftragseingang fiel insgesamt um 9%. Dies ist hauptsächlich auf die hohe Vergleichsbasis bei der Division Mobility zurückzuführen, die im Vorjahresquartal einen außergewöhnlich großen Auftrag aus China erhalten hatte. Dagegen verzeichneten alle anderen Divisionen – mit Ausnahme von Industry Solutions – im zweiten Quartal einen Zuwachs der Auftragseingänge im Vergleich zum Vorjahresquartal. Auf regionaler Basis glich das Umsatzwachstum in der Region Asien, Australien Rückgänge in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie der Region Amerika teilweise aus. In der Region Amerika stieg der Auftragseingang, während er in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie der Region Asien, Australien aufgrund eines geringeren Volumens von Großaufträgen zurückging. Das Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz des Sektors betrug 0,97, und der Auftragsbestand blieb bei 28 Mrd. EUR. Der Sektor beobachtet die Kapazitätsauslastung genau und plant auch weiterhin, die Kapazitäten im erforderlichen Umfang anzupassen.

Auftragseingang nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009	Ist	Vglb. Basis ¹		
Industry Automation ^{2, 3}	1.509	1.328	14 %	14 %	0 %	0 %
Drive Technologies	1.813	1.627	11 %	12 %	0 %	0 %
Building Technologies ²	1.677	1.628	3 %	3 %	0 %	0 %
OSRAM	1.146	971	18 %	20 %	- 1 %	- 1 %
Industry Solutions	1.427	1.737	- 18 %	- 18 %	0 %	0 %
Mobility	1.141	2.208	- 48 %	- 48 %	0 %	- 1 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

² Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2010 wurde das Niederspannungsschaltanlagen-geschäft von Industry Automation zu Building Technologies übertragen. Vorjahreswerte wurden rückwirkend vergleichbar dargestellt.

³ Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2010 wurde eine Fertigungsstätte von Industry Automation zu Drive Technologies übertragen. Vorjahreswerte wurden rückwirkend vergleichbar dargestellt.

Umsatz nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009	Ist	Vglb. Basis ¹		
Industry Automation ^{2, 3}	1.425	1.380	3 %	4 %	0 %	0 %
Drive Technologies	1.620	1.954	- 17 %	- 17 %	0 %	0 %
Building Technologies ²	1.656	1.695	- 2 %	- 2 %	0 %	0 %
OSRAM	1.146	971	18 %	20 %	- 1 %	- 1 %
Industry Solutions	1.484	1.759	- 16 %	- 15 %	0 %	0 %
Mobility	1.576	1.542	2 %	2 %	1 %	- 1 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

² Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2010 wurde das Niederspannungsschaltanlagen-geschäft von Industry Automation zu Building Technologies übertragen. Vorjahreswerte wurden rückwirkend vergleichbar dargestellt.

³ Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2010 wurde eine Fertigungsstätte von Industry Automation zu Drive Technologies übertragen. Vorjahreswerte wurden rückwirkend vergleichbar dargestellt.

Ergebnis und Ergebnismarge nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März		Ergebnis Veränderung in %	Ergebnismarge Drei Monate bis 31. März	
	2010	2009		2010	2009
Industry Automation ¹	202	105	93 %	14,2 %	7,6 %
Drive Technologies	189	244	- 22 %	11,7 %	12,5 %
Building Technologies ¹	108	89	21 %	6,5 %	5,3 %
OSRAM	153	8	> 200 %	13,4 %	0,8 %
Industry Solutions	2	118	- 98 %	0,1 %	6,7 %
Mobility	127	106	19 %	8,0 %	6,9 %

¹ Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2010 wurde das Niederspannungsschaltanlagen-geschäft von Industry Automation zu Building Technologies übertragen. Vorjahreswerte wurden rückwirkend vergleichbar dargestellt.

Die Division **Industry Automation** erzielte ein Ergebnis von 202 Mio. EUR und lag damit weit über dem rezessionsgeprägten Niveau der Vorjahresperiode. Kostensenkungs- und Kapazitätsanpassungsmaßnahmen halfen allen Geschäftseinheiten, ein höheres Ergebnis zu berichten. Eine Erholung der Kundennachfrage führte zu einem Anstieg auf breiter Basis bei Auftragseingang und Umsatz. Besonders der um 14 % gestiegene Auftragseingang der Division beinhaltet ein beschleunigtes Wachstum in den Schwellenländern. Die Effekte aus der Kaufpreisallokation (Purchase price accounting/PPA) in Verbindung mit der Übernahme von UGS Corp. im Geschäftsjahr 2007 betragen in der aktuellen Berichtsperiode 34 (im Vj. 36) Mio. EUR.

Drive Technologies lieferte im zweiten Quartal einen Ergebnisbeitrag von 189 Mio. EUR, bei einem niedrigeren Umsatz, insbesondere in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie der Region Amerika. Das infolge des geringeren Umsatzes gesunkene Ergebnis ist in erster Linie auf das Geschäft mit Antrieben zurückzuführen, das typischerweise der Konjunktorentwicklung nachfolgt. Die Auftragsentwicklung im zweiten Quartal deutete eine Marktstabilisierung auf niedrigerem Niveau für Drive Technologies an. Das Auftragswachstum von 11% im Vergleich zur Vorjahresperiode enthielt Zuwächse in allen Regionen und Geschäftseinheiten.

Dank eines stringenten Kostenmanagements steigerte **Building Technologies** das Ergebnis trotz eines Umsatzrückgangs. Die Ergebnisentwicklung wurde durch die lieferantenbezogene Gewährleistung gebremst, eine Entwicklung, die aber größtenteils durch den Anteil am zuvor erwähnten Pensionsertrag kompensiert wurde. Ein starkes Wachstum in Schwellenländern ermöglichte es der Division, im zweiten Quartal ein moderates Auftragswachstum im Vergleich zur Vorjahresperiode auszuweisen.

OSRAM erzielte ein Ergebnis von 153 Mio. EUR und profitierte vom zuvor erwähnten Pensionsertrag mit 23 Mio. EUR. Positiv wirkte sich zudem eine Trendwende beim Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum aus, die zu einer deutlichen Verbesserung der Kapazitätsauslastung führte. Das Ergebniswachstum wurde ferner von einem verbesserten Produktmix und einer schlankeren Kostenstruktur gestützt. Alle Geschäftseinheiten berichteten Umsatz- und Ergebnissteigerungen im Vergleich zum Vorjahresquartal. Der Umsatz legte in allen Regionen zu. Angesichts der wachsenden Nachfrage nach Festkörperbeleuchtung der nächsten Generation sowie LED-Beleuchtungslösungen will OSRAM in den kommenden Quartalen in eine Marktexpansion und Produktionskapazitäten für LED investieren.

Industry Solutions sieht sich weiterhin dem konjunkturellen Abschwung der weltweiten Prozessindustrie ausgesetzt. Das Ergebnis der Division betrug im abgelaufenen Quartal 2 Mio. EUR. Belastet wurde das Ergebnis durch 63 Mio. EUR in Zusammenhang mit einem Projektengagement mit einem lokalen Partner in den USA sowie 38 Mio. EUR für Abfindungsaufwendungen und damit verbundene Kosten für laufende Kapazitätsanpassungen. Sowohl Umsatz als auch Auftragseingang lagen unter dem Vorjahresniveau.

Das Ergebnis der Division **Mobility** belief sich auf 127 Mio. EUR und profitierte von einem Anteil aus dem zuvor erwähnten Pensionsertrag. Alle Geschäftseinheiten erzielten ein Ergebniswachstum, das zum Teil auf den nach einer selektiven Auftragsannahme in vorherigen Berichtsperioden starken Auftragsbestand bei Mobility zurückzuführen ist. Der Auftragszugang lag im zweiten Quartal deutlich unter dem Vorjahresquartal, das einen außergewöhnlich großen Auftrag für Hochgeschwindigkeitszüge in China enthalten hatte.

Industry – Sechs Monate bis 31. März 2010

Sektor

(in Mio. EUR)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009	Ist	Vglb. Basis ¹		
Ergebnis	1.695	1.605	6 %			
Ergebnismarge	10,4%	8,9%				
Auftragseingang	16.271	18.577	- 12%	- 11%	- 1%	0%
Umsatz	16.369	17.933	- 9%	- 7%	- 1%	0%

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Dem Sektor **Industry** gelang es, sein Ergebnis und seine Profitabilität im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2010 gegenüber der Vorjahresperiode zu steigern. Dies ist auf Kapazitätsanpassungsmaßnahmen und Kostenmanagement sowie eine Nachfrageerholung in den kurzzyklischen Geschäften in den letzten Monaten der abgelaufenen Berichtsperiode zurückzuführen. Die Mehrzahl der Divisionen des Sektors lieferte in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahrs einen höheren Ergebnisbeitrag als in der Vorjahresperiode, wobei OSRAM und Mobility die höchsten Ergebniszuwächse erzielten. Die Divisionen Industry Solutions und Drive Technologies verzeichneten hingegen einen starken Gewinnrückgang. Industry buchte im zweiten Quartal der abgelaufenen Berichtsperiode 50 Mio. EUR Abfindungsaufwendungen und damit verbundene Kosten.

Das Sektorergebnis enthielt 76 Mio. EUR aus dem oben erwähnten Pensionsertrag, der alle Divisionen innerhalb des Sektors betraf, sowie einen Nettoertrag von 44 Mio. EUR aus dem Verkauf des Flugfeldbefeuerungsgeschäfts der Division Mobility. Diese Erträge wurden zum Teil durch Belastungen in Zusammenhang mit einem Projektengagement mit einem lokalen Partner in den USA und einer Rückstellung für eine lieferantenbezogene Gewährleistung kompensiert.

Der Auftragseingang des Sektors Industry ging in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs um 12% gegenüber dem Vorjahreswert zurück. Dies lag im Wesentlichen an einem starken Einbruch bei Industry Solutions und einem deutlich geringeren Volumen aus Großaufträgen bei Mobility im Vergleich zur Vorjahresperiode, die den oben erwähnten außergewöhnlichen Großauftrag in China enthielt. Damit lag der Auftragseingang für die beiden Divisionen nach den ersten sechs Monaten um 27% unter dem Vorjahreswert. Der Umsatz sank im Vorjahresvergleich um 9%, eine Entwicklung, die hauptsächlich durch eine schwächere Nachfrage in den spätzyklischen Geschäften des Sektors mit der verarbeitenden Industrie und den Prozessindustrien bedingt ist. Dies führte zu starken Umsatzrückgängen bei Drive Technologies und Industry Solutions im Vorjahresvergleich. Regional betrachtet wurde das Umsatzwachstum in Asien, Australien in den ersten sechs Monaten durch geringere Umsätze in der Region Amerika sowie der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten mehr als kompensiert. Der Auftragseingang lag in allen drei Regionen unter den Vorjahreswerten.

Auftragseingang nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009	Ist	Vglb. Basis ¹		
Industry Automation ^{2,3}	2.915	2.928	0%	1%	- 1%	0%
Drive Technologies	3.387	3.713	- 9%	- 8%	- 1%	0%
Building Technologies ²	3.288	3.467	- 5%	- 3%	- 2%	0%
OSRAM	2.277	2.068	10%	12%	- 3%	1%
Industry Solutions	2.661	3.653	- 27%	- 26%	- 1%	0%
Mobility	3.028	4.132	- 27%	- 25%	- 1%	- 1%

- 1 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.
- 2 Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2010 wurde das Niederspannungsschaltanlagen-Geschäft von Industry Automation zu Building Technologies übertragen. Vorjahreswerte wurden rückwirkend vergleichbar dargestellt.
- 3 Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2010 wurde eine Fertigungsstätte von Industry Automation zu Drive Technologies übertragen. Vorjahreswerte wurden rückwirkend vergleichbar dargestellt.

Umsatz nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009	Ist	Vglb. Basis ¹		
Industry Automation ^{2,3}	2.823	2.989	- 6%	- 4%	- 1%	0%
Drive Technologies	3.131	4.014	- 22%	- 21%	- 1%	0%
Building Technologies ²	3.216	3.528	- 9%	- 7%	- 2%	0%
OSRAM	2.277	2.068	10%	12%	- 3%	1%
Industry Solutions	2.921	3.555	- 18%	- 17%	- 1%	0%
Mobility	3.158	3.106	2%	3%	0%	- 1%

- 1 Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.
- 2 Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2010 wurde das Niederspannungsschaltanlagen-Geschäft von Industry Automation zu Building Technologies übertragen. Vorjahreswerte wurden rückwirkend vergleichbar dargestellt.
- 3 Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2010 wurde eine Fertigungsstätte von Industry Automation zu Drive Technologies übertragen. Vorjahreswerte wurden rückwirkend vergleichbar dargestellt.

Ergebnis und Ergebnismarge nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Sechs Monate bis 31. März			Ergebnismarge	
	2010	2009	Veränderung in %	Sechs Monate bis 31. März	
				2010	2009
Industry Automation ¹	436	373	17%	15,5%	12,5%
Drive Technologies	355	504	- 30%	11,3%	12,6%
Building Technologies ¹	215	200	7%	6,7%	5,7%
OSRAM	305	100	> 200%	13,4%	4,8%
Industry Solutions	83	237	- 65%	2,8%	6,7%
Mobility	292	191	53%	9,2%	6,1%

- 1 Zu Beginn des Geschäftsjahrs 2010 wurde das Niederspannungsschaltanlagen-Geschäft von Industry Automation zu Building Technologies übertragen. Vorjahreswerte wurden rückwirkend vergleichbar dargestellt.

Das Auffüllen der Bestände bei den Kunden zeigte eine positive Wirkung in der Berichtsperiode, und eine starke Nachfrage in der Region Asien, Australien brachte den Auftragseingang bei **Industry Automation** wieder auf das Niveau der ersten sechs Monate des letzten Geschäftsjahrs. Der Umsatz war hin-

gegen rückläufig, da das rapide Wachstum in der Region Asien, Australien von Rückgängen in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie der Region Amerika mehr als kompensiert wurde. Der durch das Auffüllen der Bestände bei den Kunden begünstigte Umsatzmix sowie die

Kostensenkungsmaßnahmen und Kapazitätsanpassungen der Division führten dazu, dass Industry Automation das Ergebnis im Vorjahresvergleich um 17% steigerte. PPA-Effekte in Zusammenhang mit dem Kauf von UGS Corp. beliefen sich in der abgelaufenen Berichtsperiode auf 66 Mio. EUR, gegenüber 71 Mio. EUR im entsprechenden Vorjahreszeitraum.

Der Auftragseingang bei **Drive Technologies** lag in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs um 9% unter dem Vorjahreswert. Hierbei stabilisierten sich die Märkte der Division in den letzten Monaten der abgelaufenen Berichtsperiode langsam. Der Umsatz fiel in den ersten sechs Monaten jedoch um 22% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Entwicklung des Volumens war von zweistelligen Rückgängen in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie der Region Amerika geprägt. Das Ergebnis bei Drive Technologies fiel in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs im Vorjahresvergleich um 30% aufgrund niedrigerer Umsätze und einer geringeren Kapazitätsauslastung.

Bei **Building Technologies** wurde ein Umsatz- und Auftragswachstum in der Region Asien, Australien durch Volumentrübkänge in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie der Region Amerika überkompensiert. Eine strenge Kostenkontrolle ermöglichte es der Division, trotz des geringeren Umsatzes, das Ergebnis gegenüber der Vorjahresperiode zu verbessern. Das Geschäft mit Niederspannungsschaltgeräten trug zu der im Vorjahresvergleich positiven Ergebnisentwicklung bei. Der Gewinn wurde in der abgelaufenen Berichtsperiode durch die oben erwähnte lieferantenbezogene Gewährleistung belastet. Dieser Effekt wurde größtenteils durch den Anteil der Division an dem ebenfalls oben erwähnten Pensionsertrag kompensiert.

Bei **OSRAM** legte der Umsatz im Vorjahresvergleich, auch bedingt durch starke Nachfrage nach LED, um 10% zu. Die Profitabilität der Division wurde durch einen verbesserten Produktmix, eine höhere Kapazitätsauslastung und eine schlankere Kostenstruktur beflügelt. In den ersten sechs Monaten des vorangegangenen Geschäftsjahrs war die Division sehr von

den Auswirkungen der Wirtschaftskrise belastet. Das Ergebnis in der abgelaufenen Berichtsperiode profitierte in Höhe von 23 Mio. EUR aus dem oben erwähnten Pensionsertrag, während die Vorjahresperiode einen positiven Effekt aus Währungsabsicherungsaktivitäten enthielt, die nicht die Voraussetzungen für die Anwendung von Hedge Accounting erfüllten.

Umsatz und Auftragseingang bei **Industry Solutions** waren in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2010 in allen Regionen rückläufig. Den stärksten Einbruch hatte das große Geschäftsfeld Metal Technologies zu verzeichnen. Die Ergebnisentwicklung wurde in der abgelaufenen Berichtsperiode durch einen niedrigeren Umsatz und eine geringere Kapazitätsauslastung gebremst. Zudem wurde der Gewinn durch Belastungen von 63 Mio. EUR in Zusammenhang mit einem Projektengagement mit einem lokalen Partner in den USA und 38 Mio. EUR Abfindungsaufwendungen und damit verbundene Kosten für laufende Kapazitätsanpassungen gedrückt. Beide Effekte wurden im zweiten Quartal der abgelaufenen Berichtsperiode erfasst.

Das Ergebnis der Division **Mobility** legte in der abgelaufenen Berichtsperiode im Vorjahresvergleich stark zu. Dies lag zum Teil an einer selektiven Auftragsannahme in vorherigen Berichtsperioden. Ferner profitierte das Ergebnis von einem Nettoertrag von 44 Mio. EUR aus der Veräußerung des Flugfeldbefeuerungsgeschäfts und von einem Teil des oben erwähnten Pensionsertrags. In der Vorjahresperiode enthielt das Ergebnis einen positiven Effekt von 10 Mio. EUR aus der Beilegung eines Rechtsstreits im Zuggeschäft. Der Auftragseingang war im Vorjahresvergleich rückläufig, eine Entwicklung, die auf das hohe Volumen aus Großaufträgen in der Vorjahresperiode zurückzuführen ist, das auch den Großauftrag für Züge in China enthielt. Daher war der Auftragseingang in der Region Asien, Australien rückläufig und sank auch in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten. Der Umsatz stieg im Vorjahresvergleich leicht an, mit starkem Wachstum in der Region Asien, Australien, das zum Teil durch einen Umsatzrückgang in der Region Amerika kompensiert wurde.

Energy – Drei Monate bis 31. März 2010

Sektor						
(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009	Ist	Vglb. Basis ¹		
Ergebnis	863	818	5%			
Ergebnismarge	14,0%	12,9%				
Auftragseingang	6.081	8.206	- 26%	- 26%	0%	0%
Umsatz	6.182	6.364	- 3%	- 4%	1%	1%

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Der Sektor **Energy** erzielte ein Ergebnis von 863 Mio. EUR und lieferte damit den höchsten Beitrag zum Ergebnis Summe Sektoren. Die Profitabilität des Sektors wurde durch Aufwendungen in Höhe von 59 Mio. EUR in Zusammenhang mit der Verlagerung von Produktionskapazitäten bei Fossil Power Generation belastet, die 25 Mio. EUR aus dem zuvor erwähnten Pensionsertrag mehr als kompensierten. Fossil Power Generation war erneut der Haupttreiber für das Ergebniswachstum des Sektors.

Das schwierige Marktumfeld war unter anderem durch kundenseitige Verschiebungen großer Infrastrukturprojekte und Preisdruck bei Ausschreibungen geprägt. Entsprechend sank der Auftragseingang im zweiten Quartal im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 26%, im Wesentlichen bedingt durch

ein geringeres Volumen aus Großaufträgen. Der hohe Auftragsbestand des Sektors federte die negativen Markteffekte auf die Umsatzentwicklung ab, insbesondere in den Divisionen Fossil Power Generation und Renewable Energy. Der Umsatz des Sektors fiel dennoch um 3%, in erster Linie aufgrund der Stromnetzgeschäfte. Aus geografischer Sicht ging der Auftragseingang in den Regionen Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten sowie Amerika zurück, während die Region Asien, Australien ein Auftragswachstum melden konnte. Beim Umsatz legte die Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten zu, während die Regionen Amerika und Asien, Australien rückläufige Umsätze verzeichneten. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Sektors belief sich im zweiten Quartal auf 0,98, und Währungsumrechnungseffekte führten zu einem moderaten Wachstum des Auftragsbestands auf 50 Mrd. EUR.

Auftragseingang nach Divisionen						
(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009	Ist	Vglb. Basis ¹		
Fossil Power Generation	2.250	3.475	- 35%	- 35%	0%	0%
Renewable Energy	628	1.587	- 60%	- 61%	0%	1%
Oil & Gas	1.178	920	28%	25%	3%	0%
Power Transmission	1.424	1.594	- 11%	- 11%	1%	0%
Power Distribution	777	757	3%	1%	1%	0%

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Umsatz nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009	Ist	Vglb. Basis ¹		
Fossil Power Generation	2.447	2.377	3%	4%	- 1%	0%
Renewable Energy	862	800	8%	2%	- 1%	6%
Oil & Gas	981	1.040	- 6%	- 9%	4%	0%
Power Transmission	1.363	1.503	- 9%	- 11%	1%	0%
Power Distribution	667	846	- 21%	- 23%	1%	0%

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Ergebnis und Ergebnismarge nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März		Ergebnis	Ergebnismarge	
	2010	2009	Veränderung in %	Drei Monate bis 31. März	
				2010	2009
Fossil Power Generation	347	312	11%	14,2%	13,1%
Renewable Energy	107	105	2%	12,4%	13,1%
Oil & Gas	127	121	5%	13,0%	11,6%
Power Transmission	161	168	- 4%	11,9%	11,2%
Power Distribution	100	106	- 6%	15,0%	12,5%

Die Division **Fossil Power Generation** zeigte erneut operative Stärke und steigerte das Ergebnis im zweiten Quartal im Vergleich zur Vorjahresperiode um 11% auf 347 Mio. EUR. Ein im Vergleich zur Vorjahresperiode verbesserter Geschäftsmix enthielt Projekte mit höheren Margen aus dem Auftragsbestand und einen gestiegenen Umsatzbeitrag aus dem Produktgeschäft der Division. Das Ergebnis von Fossil Power Generation wurde durch Aufwendungen in Höhe von 59 Mio. EUR in Zusammenhang mit einer Verlagerung von Produktionskapazitäten in der Region Amerika belastet; 26 Mio. EUR davon entfielen auf Abfindungsaufwendungen. Dieser Effekt wurde teilweise durch den Anteil der Division am zuvor erwähnten Pensionsertrag kompensiert. Der Umsatz stieg im zweiten Quartal dank der Abarbeitung von Aufträgen aus dem Auftragsbestand um 3% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der Auftragseingang dagegen war in der abgelaufenen Berichtsperiode stark vom Marktrückgang beeinflusst. Zum Vergleich enthielt das zweite Quartal des Vorjahrs Großaufträge über 1,1 Mrd. EUR aus dem Irak.

Die Division **Renewable Energy** war weiterhin einem Marktumfeld ausgesetzt, das von Großaufträgen, engen Kreditfinanzierungsmärkten und negativen Auswirkungen des Wirtschaftsabschwungs geprägt war. Vom niedrigen Niveau des ersten Quartals erholte sich das Ergebnis der Division im zweiten Quartal auf 107 Mio. EUR und lag so leicht über dem Vorjahreswert. Der Umsatz stieg im Vergleich zur Vorjahresperiode dank des Abarbeitens von Aufträgen aus dem Auftragsbestand um 8%. Der Auftragseingang lag deutlich unter dem Vorjahresquartal, das mehrere Großaufträge für Offshore-Windparks enthalten hatte.

Die Division **Oil & Gas** trug im zweiten Quartal 127 Mio. EUR zum Sektorergebnis bei. Damit lag das Ergebnis trotz des geringeren Umsatzes über der Vorjahresperiode. Ein günstiger Umsatzmix enthielt erneut einen hohen Beitrag aus dem Dienstleistungsgeschäft. Der Auftragseingang legte gegenüber dem Vorjahresquartal zu, das ein relativ geringes Volumen aus Großaufträgen enthalten hatte.

Die Division **Power Transmission** hielt mit 161 Mio. EUR ihr Ergebnis im zweiten Quartal nahe am Vorjahresniveau, trotz geringerer Umsätze, insbesondere im Transformatorengeschäft. Der Auftragseingang der Division fiel um 11%, eine Entwicklung, die zum Teil auf ein geringeres Volumen aus Großaufträgen im Vergleich zur Vorjahresperiode zurückzuführen ist.

Das Ergebnis der Division **Power Distribution** fiel leicht auf 100 Mio. EUR, obwohl es von einem gestiegenen Beteiligungs-

ergebnis sowie dem Anteil der Division am zuvor erwähnten Pensionsertrag profitierte. Eine schwache Auftragsentwicklung im Verlauf des Vorjahrs führte in der aktuellen Berichtsperiode zu deutlich niedrigeren Umsätzen, insbesondere im Mittelspannungsgeschäft. Dank einer sich stabilisierenden Nachfrage konnte Power Distribution zum ersten Mal seit über einem Jahr wieder einen Anstieg des Auftragseingangs im Vergleich zur Vorjahresperiode verzeichnen.

Energy – Sechs Monate bis 31. März 2010

Sektor	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	(in Mio. EUR)	2010	2009	Ist		
Ergebnis		1.683	1.574	7 %		
Ergebnismarge		14,3 %	12,5 %			
Auftragseingang		13.000	16.740	- 22 %	- 21 %	0 %
Umsatz		11.798	12.596	- 6 %	- 6 %	1 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Der Sektor **Energy** zeigte in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2010 eine starke Performance. Das Ergebnis des Sektors stieg im Vorjahresvergleich um 7% auf 1,683 Mrd. EUR. Das Ergebniswachstum im Vergleich zur Vorjahresperiode wurde von der Division Fossil Power Generation getragen, die einen kurzzeitigen umsatzbedingten Ergebnismrückgang bei Renewable Energy im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahrs mehr als kompensierte.

Das Marktumfeld für den Sektor Energy blieb schwierig, da es kundenseitig weiterhin zu einer Verschiebung von Infrastrukturprojekten kam und die rückläufige Marktentwicklung zu einem erhöhten Preisdruck führte. In diesem Umfeld lag der Auftragseingang beim Sektor Energy um 22% unter dem Vorjahreswert, mit rückläufigen Auftragszahlen in allen Divisio-

nen, insbesondere bei Fossil Power Generation. Aus geografischer Sicht fiel der Auftragseingang in der Region Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten um 33% gegenüber dem Vorjahr, einschließlich eines erheblich geringeren Volumens aus Großaufträgen bei Fossil Power Generation und Renewable Energy. Auch in der Region Asien, Australien lag der Auftragseingang unter dem Vorjahreswert. Dagegen verzeichnete die Region Amerika einen höheren Auftragseingang, eine Entwicklung, die in erster Linie auf Großaufträge bei Renewable Energy zurückzuführen ist. Der Umsatz des Sektors fiel in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2010 um 6%, mit Rückgängen in allen Divisionen sowie den Regionen Amerika und Asien, Australien. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Sektors lag in der aktuellen Berichtsperiode bei 1,10.

Auftragseingang nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009	Ist	Vglb. Basis ¹		
Fossil Power Generation	4.290	7.472	- 43 %	- 41 %	- 2 %	0 %
Renewable Energy	2.204	2.235	- 1 %	2 %	- 4 %	0 %
Oil & Gas	2.209	2.280	- 3 %	- 4 %	0 %	0 %
Power Transmission	3.135	3.509	- 11 %	- 9 %	- 1 %	0 %
Power Distribution	1.504	1.614	- 7 %	- 6 %	- 1 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Umsatz nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009	Ist	Vglb. Basis ¹		
Fossil Power Generation	4.704	4.750	- 1 %	1 %	- 2 %	0 %
Renewable Energy	1.342	1.513	- 11 %	- 14 %	- 2 %	5 %
Oil & Gas	1.977	2.088	- 5 %	- 6 %	1 %	0 %
Power Transmission	2.682	3.003	- 11 %	- 10 %	- 1 %	0 %
Power Distribution	1.362	1.651	- 17 %	- 17 %	- 1 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Ergebnis und Ergebnismarge nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Sechs Monate bis 31. März		Ergebnis	Ergebnismarge	
	2010	2009	Veränderung in %	2010	2009
Fossil Power Generation	748	601	24 %	15,9 %	12,7 %
Renewable Energy	136	206	- 34 %	10,2 %	13,6 %
Oil & Gas	253	227	11 %	12,8 %	10,9 %
Power Transmission	332	320	4 %	12,4 %	10,7 %
Power Distribution	197	213	- 8 %	14,4 %	12,9 %

Die Division **Fossil Power Generation** verzeichnete ein erhebliches Ergebniswachstum gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Diese Entwicklung ist auf eine starke Projektabwicklung sowie einen verbesserten Umsatzmix zurückzuführen, einschließlich höherer Umsatzbeiträge aus den Produkt- und Dienstleistungsgeschäften. Fossil Power Generation lieferte mit 748 Mio. EUR für die erste Hälfte des Geschäftsjahrs 2010 den höchsten Ergebnisbeitrag aller Divisionen von Siemens, trotz der oben erwähnten Kosten für die Verlagerung von Produktionskapazitäten im zweiten Quartal. Der Auftragseingang

zeigte sich hingegen stark von der rückläufigen Marktentwicklung beeinflusst. Die Division berichtete einen Auftragsrückgang im Vorjahresvergleich um 43 %. Zum Vergleich enthielten die ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2009 ein besonders hohes Volumen aus Großaufträgen, einschließlich der oben erwähnten Aufträge im Irak. Der starke Auftragsbestand der Division Fossil Power Generation federte in den ersten sechs Monaten die Auswirkungen der schwierigen Marktbedingungen auf den Umsatz ab, der nur 1 % unter der Vorjahresperiode lag.

Das Ergebnis bei **Renewable Energy** war im Vergleich zur ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2009 stark rückläufig. Dies ist zum Teil auf den kurzzeitigen Umsatzrückgang im ersten Quartal der aktuellen Berichtsperiode sowie auf Transaktions- und Integrationskosten aus der Konsolidierung des Solarunternehmens Solel zurückzuführen. Der Umsatz fiel in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs um 11% im Vergleich zum Vorjahr, trotz eines Umsatzwachstums im zweiten Quartal. Die Division verzeichnete in beiden Berichtsperioden große Windparkaufträge, und der Auftragseingang lag annähernd auf Vorjahresniveau. Die Division erwartet für die zweite Hälfte des Geschäftsjahrs ein Book-to-Bill-Verhältnis von deutlich über 1.

Die Division **Oil & Gas** steigerte ihr Ergebnis im ersten Halbjahr von 227 Mio. EUR im Vorjahr auf 253 Mio. EUR. Dies lag zum Teil an einem vorteilhaften Umsatzmix, einschließlich eines hohen Ergebnisbeitrags aus dem Dienstleistungsgeschäft. In einem unsicheren Marktumfeld fiel der Auftragseingang im Vorjahresvergleich um 3%, trotz eines höheren Auftragsvolumens aus Großaufträgen in der aktuellen Berichtsperiode. Der Umsatz lag um 5% unter dem Vorjahreswert.

Das Ergebnis bei **Power Transmission** kletterte auf 332 Mio. EUR und profitierte dabei von positiven Effekten aus der Rohstoffpreisabsicherung. Der Umsatz fiel um 11% im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Vorjahrs, eine Entwicklung, die zum Teil auf die allgemein rückläufige Auftragsentwicklung im Geschäftsjahr 2009 zurückzuführen ist. Der Auftragseingang lag im ersten Halbjahr ebenfalls um 11% unter dem Wert der Vorjahresperiode.

Power Distribution lieferte in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2010 einen Ergebnisbeitrag von 197 Mio. EUR und lag damit trotz der oben erwähnten positiven Effekte im zweiten Quartal unter dem Vorjahreswert von 213 Mio. EUR. Der Umsatz war im Vorjahresvergleich um 17% rückläufig, bedingt zum Teil durch eine schwache Auftragsentwicklung im Geschäftsjahr 2009. Der Auftragseingang lag in den ersten sechs Monaten ebenfalls unter dem Vorjahreswert, stieg jedoch im zweiten Quartal.

Healthcare – Drei Monate bis 31. März 2010

Sektor

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009	Ist	Vglb. Basis ¹		
Ergebnis	492	355	39%			
Ergebnismarge	16,6%	11,9%				
Auftragseingang	2.945	2.951	0%	1%	- 1%	0%
Umsatz	2.968	2.984	- 1%	0%	- 1%	0%

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Der Sektor **Healthcare** verzeichnete im zweiten Quartal ein deutliches Ergebniswachstum im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Verabschiedung der Gesundheitsreform in den USA nahm etwas Unsicherheit aus dem Markt und reduzierte bei Kunden die Zurückhaltung in ihrer Investitionstätigkeit. Ein starkes Umsatzwachstum in der Region Asien, Australien kompensierte teilweise die Rückgänge in anderen Regionen, die zum Teil aus Restriktionen bei den Gesundheitsausgaben der öffentlichen Hand in den Industrieländern resultierten. Das Ergebnis legte auf 492 (im Vj. 355) Mio. EUR zu und profitierte mit 79 Mio. EUR von dem zuvor erwähnten Pensionsertrag in den USA, der alle Divisionen des Sektors betraf. Das Sektorergebnis wurde zudem erneut von positiven Effekten aus Währungssicherungen gestützt, die insbesondere in der Division Imaging & IT anfielen. Zudem trugen strukturelle Kosteneinsparungen und ein günstiger Produktmix bei Imaging & IT zum Ergebniswachstum bei. PPA-Effekte aus Akquisitionen in der Vergangenheit beliefen sich im zweiten Quartal auf 44 Mio. EUR. Zudem erfasste Healthcare im Rahmen der

nächsten Integrationsphase bei Diagnostics Aufwendungen in Höhe von 26 Mio. EUR. Im Vorjahresquartal beliefen sich PPA-Effekte und Integrationskosten auf insgesamt 64 Mio. EUR.

Der Auftragseingang lag nahezu auf Vorjahresniveau, obwohl die Vorjahresperiode einen außergewöhnlich großen Auftrag bei Workflow & Solutions beinhaltet hatte. Ein starkes Auftragswachstum bei Imaging & IT enthielt zweistellige Zuwächse in Asien, Australien und in den USA. Der Umsatz lag im zweiten Quartal um 1% unter dem Vorjahreswert und beinhaltete Wachstum in der Region Asien, Australien bei den Divisionen Imaging & IT und Diagnostics. Bereinigt um negative Währungsumrechnungseffekte, stieg der Auftragseingang um 1% und der Umsatz blieb stabil. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Sektors Healthcare belief sich im zweiten Quartal auf 0,99. Gegenüber dem Vorquartal stieg der Auftragsbestand durch positive Währungsumrechnungseffekte geringfügig auf 7 Mrd. EUR.

Auftragseingang nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009	Ist	Vglb. Basis ¹		
Imaging & IT	1.774	1.661	7%	8%	- 1%	0%
Workflow & Solutions	328	489	- 33%	- 33%	0%	0%
Diagnostics	900	867	4%	5%	- 1%	0%

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Umsatz nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009	Ist	Vglb. Basis ¹		
Imaging & IT	1.773	1.774	0%	1%	- 1%	0%
Workflow & Solutions	350	412	- 15%	- 16%	0%	0%
Diagnostics	901	867	4%	5%	- 1%	0%

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Ergebnis und Ergebnismarge nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März		Ergebnis	Ergebnismarge	
	2010	2009	Veränderung in %	Drei Monate bis 31. März	
				2010	2009
Imaging & IT	374	265	41%	21,1%	14,9%
Workflow & Solutions	22	30	- 26%	6,4%	7,3%
Diagnostics	116	54	114%	12,8%	6,2%

Die Division **Imaging & IT** steigerte ihr Ergebnis im zweiten Quartal auf 374 Mio. EUR von 265 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Zusätzlich zu einem günstigen Produktmix und strukturellen Kosteneinsparungen wurde die Profitabilität der Division vom zuvor erwähnten Pensionsertrag mit anteilig 44 Mio. EUR und vom ebenfalls zuvor erwähnten Effekt aus Währungssicherungen gestützt. Imaging & IT erzielte ein zweistelliges Umsatz- und Auftragswachstum in der Region Asien, Australien, insbesondere in Japan und China. Insgesamt legte der Auftragseingang im Vergleich zum zweiten Quartal des Vorjahrs um 7% zu, und der Umsatz blieb stabil. Auf organischer Basis stiegen der Auftragseingang um 8% und der Umsatz um 1% im Vergleich zur Vorjahresperiode.

Die Division **Workflow & Solutions** verzeichnete ein Ergebnis von 22 Mio. EUR und profitierte mit 7 Mio. EUR aus dem zuvor erwähnten Pensionsertrag. Der Ergebnisrückgang resultierte im Wesentlichen aus einem geringeren Umsatz, insbesondere in Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten. Die Auftragszahlen lagen ebenfalls unter dem Vorjahreswert, eine Entwicklung, die in erster Linie auf den oben erwähnten Groß-

auftrag in Asien, Australien in der Vorjahresperiode zurückzuführen ist.

Der Umsatz der Division **Diagnostics** stieg im zweiten Quartal im Vergleich zur Vorjahresperiode um 4%. Auf organischer Basis (ohne Währungsumrechnungseffekte) legte der Umsatz um 5% zu. Das Wachstum wurde in erster Linie durch die Schwellenländer in den Regionen Asien, Australien und Amerika getrieben. In Europa, GUS, Afrika, Naher und Mittlerer Osten blieb der Umsatz stabil. Die Profitabilität lag über dem Vorjahresniveau, eine Entwicklung, die zum Teil durch volumengetriebene Skaleneffekte und geringere Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten im Vergleich zur Vorjahresperiode gestützt wurde. Außerdem profitierte das Ergebnis vom zuvor erwähnten Pensionsertrag mit 22 Mio. EUR. Diese positiven Faktoren konnten höhere PPA-Effekte und Integrationskosten mehr als ausgleichen. Im zweiten Quartal des Vorjahrs beliefen sich diese Effekte auf 47 Mio. EUR beziehungsweise 17 Mio. EUR. In der aktuellen Berichtsperiode erfasste die Division PPA-Effekte von 44 Mio. EUR und Integrationskosten von 26 Mio. EUR.

Healthcare – Sechs Monate bis 31. März 2010

Sektor

(in Mio. EUR)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009	Ist	Vglb. Basis ¹		
Ergebnis	1.015	697	46 %			
Ergebnismarge	17,5 %	11,8 %				
Auftragseingang	5.815	5.847	- 1 %	2 %	- 3 %	0 %
Umsatz	5.799	5.920	- 2 %	0 %	- 2 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2010 verzeichnete der Sektor **Healthcare** ein erhebliches Ergebniswachstum auf 1,015 Mrd. EUR, gegenüber 697 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Die positive Ergebnisentwicklung wurde von einem günstigen Produktmix und strukturellen Kosteneinsparungen gestützt und profitierte zudem von einem positiven Effekt aus Währungssicherungsgeschäften in beiden Quartalen sowie dem zuvor erwähnten Pensionsertrag im zweiten Quartal. Im Vergleich wurde das Ergebnis der Vorjahresperiode durch Belastungen in der Division Workflow & Solutions beeinträchtigt. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2010 beliefen sich die PPA-Effekte aus Akquisitionen in der Vergangenheit auf 85 Mio. EUR. Zudem verbuchte der Sektor Integrationskosten von 36 Mio. EUR in Verbindung mit der nächsten Integrationsphase bei Diagnostics. Im Vorjahr beliefen sich PPA-Effekte und Integrationskosten auf insgesamt 130 Mio. EUR.

Der Auftragseingang lag im Sektor Healthcare fast auf Vorjahresniveau. Dabei verbuchte Imaging & IT höhere Auftragszahlen, und Diagnostics lag bei den Aufträgen auf Vorjahresniveau. Im Vergleich enthielt der Auftragseingang der Division Workflow & Solutions in der Vorjahresperiode einen ungewöhnlich großen Auftrag. In der abgelaufenen Berichtsperiode kompensierte ein zweistelliges Auftragswachstum bei Imaging & IT in der Region Asien, Australien den Großteil der Rückgänge in den anderen Regionen. Der Umsatz des Sektors lag in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs um 2 % unter dem Vorjahreswert. In der Region Asien, Australien, insbesondere in Japan und China, verzeichneten alle Divisionen ein Umsatzwachstum. Damit wurden Volumenrückgänge in den anderen Regionen, einschließlich der USA, teilweise kompensiert. Auf organischer Basis stieg der Auftragseingang um 2 %, und der Umsatz blieb stabil. Das Book-to-Bill-Verhältnis des Sektors Healthcare belief sich für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2010 auf 1,0.

Auftragseingang nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009	Ist	Vglb. Basis ¹		
Imaging & IT	3.542	3.430	3 %	6 %	- 3 %	0 %
Workflow & Solutions	659	824	- 20 %	- 19 %	- 1 %	0 %
Diagnostics	1.732	1.731	0 %	3 %	- 3 %	0 %

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Umsatz nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009	Ist	Vglb. Basis ¹		
Imaging & IT	3.469	3.543	- 2%	1%	- 3%	0%
Workflow & Solutions	718	785	- 9%	- 7%	- 1%	0%
Diagnostics	1.731	1.739	0%	2%	- 3%	0%

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Ergebnis und Ergebnismarge nach Divisionen

(in Mio. EUR)	Sechs Monate bis 31. März		Ergebnis Veränderung in %	Ergebnismarge Sechs Monate bis 31. März	
	2010	2009		2010	2009
Imaging & IT	731	527	39%	21,1%	14,9%
Workflow & Solutions	66	24	176%	9,2%	3,1%
Diagnostics	237	137	73%	13,7%	7,9%

Das Ergebnis der Division **Imaging & IT** stieg auf 731 Mio. EUR, gegenüber 527 Mio. EUR in den ersten sechs Monaten des Vorjahrs. Gestützt wurde die positive Ergebnisentwicklung von einem günstigen Produktmix und strukturellen Kosteneinsparungen. Zudem profitierte das Ergebnis in der abgelaufenen Berichtsperiode von einem positiven Effekt aus Währungssicherungsgeschäften und dem zuvor erwähnten Pensionsertrag. Insgesamt stieg der Auftragseingang bei Imaging & IT im Vorjahresvergleich um 3%. Ein zweistelliges Wachstum in der Region Asien, Australien, insbesondere in Japan und China, kompensierte Auftragsrückgänge in anderen Regionen. Der Umsatz lag rund 2% unter dem Vorjahreswert und wurde von zweistelligen Zuwachsraten in der Region Asien, Australien gestützt. Auf organischer Basis stiegen der Auftragseingang im Vorjahresvergleich um 6% und der Umsatz um 1%.

Workflow & Solutions erzielte ein Ergebnis von 66 Mio. EUR, gegenüber 24 Mio. EUR in den ersten sechs Monaten des Vorjahrs. Die Vorjahresperiode enthielt Belastungen von 41 Mio. EUR, die in erster Linie auf Verzögerungen im Partikeltherapiegeschäft zurückzuführen sind. Das Ergebnis in der abgelaufenen Berichtsperiode profitierte zu einem geringen Anteil von dem zuvor erwähnten Pensionsertrag. Der Auftragseingang

lag unter dem Vorjahreswert, da die Vorjahresperiode den oben erwähnten Großauftrag enthalten hatte. Der Umsatz fiel in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs um 9% gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Bei der Division **Diagnostics** stieg das Ergebnis in den ersten sechs Monaten auf 237 Mio. EUR, gegenüber 137 Mio. EUR im Vorjahr. Die positive Ergebnisentwicklung resultierte vorrangig aus deutlich geringeren Kosten und einem Pensionsertrag von 22 Mio. EUR, wie zuvor schon erwähnt. PPA-Effekte aus Akquisitionen in der Vergangenheit beliefen sich in der abgelaufenen Berichtsperiode auf 85 Mio. EUR. Zudem verbuchte die Division Integrationskosten von 36 Mio. EUR in Verbindung mit der nächsten Integrationsphase bei Diagnostics. Im Vorjahr beliefen sich die PPA-Effekte und Integrationskosten in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs auf insgesamt 130 Mio. EUR. Insgesamt blieben Auftragseingang und Umsatz für die Division trotz zweistelliger Zuwachsraten bei Aufträgen und Umsatz in der Region Asien, Australien stabil. Auf organischer Basis stieg der Auftragseingang um 3%, und der Umsatz legte um 2% zu.

EQUITY INVESTMENTS

Wesentliche Beteiligungen innerhalb **Equity Investments** sind unter anderem NSN, BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH (BSH), Enterprise Networks Holdings B.V. (EN) sowie Krauss-Maffei Wegmann GmbH & Co. KG (KMW). Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 wies Equity Investments einen Verlust in Höhe von 87 Mio. EUR aus, gegenüber einem Verlust von 113 Mio. EUR im Vorjahr. Der Beteiligungsverlust aus dem Anteil von Siemens an NSN betrug 169 Mio. EUR, im Vergleich zu einem Verlust von 136 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. NSN berichtete an Siemens, dass das Unternehmen im abgelaufenen Quartal Restrukturierungs- und Integrationskosten in Höhe von 125 Mio. EUR buchte, im Vergleich zu insgesamt 123 Mio. EUR in der Vorjahresperiode.

Equity Investments verzeichnete in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2010 einen Verlust in Höhe von 11 Mio. EUR und lag damit etwas unter dem Verlust von 28 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Der Beteiligungsverlust aus dem Anteil von Siemens an NSN belief sich in den ersten sechs Monaten auf minus 211 Mio. EUR, gegenüber minus 143 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. NSN buchte in der abgelaufenen Berichtsperiode Belastungen und Integrationskosten in Höhe von insgesamt 215 Mio. EUR und lag damit unter dem Vorjahreswert von 409 Mio. EUR. Der höhere Beteiligungsverlust aus unserem Anteil an NSN wurde zum Teil durch höhere Ergebnisse aus anderen Beteiligungen kompensiert. Es wird erwartet, dass das Ergebnis von Equity Investments in den kommenden Quartalen volatil sein wird.

Ende März 2010 wandelten sowohl Siemens als auch Nokia jeweils einen Betrag von 500 Mio. EUR eines an NSN gegebenen Gesellschafterdarlehens in vorrangiges Eigenkapital. Durch diese Wandlung erhöhte sich unsere Beteiligung an NSN um 500 Mio. EUR. Aus der Wandlung resultierte keine Veränderung in den bestehenden Beteiligungsverhältnissen zwischen Siemens und Nokia.

SEKTORÜBERGREIFENDE GESCHÄFTE

Siemens IT Solutions and Services – Drei Monate bis 31. März 2010

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009	Ist	Vglb. Basis ¹		
Ergebnis	- 10	25	-			
Ergebnismarge	- 1,0%	2,2%				
Auftragseingang	959	1.081	- 11%	- 10%	0%	- 1%
Umsatz	994	1.136	- 12%	- 11%	0%	- 1%

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Siemens IT Solutions and Services verzeichnete einen zweistelligen Rückgang bei Umsatz und Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahresquartal. Dies resultierte aus einem schwierigen externen Marktumfeld und einem verschlankten

internen Geschäft mit Siemens. Der Umsatzrückgang führte in der aktuellen Berichtsperiode zu einem Verlust in Höhe von 10 Mio. EUR im Vergleich zu einem Gewinn von 25 Mio. EUR im Vorjahresquartal.

Siemens IT Solutions and Services – Sechs Monate bis 31. März 2010

(in Mio. EUR)	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %		Währung	darin Portfolio
	2010	2009	Ist	Vglb. Basis ¹		
Ergebnis	7	71	- 90%			
Ergebnismarge	0,4%	2,9%				
Auftragseingang	2.102	2.312	- 9%	- 7%	- 1%	- 1%
Umsatz	2.023	2.425	- 17%	- 15%	- 1%	- 1%

¹ Bereinigt um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte.

Die oben für das zweite Quartal genannten Faktoren beeinflussten auch das Ergebnis für die erste Hälfte des Geschäftsjahrs und führten im Vorjahresvergleich zu Rückgängen bei Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis von **Siemens IT Solutions and Services**. Siemens hat zuvor Pläne angekündigt, Siemens IT Solutions and Services auf eine langfristige solide

Geschäftsgrundlage zu stellen. Diese Pläne beinhalten die Umwandlung von Siemens IT Solutions and Services in eine rechtlich selbstständige Einheit, zusätzliche Investitionen in das Geschäft und den Abbau von rund 4.200 Stellen weltweit. Die zuletzt genannte Maßnahme wird voraussichtlich in den kommenden Quartalen zu erheblichen Belastungen führen.

Siemens Financial Services (SFS) – Drei und sechs Monate bis 31. März 2010

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März		Veränderung in %	Sechs Monate bis 31. März		Veränderung in %
	2010	2009		2010	2009	
Ergebnis vor Ertragsteuern	97	117	- 17 %	197	183	8 %
Gesamtvermögen				31. März 2010 11.958	30. Sept. 2009 11.704	2 %

Siemens Financial Services erzielte ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 97 Mio. EUR. Dieses beinhaltet höhere Ergebnisbeiträge des gewerblichen Finanzierungsgeschäfts. Im Vorjahresquartal war im Gewinn von 117 Mio. EUR ein höherer Ergebnisbeitrag aus dem SFS-internen Dienstleistungsgeschäft und dem Beteiligungsgeschäft enthalten.

SFS steigerte seinen Gewinn in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs 2010 von 183 Mio. EUR in der Vorjahresperiode auf 197 Mio. EUR. Die ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2010 profitierten von einem höheren Ergebnis aus dem gewerblichen Finanzierungsgeschäft mit deutlich geringeren Vorsorgen, das zum Teil von einem geringeren Ergebnisbeitrag aus dem SFS-internen Dienstleistungsgeschäft und dem Beteiligungsgeschäft kompensiert wurde. Das Gesamtvermögen stieg leicht auf 11,958 Mrd. EUR.

ÜBERLEITUNG KONZERNABSCHLUSS

Die Überleitung Konzernabschluss beinhaltet Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten, SRE und verschiedene Posten, die nicht den einzelnen Sektoren und Sektorübergreifenden Geschäften zugeordnet werden, da sie nach Ansicht des Vorstands nicht die Leistung der Sektoren und Sektorübergreifenden Geschäfte widerspiegeln.

Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten

Die Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten verzeichneten im zweiten Quartal einen Verlust in Höhe von 25 Mio. EUR gegenüber einem Verlust von 96 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Die Verbesserung war im Wesentlichen auf das Geschäft mit Bestückautomaten für die Elektronikfertigung (Electronics-Assembly-Systems-Geschäft) zurückzuführen, das seinen Verlust von 86 Mio. EUR im Vorjahresquartal auf 22 Mio. EUR reduzierte. Während beide Berichtsperioden Aufwendungen für Abfindungszahlungen enthielten, waren im Vorjahresquartal auch Belastungen aus Wertminderungen enthalten. Zudem enthielt das zweite Quartal des Vorjahrs einen Verlust in Verbindung mit der Veräußerung einer Industriefertigungseinheit in Österreich, der größtenteils durch positive Effekte aus früheren Com-Aktivitäten ausgeglichen wurde.

Die Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten wiesen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs einen Verlust in Höhe von 40 Mio. EUR aus, gegenüber einem Verlust von 134 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Innerhalb dieser Ergebnisverbesserung konnte das Geschäft mit Bestückautomaten für die Elektronikfertigung seinen Verlust von 113 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum auf 36 Mio. EUR verringern. Die Veräußerung dieses Geschäfts wird voraussichtlich zu einem Verlust führen. Der Umsatz bei den Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten fiel von 335 Mio. EUR in der ersten Hälfte des vorangegangenen Geschäftsjahrs auf 117 Mio. EUR, eine Entwicklung, die in erster Linie auf Portfoliovereinigungen zurückzuführen ist.

Siemens Real Estate

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von SRE betrug im zweiten Quartal 107 Mio. EUR und lag damit über dem Vorjahresergebnis von 37 Mio. EUR. Das Ergebniswachstum resultierte in erster Linie aus höheren Erträgen in Zusammenhang mit Immobilienverkäufen. Im Rahmen des Programms zur Bündelung der Immobilienaktivitäten von Siemens in SRE wurden im abgelaufenen Quartal Vermögenswerte mit einem Buchwert von 194 Mio. EUR auf SRE übertragen.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern für die erste Hälfte des Geschäftsjahrs 2010 belief sich bei SRE auf 167 Mio. EUR und lag damit über dem Vorjahresergebnis von 82 Mio. EUR. Dies war ebenfalls im Wesentlichen auf höhere Erträge in Zusammenhang mit Immobilienverkäufen zurückzuführen. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2010 wurden im Rahmen des Programms zur Bündelung der Immobilienaktivitäten Vermögenswerte mit einem Buchwert von 449 Mio. EUR auf SRE übertragen. SRE erwartet auch in den kommenden Quartalen weitere Kosten in Verbindung mit dem Programm. Außerdem plant SRE, abhängig vom Marktumfeld, weitere Immobilien zu veräußern.

Zentrale Posten und Pensionen

Die Zentralen Posten und Pensionen betragen im zweiten Quartal minus 156 Mio. EUR im Vergleich zu minus 451 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf die Zentralen Posten zurückzuführen, die sich auf minus 105 Mio. EUR beliefen, im Vergleich zu minus 368 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Das aktuelle Quartal wurde durch höhere Erträge in Verbindung mit Compliance-bezogenen Themen begünstigt. Hierzu gehören ein Ertrag in Höhe von 96 Mio. EUR, nach Abzug damit in Zusammenhang stehender Aufwendungen, in Verbindung mit der Einigung mit den D&O-Versicherern sowie aus der Einigung mit ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern von Siemens, sowie ein Ertrag in Höhe von 38 Mio. EUR aus der vereinbarten Rückführung eines durch Behörden arrestierten Geldbetrags. Für weiterführende Informationen siehe Ziffer 12 im »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss«. Zum Vergleich enthielt die Vorjahresperiode Aufwendungen in Zusammenhang mit rechtlichen und regulatorischen Themen, Aufwendungen in Höhe von 33 Mio. EUR für externe Berater, die wir in Zusammenhang mit den Untersuchungen von mutmaßlichen Verstößen gegen Antikorruptionsgesetze und von ähnlichen Angelegenheiten sowie mit Maßnahmen zur Beseitigung von Schwächen des internen Kontrollsystems beauftragt hatten, sowie negative Nettoeffekte in Höhe von 33 Mio. EUR in Verbindung mit personalbezogenen Restrukturierungsprogrammen.

Die Zentralen Posten und Pensionen betragen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahrs minus 444 Mio. EUR, gegenüber mi-

nus 689 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Die Zentralen Posten verbesserten sich dabei von minus 536 Mio. EUR auf minus 333 Mio. EUR. Zusätzlich zu den oben für das zweite Quartal genannten Faktoren wurde die Veränderung in den Zentralen Posten auch durch einen positiven Effekt im Vorjahr aus der Umstellung eines Jubiläumsprogramms für Mitarbeiter von Barzahlung auf aktienbasierte Vergütung sowie durch höhere Belastungen in der aktuellen Berichtsperiode für Maßnahmen zur Senkung der IT-Kosten von Siemens bedingt. Aufwendungen für externe Berater, die wir in Zusammenhang mit den Untersuchungen von mutmaßlichen Verstößen gegen Antikorruptionsgesetze und von ähnlichen Angelegenheiten sowie mit Maßnahmen zur Beseitigung von Schwächen des internen Kontrollsystems beauftragt hatten, beliefen sich in der Vorjahresperiode auf 82 Mio. EUR. Die zentral gebuchten Pensionsaufwendungen sanken von minus 153 Mio. EUR in der ersten Hälfte des Vorjahrs auf minus 111 Mio. EUR, eine Entwicklung, die im Wesentlichen auf einen niedrigeren Zinsaufwand sowie eine höhere erwartete Rendite des Fondsvermögens zurückzuführen ist.

Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstigen Überleitungspositionen blieb im Vergleich zum Vorjahresquartal mit minus 32 Mio. EUR fast stabil. Geringere Refinanzierungskosten aufgrund niedrigerer Zinssätze wurden durch negative Effekte aus der Veränderung der Marktwerte von Zinsderivaten, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) erfüllen, kompensiert.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern von Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstigen Überleitungspositionen betrug in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2010 minus 44 Mio. EUR, gegenüber minus 291 Mio. EUR im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Verbesserung resultierte im Wesentlichen aus der Konzern-Treasury. Hier führten der Rückgang der Refinanzierungskosten aufgrund niedrigerer Zinssätze sowie die Veränderungen der Marktwerte von Zinsderivaten, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen, zu einem gestiegenen Ergebnis.

ÜBERLEITUNG AUF EBITDA (fortgeführte Aktivitäten)

Die folgende Tabelle gibt zusätzliche Informationen zu Posten, die im Ergebnis und im Ergebnis vor Ertragsteuern wirken, und leitet auf das EBITDA (angepasst) über:

Berichtszeitraumende 31. März 2010 und 2009 (sechs Monate)

(in Mio. EUR)	Ergebnis ¹		Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen ²	
	2010	2009	2010	2009
Sektoren und Divisionen				
Sektor Industry	1.695	1.605	4	-
Industry Automation	436	373	- 1	- 1
Drive Technologies	355	504	1	-
Building Technologies	215	200	4	2
OSRAM	305	100	- 3	1
Industry Solutions	83	237	2	-
Mobility	292	191	1	- 2
Sektor Energy	1.683	1.574	39	24
Fossil Power Generation	748	601	8	12
Renewable Energy	136	206	7	2
Oil & Gas	253	227	-	-
Power Transmission	332	320	19	9
Power Distribution	197	213	5	1
Sektor Healthcare	1.015	697	8	24
Imaging & IT	731	527	3	4
Workflow & Solutions	66	24	-	11
Diagnostics	237	137	-	-
Summe Sektoren	4.393	3.876	51	48
Equity Investments	- 11	- 28	- 53	- 44
Sektorübergreifende Geschäfte				
Siemens IT Solutions and Services	7	71	10	14
Siemens Financial Services (SFS)	197	183	41	85
Überleitung Konzernabschluss				
Zentral gesteuerte Portfoliaktivitäten	- 40	- 134	-	-
Siemens Real Estate (SRE)	167	82	-	-
Zentrale Posten und Pensionen	- 444	- 689	-	-
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	- 44	- 291	2	- 35
Siemens	4.226	3.070	51	68

1 Das Ergebnis der Sektoren und Divisionen sowie von Equity Investments, Siemens IT Solutions and Services und der Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten ist das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus können dem Ergebnis bestimmte Sachverhalte nicht zugerechnet werden, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das Ergebnis von SFS und SRE ist das Ergebnis vor Ertragsteuern. Das Ergebnis von Siemens ist das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern. Eine Überleitung des Ergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern zum Ergebnis (nach Steuern) findet sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

2 Enthält Wertminderungen und Wertaufholungen auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen.

3 Enthält Wertminderungen auf langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Für Siemens setzt sich das Finanzergebnis aus den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berichteten Positionen Zinsvertrag, Zinsaufwand und Sonstiges Finanzergebnis zusammen.

Finanzergebnis ³		EBIT (angepasst) ⁴		Abschreibungen und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte ⁵		Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und Geschäfts- und Firmenwerte ⁶		EBITDA (angepasst)	
2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
- 5	- 8	1.696	1.613	174	183	316	328	2.186	2.124
-	2	437	372	88	91	41	46	567	509
- 1	- 1	355	505	22	24	69	69	447	598
1	- 2	210	200	36	34	44	46	291	280
-	- 2	308	101	9	14	107	109	424	224
- 2	1	83	236	12	17	29	31	124	284
- 3	- 6	294	199	5	4	25	26	324	229
- 9	- 13	1.653	1.563	43	35	161	139	1.857	1.737
- 6	- 13	745	602	7	8	56	46	808	656
- 2	-	131	204	13	3	24	18	168	225
- 1	-	254	227	13	14	27	27	294	268
1	1	312	310	5	5	36	31	353	346
- 1	- 1	192	213	5	4	15	15	213	232
9	6	998	667	140	147	168	173	1.306	987
2	1	727	522	48	53	39	41	813	616
1	- 1	65	14	3	2	11	12	79	28
5	5	232	132	89	91	115	117	437	340
- 5	- 15	4.347	3.843	357	365	645	640	5.349	4.848
20	24	22	- 8	-	-	-	-	22	- 8
1	1	- 3	56	21	21	46	82	63	159
134	50	22	48	3	2	156	157	181	207
2	1	- 42	- 135	1	1	3	40	- 38	- 94
- 23	- 16	191	98	1	-	131	74	322	172
- 95	- 188	- 349	- 501	7	13	26	30	- 316	- 458
15	- 181	- 61	- 75	-	-	- 31	- 36	- 92	- 111
48	- 324	4.127	3.326	389	402	976	987	5.491	4.715

⁴ Das angepasste EBIT ergibt sich aus dem Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Finanzergebnis und Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

⁵ Abschreibungen und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte außer Geschäfts- und Firmenwerte.

⁶ Enthält Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte für die sechs Monate zum 31. März 2010 in Höhe von - (im VJ. 16) EUR.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht zur angegebenen Summe aufaddieren.

Liquidität, Finanzausstattung und Kapitalerfordernisse

KAPITALFLUSSRECHNUNG – ERSTE SECHS MONATE DES GESCHÄFTSJAHRS 2010 UND ERSTE SECHS MONATE DES GESCHÄFTSJAHRS 2009 IM VERGLEICH

In den folgenden Erläuterungen werden unsere Mittelzuflüsse und Mittelabflüsse in den ersten sechs Monaten der Geschäftsjahre 2010 und 2009 sowohl für fortgeführte als auch für nicht fortgeführte Aktivitäten analysiert.

Wir berichten die Kennziffer Free Cash Flow, definiert als »Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit«, abzüglich der »Mittelabflüsse aus Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen«. Wir sind der Überzeugung, dass diese Kennziffer hilfreich für unsere Investoren ist, unsere Fähigkeit zu beurteilen, langfristig Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit zu erwirtschaften. Der Free Cash Flow steht sowohl für feststehende als auch für zusätzliche nicht feststehende Mittelabflüsse zur Verfügung, die nicht in der Kennziffer enthalten sind, wie Auszahlungen für Dividenden, die Bedienung von Schulden oder Akquisitionen. Wir verwenden den Free Cash Flow auch für den Vergleich der Zahlungsmittelgenerierung der Segmente. Der Free Cash Flow sollte nicht losgelöst oder als Alternative zu den im Einklang

mit IFRS ermittelten Finanzkennzahlen zur Beurteilung von Zahlungsströmen herangezogen werden. Für weitere Informationen hierzu siehe »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss – Segmentinformationen« sowie die Erläuterungen am Ende des Konzernzwischenlageberichts.

Der Mittelzufluss aus der **laufenden Geschäftstätigkeit** betrug in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2010 2,744 Mrd. EUR, gegenüber Mittelzuflüssen in Höhe von 509 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Beide Werte beinhalten sowohl die fortgeführten als auch die nicht fortgeführten Aktivitäten. Auf fortgeführter Basis belief sich der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit auf 2,791 Mrd. EUR, während im Vorjahreszeitraum der Mittelzufluss 621 Mio. EUR betrug. Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit stieg aufgrund eines reduzierten Aufbaus des Nettoumlaufvermögens in allen Sektoren. Dieser beinhaltet einen reduzierten Vorratsaufbau vor allem im Sektor Energy sowie einen geringeren Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hauptsächlich im Sektor Industry. Der geringere Zahlungsmittelabfluss aufgrund des reduzierten Aufbaus des Nettoumlaufvermögens glich Zahlungen für personalbezogene Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von ungefähr 0,5 Mrd. EUR, die in vorhergehenden Perioden initiiert wurden, mehr als aus. Zum Vergleich beinhaltete die Vorjahresperiode Zahlungsausgänge in Höhe von 1,008 Mrd. EUR in Verbindung

Free Cash Flow

(in Mio. EUR)	Fortgeführte Aktivitäten Sechs Monate bis 31. März		Nicht fortgeführte Aktivitäten Sechs Monate bis 31. März		Fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten Sechs Monate bis 31. März	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Mittelzufluss/-abfluss aus: ¹						
Laufender Geschäftstätigkeit A	2.791	621³	- 47	- 112	2.744	509³
Investitionstätigkeit	- 1.100	- 1.797³	- 44	- 218	- 1.144	- 2.015³
Darin: Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen B	- 815	- 1.057 ³	-	-	- 815	- 1.057 ³
Free Cash Flow^{1, 2} A+B	1.976	- 436	- 47	- 112	1.929	- 548

- 1 Für Informationen zu »Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit« siehe die unten stehenden Erläuterungen.
- 2 Unter den gemäß IFRS ermittelten Kennziffern ist der »Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit« am ehesten mit dem Free Cash Flow vergleichbar. Der »Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit« sowohl aus fortgeführten Aktivitäten als auch aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten wird in unserer Konzern-Kapitalflussrechnung berichtet. Eine Überleitung der »Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen« aus fortgeführten Aktivitäten auf die in der »Konzern-Kapitalflussrechnung« gemachten Angaben ist im »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss« zu finden. Andere Unternehmen, die einen Free Cash Flow berichten, können andere Definitionen und Berechnungsmethoden verwenden.
- 3 Aufgrund einer Änderung der Rechnungslegungsverlautbarungen wurden, beginnend mit dem Geschäftsjahr 2010, die Zugänge zu vermieteten Vermögenswerten unter Operating-Leasingverträgen, die in vorhergehenden Jahren unter den Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ausgewiesen wurden, rückwirkend vom dem Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit zu dem Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit umgegliedert. Für weitere Informationen hierzu siehe »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss«.

Konzernzwischenbericht für das zweite Quartal und das erste Halbjahr 2010

2 Eckdaten

4 Konzernzwischenlagebericht
Überblick Konzernzwischenabschluss für das zweite Quartal des Geschäftsjahrs 2010 (drei Monate bis 31. März 2010)

7 Konzernzwischenlagebericht
Eckdaten Siemens

16 Konzernzwischenlagebericht
Portfolioaktivitäten

17 Konzernzwischenlagebericht
Segmentinformationen

mit der Beilegung von Rechtsstreitigkeiten sowie ungefähr 0,5 Mrd. EUR für Belastungen in Zusammenhang mit Projektüberprüfungen, strukturellen Initiativen und dem globalen Programm zur Senkung der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten.

Der Mittelabfluss aus nicht fortgeführten Aktivitäten verbesserte sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2010 auf 47 Mio. EUR. In der Vorjahresperiode betrug der Mittelabfluss aus nicht fortgeführten Aktivitäten 112 Mio. EUR.

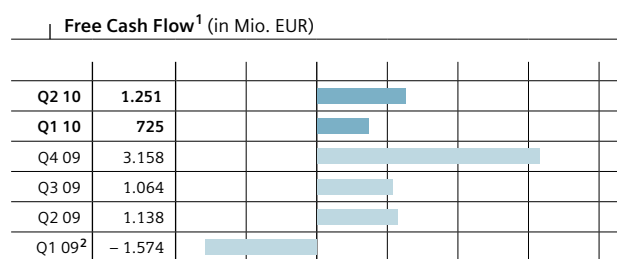
Der Mittelabfluss aus **Investitionstätigkeit** der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten betrug in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2010 1,144 Mrd. EUR, gegenüber einem Mittelabfluss in Höhe von 2,015 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit der fortgeführten Geschäftsaktivitäten belief sich im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahrs 2010 auf 1,100 Mrd. EUR und auf 1,797 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode. Der Erwerb von Unternehmen, abzüglich übernommener Zahlungsmittel, in Höhe von 440 Mio. EUR beinhaltete innerhalb der fortgeführten Geschäftsaktivitäten Zahlungsausgänge in Höhe von rund 0,3 Mrd. EUR für die Akquisition des Solarthermie-Unternehmens Solel Solar Systems. Ein rückläufiges Neugeschäft sowie höhere Rückzahlungen bei SFS führten zu Zahlungseingängen – bezogen auf Forderungen aus Finanzdienstleistungen – in Höhe von 111 Mio. EUR im Vergleich zu Zahlungsausgängen in Höhe von 180 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. In der Vorjahresperiode bezogen sich weitere Zahlungsausgänge aus Investitionstätigkeit in Höhe von 0,5 Mrd. EUR auf ein von NSN gezogener Darlehen aus einer Vereinbarung über ein Gesellschafterdarlehen (Shareholder Loan Agreement) zwischen Siemens und NSN.

Die nicht fortgeführten Aktivitäten weisen in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2010 einen Mittelabfluss in Höhe von 44 Mio. EUR aus. Die Vorjahresperiode verzeichnete in den nicht fortgeführten Aktivitäten einen Mittelabfluss in Höhe von 218 Mio. EUR. Dieser beinhaltet eine Zahlung in Höhe

von 300 Mio. EUR in Zusammenhang mit einer erfolgten Einigung mit dem Insolvenzverwalter der BenQ Mobile GmbH & Co. OHG sowie Zahlungen für die Einigung bei rechtlichen Themen.

Der **Free Cash Flow** der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten betrug in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2010 plus 1,929 Mrd. EUR, gegenüber minus 548 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Davon entfielen auf den Free Cash Flow der fortgeführten Aktivitäten in der Berichtsperiode plus 1,976 Mrd. EUR, gegenüber minus 436 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Die Veränderung im Vorjahresvergleich ist – wie oben dargestellt – im Wesentlichen auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit zurückzuführen. Die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen der fortgeführten Aktivitäten sind aufgrund einer strikten Kontrolle von Investitionen in Höhe von 1,057 Mrd. EUR in der Vorjahresperiode auf einen allgemein niedrigen Stand von 815 Mio. EUR gesunken. Die Cash Conversion Rate aus fortgeführten Aktivitäten, definiert als Quotient aus dem Free Cash Flow der fortgeführten Aktivitäten und dem Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten, lag in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2010 bei 0,66 im Vergleich zu minus 0,20 in der Vorjahresperiode.

Die periodische Entwicklung des Free Cash Flow während des Geschäftsjahrs 2009 und der ersten beiden Quartale des Geschäftsjahrs 2010 stellt sich wie folgt dar:



¹ Fortgeführte Aktivitäten.
² Free Cash Flow beinhaltet Zahlungen in Höhe von 1.008 Mio. EUR an US-amerikanische und deutsche Behörden im Rahmen der erreichten Einigung bei rechtlichen Themen.

Der Mittelabfluss aus **Finanzierungstätigkeit** der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten lag in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2010 bei 2,139 Mrd. EUR, gegenüber einem Mittelzufluss in Höhe von 2,279 Mrd. EUR im Vorjahreszeitraum. Das erste Halbjahr des Geschäftsjahrs 2009 profitierte von der Ausgabe von 4,0 Mrd. EUR mittelfristiger Schuldverschreibungen (Medium Term Notes). In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2010 führte hauptsächlich die Rückzahlung von kurzfristigen Schuldverschreibungen (Commercial Paper) bei der Position »Veränderungen kurzfristiger Finanzschulden und übriger Finanzierungstätigkeiten« zu Zahlungsabflüssen in Höhe von 519 Mio. EUR. Zum Vergleich dazu erhielten wir in der Vorjahresperiode Zahlungszuflüsse in Höhe von 72 Mio. EUR aus der Erhöhung des Bestands begebener kurzfristiger Schuldverschreibungen in Höhe von 1,1 Mrd. EUR, die größtenteils durch den Ausgleich von derivativen Finanzinstrumenten kompensiert wurden, die zur Sicherung von Fremdwährungsrisiken unserer Finanzierungstätigkeiten abgeschlossen wurden. Die während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2010 für das Geschäftsjahr 2009 an die Aktionäre ausgeschüttete Dividende führte zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von 1,388 Mrd. EUR, während in der Vorjahresperiode die für die Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2008 angefallenen Mittelabflüsse 1,380 Mrd. EUR betragen.

FINANZAUSSTATTUNG UND KAPITALERFORDERNISSE

Unsere **Finanzausstattung** umfasst verschiedene kurz- und langfristige Finanzinstrumente. Dazu gehören Kredite von Finanzinstituten, kurzfristige Schuldverschreibungen, mittelfristige Schuldverschreibungen und Anleihen. Zusätzliche Liquiditätsquellen sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, zukünftige Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit und kurzfristig zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Unsere **Kapitalerfordernisse** umfassen unter anderem die planmäßige Bedienung unserer Finanzschulden, die regelmäßigen Investitionen, die laufenden Kapitalerfordernisse der operativen Geschäftstätigkeit und des SFS-Finanzierungsgeschäfts, Dividendenzahlungen, Finanzierung der Pensionspläne, Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Portfolioaktivitäten sowie den Kapitalbedarf für unseren Aktienrückkaufsplan, sofern dieser im Geschäftsjahr 2010 fortgeführt wird. Sonstige erwartete Kapitalerfordernisse beinhalten Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen.

Für weiterführende Informationen siehe »Finanzlage – Finanzausstattung und Kapitalerfordernisse« und unseren »Anhang zum Konzernabschluss« innerhalb unseres Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2009.

Die **Summe Finanzschulden** setzt sich aus Anleihen und Schuldverschreibungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing sowie sonstigen Finanzschulden, wie zum Beispiel kurzfristigen Schuldverschreibungen, zusammen. Sie besteht aus den Positionen Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden sowie Langfristige Finanzschulden, wie sie in der Konzernbilanz ausgewiesen sind. Die **Summe Liquidität** bezieht sich auf die liquiden Vermögenswerte, die uns am jeweiligen Bilanzstichtag zur Finanzierung unserer operativen Geschäftstätigkeit sowie zur Zahlung kurzfristig fälliger Verpflichtungen zur Verfügung standen. Sie besteht aus den Positionen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Zur Veräußerung verfügbare fi-

nanzielle Vermögenswerte, wie sie in der Konzernbilanz ausgewiesen sind. Die **Nettoverschuldung** resultiert aus der Summe Finanzschulden, abzüglich der Summe Liquidität. Unser Management verwendet die Größe Nettoverschuldung für das interne Finanzmanagement sowie für die externe Kommunikation mit Agenturen für die Bewertung der Kreditwürdigkeit (Ratingagenturen). Deshalb glauben wir, dass eine Darstellung der Nettoverschuldung für Investoren hilfreich ist. Allerdings sollte sie nicht losgelöst oder als Alternative zu den kurzfristigen und langfristigen Finanzschulden, wie sie im Einklang mit den IFRS ausgewiesen sind, betrachtet werden. Weiterführende Informationen zur Größe Nettoverschuldung sind am Ende dieses Konzernzwischenlageberichts gegeben.

Nettoverschuldung		
(in Mio. EUR)	31. März 2010	30. Sept. 2009
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	395	698
Langfristige Finanzschulden	19.174	18.940
Summe Finanzschulden	19.569	19.638
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.753	10.159
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	292	170
Summe Liquidität	10.045	10.329
Nettoverschuldung¹	9.524	9.309

¹ Typischerweise benötigen wir einen bedeutenden Teil der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der kurzfristig Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte nicht für die Rückzahlung der Finanzschulden, sondern für andere Zwecke. Der Abzug dieser Positionen von der Summe der Finanzschulden in der Berechnung der Nettoverschuldung sollte daher nicht derart verstanden werden, dass diese Positionen jederzeit ausschließlich für die Rückzahlung der Finanzschulden zur Verfügung stehen.

Die Nettoverschuldung belief sich zum 31. März 2010 auf 9,524 Mrd. EUR, gegenüber 9,309 Mrd. EUR zum 30. September 2009. Innerhalb der Position Nettoverschuldung reduzierte sich, in erster Linie durch die Rückzahlung von kurzfristigen Schuldverschreibungen, die Position Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden um 303 Mio. EUR im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2009. Unsere langfristigen Finanzschulden erhöhten sich im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2009 um 234 Mio. EUR, vor allem aufgrund von Währungsumrechnungseffekten, die teilweise durch den Rückgang von sonstigen Finanzschulden

kompensiert wurden. Für weiterführende Informationen zum Rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente siehe »Kapitalflussrechnung – Erste sechs Monate des Geschäftsjahrs 2010 und erste sechs Monate des Geschäftsjahrs 2009 im Vergleich«.

Finanzierung der Pensionspläne

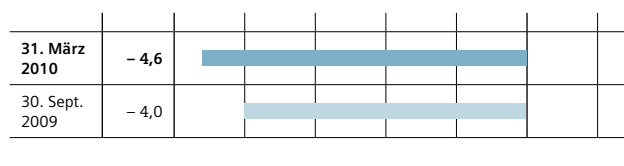
Die wesentlichen Siemens-Pensionspläne wiesen am Ende der ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2010 eine Deckungslücke von 4,6 Mrd. EUR auf. Am Ende des Geschäftsjahrs 2009 betrug die Unterdeckung 4,0 Mrd. EUR. Die Verschlechterung des Finanzierungsstatus resultierte hauptsächlich aus einer Absenkung der Abzinsungssätze zum 31. März 2010, die den geschätzten Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligation – DBO) von Siemens erhöhte. In geringem Maße hat auch der Anstieg der DBO um den Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche (»Service Cost«) und den Zinsaufwand (»Interest Cost«) zur Verschlechterung des Finanzierungsstatus beigetragen. Die Verschlechterung des Finanzierungsstatus wurde durch tatsächliche Gewinne aus dem Fondsvermögen, Arbeitgeberbeiträge und einen Rückgang der DBO um 192 Mio. EUR aufgrund einer Kürzung von Pensionsplänen in den USA teilweise ausgeglichen. Die Arbeitgeberbeiträge enthielten zusätzliche Zuführungen des Unternehmens in Großbritannien im zweiten Quartal. Die tatsächlichen Gewinne aus dem Fondsvermögen in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2010 beliefen sich auf 1,210 Mrd. EUR und resultierten sowohl aus Aktienanlagen als auch aus festverzinslichen Wertpapieren. Im Vergleich hierzu betrug die erwartete Rendite des Fondsvermögens für die ersten sechs Monate 666 Mio. EUR. Dies entspricht einer erwarteten jährlichen Rendite des Fondsvermögens von 6,4%.

Der Marktwert des Fondsvermögens der wesentlichen Pensionspläne von Siemens betrug am 31. März 2010 22,5 Mrd. EUR im Vergleich zu 21,1 Mrd. EUR am 30. September 2009. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2010 betragen die Zuführungen des Unternehmens 408 Mio. EUR gegenüber 70 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Für den Anstieg des Fondsvermögens waren hauptsächlich die tatsächlichen Gewinne aus dem Fondsvermögen sowie in geringerem Ausmaß Währungseffekte und die Zuführungen des Unternehmens verantwortlich. Diese Effekte haben den Rückgang des Fondsvermögens durch die in den ersten sechs Monaten geleisteten Pensionszahlungen mehr als ausgeglichen.

Die geschätzte DBO für die wesentlichen Pensionspläne des Unternehmens belief sich zum 31. März 2010 auf 27,1 Mrd. EUR. Diese lag damit um 2,0 Mrd. EUR über der DBO am Ende des Geschäftsjahrs 2009 in Höhe von 25,1 Mrd. EUR. Dieser Anstieg resultierte im Wesentlichen aus dem Absenken der Abzinsungssätze zum 31. März 2010 und in geringerem Ausmaß aus Währungseffekten und der Erhöhung der Pensionsverpflichtungen aufgrund von Service Cost und Interest Cost, abzüglich der geleisteten Pensionszahlungen in den ersten sechs Monaten. Diese Effekte wurden durch den positiven Einfluss aus der Kürzung von Pensionsplänen in den USA teilweise kompensiert.

Weitere Ausführungen zu unseren Pensionsplänen finden sich im »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss«.

Finanzierungsstatus der Pensionspläne (in Mrd. EUR)



Chancen- und Risikobericht

Im Rahmen der unternehmerischen Aktivitäten und angesichts der Vielfalt von Geschäftstätigkeiten kommt Siemens mit zahlreichen Risiken und Chancen in Berührung, die die wirtschaftliche Entwicklung negativ oder positiv beeinflussen können. Zur frühzeitigen Identifizierung und erfolgreichen Steuerung wesentlicher Risiken und Chancen stützen wir uns auf mehrere aufeinander abgestimmte Risikomanagement- und Kontrollsysteme. Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse im Konzern und unterstützt so die nachhaltige Sicherung unseres zukünftigen Unternehmenserfolgs.

Bestimmte wesentliche Risiken für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Ausgestaltung unseres Risikomanagementsystems haben wir in unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2009 dargestellt.

Wie bereits berichtet, haben wir Geschäftsaktivitäten mit Kunden in Ländern, die Exportkontrollen, Embargos oder anderen Formen von Handelsbeschränkungen unterliegen, die durch die USA, die Europäische Union oder andere Länder oder Organisationen auferlegt wurden, namentlich unter anderem mit Kunden im Iran. Obgleich wir beschlossen haben, generell keine Neuaufträge mehr mit Kunden im Iran abzuschließen, ist es im Rahmen unserer detaillierten Richtlinien, die diese generelle Vorgehensweise umsetzen, unter gewissen Voraussetzungen weiterhin möglich, mit Kunden im Iran bestimmte Geschäftsaktivitäten zu tätigen, an diese Produkte zu liefern sowie Dienstleistungen zu erbringen. Detailliertere Informationen zu diesen Richtlinien finden sich im Abschnitt »Eckdaten Siemens« in diesem Konzernzwischenbericht. Falls neue Exportkontrollen, Embargos oder andere Formen von Handelsbeschränkungen für den Iran oder andere sanktionierte Länder, in denen wir Geschäftsaktivitäten unterhalten, erlassen oder falls bestehende Sanktionen und Kontrollen verschärft werden, könnten unsere bestehenden Geschäftsaktivitäten in diesen Ländern eingeschränkt werden oder zu etwaigen Reputationsschäden führen, und könnten wir Strafen, Ansprüchen unserer Kunden sowie weiteren Maßnahmen ausgesetzt sein.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2010 haben wir keine weiteren bedeutsamen Risiken und Chancen identifiziert, die über die Risiken und Chancen hinausgehen, die in unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2009 und in den Abschnitten »Zusammenfassung für das zweite Quartal des Geschäftsjahrs 2010«, »Segmentinformationen«, »Rechtsstreitigkeiten« und »Ausblick« in diesem Konzernzwischenbericht dargestellt sind. Zusätzliche Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind oder die wir jetzt noch nicht als wesentlich einschätzen, könnten unsere Geschäftstätigkeiten ebenfalls beeinträchtigen. Wir erwarten keinen Eintritt von Risiken, die eigenständig oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand unseres Unternehmens gefährden könnten.

Wir verweisen auch auf die Hinweise zu zukunftsgerichteten Aussagen am Ende dieses Konzernzwischenlageberichts.

Rechtsstreitigkeiten

Informationen zu Rechtsstreitigkeiten finden sich im »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss«.

Nachtragsbericht

Seit dem 31. März 2010 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Siemens erwartet wird.

Ausblick

Während die Marktbedingungen für unsere kurzzyklischen Geschäfte bereits begonnen haben sich zu verbessern, gehen wir davon aus, dass die Bedingungen für unsere spätzyklischen Geschäfte auch in der zweiten Hälfte des laufenden Geschäftsjahrs herausfordernd bleiben werden. Wir erwarten weiterhin, dass der Umsatz auch aufgrund des stabilisierenden Effekts unseres hohen Auftragsbestands im Geschäftsjahr 2010 organisch um einen mittleren einstelligen Prozentsatz zurückgehen wird. Wir erwarten ferner für die Summe der Sektoren ein Ergebnis über dem Vorjahreswert von 7,466 Mrd. EUR. Der Anstieg gegenüber unserer vorherigen Prognose, die sich auf 6,0 Mrd. EUR bis 6,5 Mrd. EUR belief, erhöht entsprechend unsere Erwartungen für das Wachstum (nach Steuern) des Ergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten.

Von dieser Prognose sind wesentliche Effekte ausgenommen, die sich aus Restrukturierungen, Portfoliotransaktionen, Wertminderungen oder aus rechtlichen und regulatorischen Angelegenheiten ergeben könnten.

Auftragseingang und Auftragsbestand, um Währungsumrechnungs- und Portfolioeffekte bereinigte Angaben zu Umsatz und Auftragseingang, Book-to-Bill-Verhältnis, Return on Equity (ROE), Return on Capital Employed (ROCE), Free Cash Flow, Cash Conversion Rate (CCR), EBITDA (angepasst), EBIT (angepasst), Effekte aus der Kaufpreisallokation (PPA-Effekte) sowie Integrationskosten, Nettoverschuldung und angepasste industrielle Nettoverschuldung sind oder können sogenannte Non-GAAP-Kennzahlen sein. Für die Beurteilung der Finanz- und Ertragslage von Siemens beziehungsweise für die Beurteilung von Zahlungsströmen sollten diese zusätzlichen Finanzkennzahlen nicht ausschließlich als Alternative zu den im Konzernabschluss dargestellten und im Einklang mit IFRS ermittelten Finanzkennzahlen herangezogen werden. Andere Unternehmen, die Finanzkennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung darstellen oder berichten, können diese anders berechnen. Eine Definition dieser zusätzlichen Finanzkennzahlen, eine Überleitung zu vergleichbaren IFRS-Kennzahlen sowie Informationen zum Nutzen und zu den Grenzen in der Verwendung solcher ergänzenden Finanzkennzahlen finden Sie auf der Investor Relations Website von Siemens unter www.siemens.com/nonGAAP. Weitere Informationen enthalten die Form 20-F für das Geschäftsjahr 2009 von Siemens unter »Supplemental financial measures«. Die Form 20-F finden Sie auf der Investor Relations Website von Siemens oder über das EDGAR-System auf der Website der US-Börsenaufsichtsbehörde.

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit, liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie »erwarten«, »wollen«, »antizipieren«, »beabsichtigen«, »planen«, »glauben«, »anstreben«, »einschätzen«, »werden« oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf den heutigen Erwartungen des Siemens-Vorstands und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von Siemens liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von Siemens. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen von Siemens wesentlich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen abweichen. Für Siemens ergeben sich solche Ungewissheiten insbesondere aufgrund folgender Faktoren: Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage (einschließlich Margenentwicklungen in den wichtigsten Geschäftsbereichen sowie Folgen einer Rezession); der Gefahr, dass es auf Kundenseite zu Verzögerungen oder Stornierungen bei Aufträgen kommt oder dass die Preise durch das anhaltend ungünstige Marktumfeld weiter gedrückt werden, als der Siemens-Vorstand derzeit erwartet; der Entwicklung der Finanzmärkte, einschließlich Schwankungen bei Zinssätzen und Währungskursen, der Rohstoffpreise, der Fremd- und Eigenkapitalmargen (credit spreads) sowie der Finanzanlagen im Allgemeinen; der zunehmenden Volatilität und des weiteren Verfalls der Kapitalmärkte; der Verschlechterung der Rahmenbedingungen für das Kreditgeschäft und insbesondere der zunehmenden Unsicherheiten, die aus der Hypotheken-, Finanzmarkt- und Liquiditätskrise entstehen, sowie des zukünftigen wirtschaftlichen Erfolgs der Kerngeschäftsfelder, in denen Siemens tätig ist, zu denen, ohne Einschränkungen, die Sektoren Industry, Energy und Healthcare gehören; Herausforderungen der Integration wichtiger Akquisitionen und der Implementierung von Joint Ventures und anderer wesentlicher Portfoliomaßnahmen; der Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen; der fehlenden Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen seitens der Kundenzielgruppen von Siemens; Änderungen in der Geschäftsstrategie; des Ausgangs von offenen Ermittlungen und anhängigen Rechtsstreitigkeiten sowie der Maßnahmen, die sich aus den Ergebnissen dieser Ermittlungen ergeben; der potenziellen Auswirkung dieser Untersuchungen und Verfahren auf das laufende Geschäft von Siemens, einschließlich der Beziehungen zu Regierungen und anderen Kunden; der potenziellen Auswirkungen solcher Angelegenheiten auf die Abschlüsse von Siemens sowie verschiedener anderer Faktoren. Detailliertere Informationen über die Siemens betreffenden Risikofaktoren sind diesem Bericht und den Berichten zu entnehmen, die Siemens bei der US-amerikanischen Börsenaufsicht SEC eingereicht hat und die auf der Siemens-Website unter www.siemens.com und auf der Website der SEC unter www.sec.gov abrufbar sind. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrundeliegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, angestrebte, projizierte oder geschätzte Ergebnisse genannt worden sind. Siemens übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (nicht testiert)

Berichtszeitraumende 31. März 2010 und 2009 (drei und sechs Monate)

(in Mio. EUR, Ergebnis je Aktie in EUR)	Anhang	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
		2010	2009	2010	2009
Umsatz		18.227	18.955	35.579	38.589
Umsatzkosten		- 12.960	- 13.994	- 25.018	- 27.988
Bruttoergebnis vom Umsatz		5.267	4.961	10.561	10.601
Forschungs- und Entwicklungskosten		- 920	- 972	- 1.742	- 1.886
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten		- 2.527	- 2.520	- 5.070	- 5.388
Sonstige betriebliche Erträge	3	299	99	468	284
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	- 34	- 168	- 90	- 285
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		- 64	- 49	51	68
Zinsertrag	5	530	529	1.047	1.106
Zinsaufwand	5	- 470	- 562	- 936	- 1.191
Sonstiges Finanzergebnis	5	- 49	17	- 63	- 239
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern		2.032	1.335	4.226	3.070
Ertragsteuern		- 548	- 380	- 1.216	- 855
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten		1.484	955	3.010	2.215
Gewinn/Verlust aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)		14	58	19	28
Gewinn (nach Steuern)		1.498	1.013	3.029	2.243
Davon entfallen auf:					
Nicht beherrschende Anteile		20	51	74	78
Aktionäre der Siemens AG		1.478	962	2.955	2.165
Ergebnis je Aktie	14				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		1,69	1,05	3,38	2,48
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		0,01	0,06	0,03	0,03
Gewinn (nach Steuern)		1,70	1,11	3,41	2,51
Ergebnis je Aktie (voll verwässert)	14				
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		1,67	1,04	3,35	2,46
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten		0,01	0,06	0,02	0,03
Gewinn (nach Steuern)		1,68	1,10	3,37	2,49

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

Konzernzwischenbericht für das zweite Quartal und das erste Halbjahr 2010

2 Eckdaten

4 Konzernzwischenlagebericht
Überblick Konzernzwischen-
abschluss für das zweite Quartal
des Geschäftsjahrs 2010
(drei Monate bis 31. März 2010)

7 Konzernzwischenlagebericht
Eckdaten Siemens

16 Konzernzwischenlagebericht
Portfolioaktivitäten

17 Konzernzwischenlagebericht
Segmentinformationen

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (nicht testiert)

Berichtszeitraumende 31. März 2010 und 2009 (drei und sechs Monate)

(in Mio. EUR)	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2010	2009	2010	2009
Gewinn (nach Steuern)	1.498	1.013	3.029	2.243
Unterschied aus Währungsumrechnung	755	148	992	- 308
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	14	2	27	9
Derivative Finanzinstrumente	- 209	- 105	- 317	- 11
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	- 417	- 626	- 629	- 2.177
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern) ¹	143	- 581	73	- 2.487
Gesamtergebnis	1.641	432	3.102	- 244
Davon entfallen auf:				
Nicht beherrschende Anteile	68	67	126	110
Aktionäre der Siemens AG	1.573	365	2.976	- 354

¹ Enthält Erträge und Aufwendungen für die drei Monate zum 31. März 2010 in Höhe von 8 (im Vj. - 46) EUR und für die sechs Monate zum 31. März 2010 in Höhe von 4 (im Vj. - 9) EUR, die im Rahmen der Anwendung der Equity-Methode direkt im Eigenkapital erfasst wurden.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

Konzernbilanz

zum 31. März 2010 (nicht testiert) und zum 30. September 2009

(in Mio. EUR)	Anhang	31.03.2010	30.09.2009
Aktiva			
Kurzfristiges Vermögen			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		9.753	10.159
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		292	170
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		14.697	14.449
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte ¹		2.418	2.407
Vorräte		15.244	14.129
Ertragsteuerforderungen		603	612
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		1.326	1.191
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	2	645	517
Summe kurzfristige Vermögenswerte		44.978	43.634
Geschäfts- und Firmenwerte	6	16.889	15.821
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	7	5.178	5.026
Sachanlagen		11.469	11.323
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen		5.006	4.679
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹		10.302	10.525
Latente Ertragsteuern		3.329	3.291
Sonstige Vermögenswerte		681	627
Summe Aktiva		97.832	94.926
Passiva			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	8	395	698
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.142	7.593
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten ¹		1.717	1.600
Kurzfristige Rückstellungen		4.538	4.191
Ertragsteuerverbindlichkeiten		1.933	1.936
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		20.358	20.311
Zur Veräußerung bestimmte Verbindlichkeiten		121	157
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		36.204	36.486
Langfristige Finanzschulden	8	19.174	18.940
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9	6.532	5.938
Latente Ertragsteuern		794	776
Rückstellungen		2.932	2.771
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ¹		976	706
Sonstige Verbindlichkeiten		2.251	2.022
Summe Verbindlichkeiten und Rückstellungen		68.863	67.639
Eigenkapital	10		
Gezeichnetes Kapital (Aktien ohne Nennbetrag) ²		2.743	2.743
Kapitalrücklage		5.914	5.946
Gewinnrücklage		23.549	22.646
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		(410)	(1.057)
Eigene Anteile zu Anschaffungskosten ³		(3.456)	(3.632)
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG		28.340	26.646
Nicht beherrschende Anteile		629	641
Summe Eigenkapital		28.969	27.287
Summe Passiva		97.832	94.926

¹ Aufgrund der im Geschäftsjahr 2010 rückwirkenden Anwendung der überarbeiteten Rechnungslegungsverlautbarung wurden bestimmte Derivate, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) erfüllen, von kurzfristig zu langfristig umgegliedert (siehe Ziffer 1 vom »Anhang zum Konzernzwischenabschluss«).

² Genehmigt: 1.111.513.421 (im Vj. 1.111.513.421) Aktien. Ausgegeben: 914.203.421 (im Vj. 914.203.421) Aktien.

³ 45.468.997 (im Vj. 47.777.661) Aktien.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

Konzern-Kapitalflussrechnung (nicht testiert)

Berichtszeitraumende 31. März 2010 und 2009 (sechs Monate)

(in Mio. EUR)	Anhang	Sechs Monate bis 31. März 2010	2009
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit			
Gewinn (nach Steuern)		3.029	2.243
Überleitung zwischen Gewinn und Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen ¹		1.365	1.389
Ertragsteuern		1.224	862
Zinsergebnis ²		- 109	78
Ergebnis aus dem Verkauf von Geschäftseinheiten, Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		- 229	10
Ergebnis aus dem Verkauf von Finanzanlagen ³		- 20	- 22
Ergebnis aus dem Verkauf von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und außerplanmäßige Abschreibungen		- 2	7
Sonstiges Ergebnis aus Finanzanlagen ^{1,3}		- 63	- 74
Übrige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		- 98	238
Veränderung bei kurzfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten			
Veränderung der Vorräte		- 514	- 1.212
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen		239	524
Veränderung der Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte ⁴		- 329	- 466
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		- 663	- 948
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen		92	- 979
Veränderung der Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ⁴		- 520	- 611
Veränderung der Sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ^{2,4}		24	- 156
Zugänge zu vermieteten Vermögenswerten unter Operating-Leasingverträgen ⁵		- 238	- 229
Gezahlte Ertragsteuern		- 821	- 717
Erhaltene Dividenden		52	159
Erhaltene Zinsen		325	413
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten		2.744	509
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		2.791	621
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Investitionstätigkeit			
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ⁵		- 815	- 1.057
Erwerb von Unternehmen, abzüglich übernommener Zahlungsmittel		- 440	- 172
Investitionen in Finanzanlagen ³		- 104	- 644
Erwerb von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		- 121	- 26
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen		111	- 180
Erlöse aus dem Abgang von Finanzanlagen, Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen ³		169	296
Erlöse und Zahlungen aus dem Verkauf und der Übertragung von Geschäftseinheiten		25	- 244
Erlöse aus dem Verkauf von kurzfristigen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten		31	12
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten		- 1.144	- 2.015
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		- 1.100	- 1.797
Mittelzuflüsse/-abflüsse aus Finanzierungstätigkeit			
Ausgabe eigener Anteile	10	69	134
Aufnahme von langfristigen Finanzschulden		-	3.973
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten		- 519	72
Gezahlte Zinsen		- 220	- 432
Dividendenzahlung	10	- 1.388	- 1.380
Dividendenzahlung an nicht beherrschende Anteilinhaber		- 81	- 88
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten		- 2.139	2.279
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit – fortgeführte Aktivitäten		- 2.230	1.949
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		184	33
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		- 355	806
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums		10.204	6.929
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums		9.849	7.735
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte und der nicht fortgeführten Aktivitäten am Ende des Berichtszeitraums		96	51
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums (Konzernbilanz)		9.753	7.684

- Wertminderungen auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und auf nicht kurzfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, abzüglich der Zuschreibungen aus Wertaufholung, wurden rückwirkend umgegliedert, um mit dem Ausweis des laufenden Geschäftsjahrs übereinzustimmen.
- Das pensionsbezogene Zinsergebnis ist rückwirkend umgegliedert worden, um mit dem Ausweis des laufenden Geschäftsjahrs übereinzustimmen.
- Finanzanlagen umfassen Beteiligungen, die entweder als langfristige zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, nach der Equity-Methode bilanziert oder als zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte klassifiziert werden. Investitionen in Finanzanlagen umfassen bestimmte Darlehen an Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.
- Aufgrund einer im Geschäftsjahr 2010 rückwirkenden Anwendung von einer überarbeiteten Rechnungslegungsverlautbarung wurden bestimmte Derivate, die nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) erfüllen, von kurzfristig zu langfristig umgegliedert (siehe »Anhang zum Konzernzwischenabschluss«).
- Aufgrund einer Änderung der Rechnungslegungsverlautbarungen wurden, beginnend mit dem Geschäftsjahr 2010, die Zugänge zu vermieteten Vermögenswerten unter Operating-Leasingverträgen, die in vorhergehenden Jahren unter den Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ausgewiesen wurden, rückwirkend von dem Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit zu dem Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit umgegliedert. Für weitere Informationen hierzu siehe »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss«.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (nicht testiert)

Berichtszeitraumende 31. März 2010 und 2009 (sechs Monate)

(in Mio. EUR)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage ¹
Stand am 1. Oktober 2008	2.743	5.997	22.989
Gesamtergebnis	-	-	- 12 ¹
Dividenden	-	-	- 1.380
Ausgabe neuer Aktien und aktienorientierte Vergütung	-	39	-
Erwerb eigener Anteile	-	-	-
Ausgabe eigener Anteile	-	- 113	-
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-	-	-
Stand am 31. März 2009	2.743	5.923	21.597
Stand am 1. Oktober 2009	2.743	5.946	22.646
Gesamtergebnis	-	-	2.329 ¹
Dividenden	-	-	- 1.388
Ausgabe neuer Aktien und aktienorientierte Vergütung	-	- 12	- 17
Erwerb eigener Anteile	-	-	-
Ausgabe eigener Anteile	-	- 20	-
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-	-	- 21
Stand am 31. März 2010	2.743	5.914	23.549

- 1 Die Gewinnrücklage beinhaltet Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen für die sechs Monate zum 31. März 2010 in Höhe von - 626 (im Vj. - 2.177) EUR.
- 2 Das Gesamtergebnis ist für die sechs Monate zum 31. März 2010 und 2009 nach Steuern. Das Gesamtergebnis innerhalb der Summe Eigenkapital beinhaltet für die sechs Monate zum 31. März 2010 nicht beherrschende Anteile in Höhe von - 3 EUR bezogen auf Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, in Höhe von 52 EUR bezogen auf Unterschiede aus Währungsumrechnung, in Höhe von 0 EUR bezogen auf Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie in Höhe von 3 EUR bezogen auf Derivative Finanzinstrumente.

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil dieses Konzernzwischenabschlusses.

Konzernzwischenbericht für das zweite Quartal und das erste Halbjahr 2010

2 Eckdaten

4 Konzernzwischenlagebericht
Überblick Konzernzwischen-
abschluss für das zweite Quartal
des Geschäftsjahrs 2010
(drei Monate bis 31. März 2010)

7 Konzernzwischenlagebericht
Eckdaten Siemens

16 Konzernzwischenlagebericht
Portfolioaktivitäten

17 Konzernzwischenlagebericht
Segmentinformationen

Gesamtergebnis

Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals

	Unterschied aus Währungs-umrechnung	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanz-instrumente	Summe	Eigene Anteile zu Anschaffungs-kosten	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Siemens AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
	- 789	4	- 168	22.036	- 4.002	26.774	606	27.380
	- 340	9	- 11	- 354	-	- 354	110	- 244 ²
	-	-	-	- 1.380	-	- 1.380	- 67	- 1.447
	-	-	-	-	-	39	-	39
	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	370	257	-	257
	-	-	-	-	-	-	- 11	- 11
	- 1.129	13	- 179	20.302	- 3.632	25.336	638	25.974
	- 1.294	76	161	21.589	- 3.632	26.646	641	27.287
	940	27	- 320	2.976	-	2.976	126	3.102 ²
	-	-	-	- 1.388	-	- 1.388	- 113	- 1.501
	-	-	-	- 17	-	- 29	-	- 29
	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	176	156	-	156
	-	-	-	- 21	-	- 21	- 25	- 46
	- 354	103	- 159	23.139	- 3.456	28.340	629	28.969

Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten – nicht testiert)

Berichtszeitraumende 31. März 2010 und 2009 (drei Monate) und zum 30. September 2009

(in Mio. EUR)	Auftragseingang ¹		Außenumsatz		Interner Umsatz		Gesamter Umsatz	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Sektoren								
Industry	8.023	8.801	8.026	8.371	272	274	8.298	8.645
Energy	6.081	8.206	6.105	6.265	77	99	6.182	6.364
Healthcare	2.945	2.951	2.948	2.972	19	12	2.968	2.984
Summe Sektoren	17.049	19.958	17.080	17.608	369	385	17.448	17.993
Equity Investments	–	–	–	–	–	–	–	–
Sektorübergreifende Geschäfte								
Siemens IT Solutions and Services	959	1.081	752	859	242	277	994	1.136
Siemens Financial Services (SFS)	197	191	186	171	13	20	198	191
Überleitung Konzernabschluss								
Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	108	129	56	123	–	4	55	127
Siemens Real Estate (SRE)	473	437	74	97	400	340	473	437
Zentrale Posten und Pensionen	114	60	80	97	43	4	123	101
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	– 1.057	– 992	–	–	– 1.066	– 1.030	– 1.066	– 1.030
Siemens	17.844	20.864	18.227	18.955	–	–	18.227	18.955

- 1 Diese ergänzende Information zum *Auftragseingang* wird auf freiwilliger Basis berichtet. Sie ist nicht Teil des verkürzten Konzernzwischenabschlusses, der Gegenstand der Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht ist.
- 2 Das *Ergebnis* der **Sektoren** sowie von **Equity Investments**, **Siemens IT Solutions and Services** und **Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten** ist das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus können dem Ergebnis bestimmte Sachverhalte nicht zugerechnet werden, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das *Ergebnis* von **SFS** und **SRE** ist das Ergebnis vor Ertragsteuern.
- 3 Das *Vermögen* der **Sektoren** sowie von **Equity Investments**, **Siemens IT Solutions and Services** und **Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten** ist definiert als das Gesamtvermögen, abzüglich Steuerforderungen und zinsloser Rückstellungen/Verbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten). *Vermögen* von **SFS** und **SRE** ist das Gesamtvermögen.
- 4 Der *Free Cash Flow* ist definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der *Free Cash Flow* der **Sektoren** sowie von **Equity Investments**, **Siemens IT Solutions and Services** und **Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten** schließt vor allem die in Zusammenhang mit Ertragsteuern, Finanzierungszinsen und bestimmten Pensionsaufwendungen stehenden Zahlungen und Erstattungen aus. Der *Free Cash Flow* von **SFS**, einem Finanzdienstleister, und von **SRE** beinhaltet die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen stehenden Zahlungen und Erstattungen; Zahlungen und Erstattungen in Zusammenhang mit Ertragsteuern sind bei **SFS** und **SRE** ausgeschlossen.

Konzernzwischenbericht für das zweite Quartal und das erste Halbjahr 2010

2 Eckdaten

4 Konzernzwischenlagebericht
Überblick Konzernzwischen-
abschluss für das zweite Quartal
des Geschäftsjahrs 2010
(drei Monate bis 31. März 2010)

7 Konzernzwischenlagebericht
Eckdaten Siemens

16 Konzernzwischenlagebericht
Portfolioaktivitäten

17 Konzernzwischenlagebericht
Segmentinformationen

Ergebnis ²		Vermögen ³		Free Cash Flow ⁴		Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ⁵		Abschreibungen ⁶	
2010	2009	31.03.2010	30.09.2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
783	671	10.529	10.551	1.015	1.061	120	173	251	258
863	818	1.657	1.594	930	446	108	144	108	89
492	355	13.477	12.813	627	394	71	62	158	162
2.138	1.844	25.663	24.958	2.572	1.901	299	379	517	509
- 87	- 113	3.838	3.833	7	11	-	-	-	-
- 10	25	392	241	- 79	25	21	35	34	60
97	117	11.958	11.704	93	66	25	27	82	80
- 25	- 96	- 486	- 543	- 35	- 54	2	5	3	24
107	37	4.596	4.489	59	8	65	93	82	37
- 156	- 451	- 7.582	- 7.445	- 704	- 607	9	10	17	20
- 32	- 28	59.453	57.689	- 662	- 212	- 3	- 5	- 15	- 21
2.032	1.335	97.832	94.926	1.251	1.138	419	544	719	709

5 Um dem Ausweis in der Konzern-Kapitalflussrechnung zu entsprechen, werden, beginnend mit dem Geschäftsjahr 2010, die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ohne die Zugänge zu im Rahmen von Operating-Leasingverträgen vermieteten Vermögenswerten ausgewiesen. Die Zugänge zu vermieteten Vermögenswerten unter Operating-Leasingverträgen belaufen sich für die drei Monate zum 31. März 2010 auf 147 EUR (im Vj. 110 EUR). Für weitere Informationen hierzu siehe »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss«.

6 Die Abschreibungen in den Segmentinformationen beinhalten die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen nach Abzug von Wertaufholungen sowie die Abschreibungen und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte. Die Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sind nicht enthalten.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren.

Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten – nicht testiert)

Berichtszeitraumende 31. März 2010 und 2009 (sechs Monate) und zum 30. September 2009

(in Mio. EUR)	Auftragseingang ¹		Außenumsatz		Interner Umsatz		Gesamter Umsatz	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Sektoren								
Industry	16.271	18.577	15.842	17.383	527	550	16.369	17.933
Energy	13.000	16.740	11.638	12.399	160	197	11.798	12.596
Healthcare	5.815	5.847	5.769	5.890	30	30	5.799	5.920
Summe Sektoren	35.086	41.164	33.249	35.672	716	777	33.966	36.449
Equity Investments	–	–	–	–	–	–	–	–
Sektorübergreifende Geschäfte								
Siemens IT Solutions and Services	2.102	2.312	1.558	1.856	465	569	2.023	2.425
Siemens Financial Services (SFS)	402	379	354	326	50	53	404	379
Überleitung Konzernabschluss								
Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	171	326	109	315	8	20	117	335
Siemens Real Estate (SRE)	908	866	152	193	756	673	908	866
Zentrale Posten und Pensionen	214	176	156	227	70	16	226	243
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	– 2.062	– 2.139	–	–	– 2.065	– 2.108	– 2.065	– 2.108
Siemens	36.820	43.084	35.579	38.589	–	–	35.579	38.589

- 1 Diese ergänzende Information zum *Auftragseingang* wird auf freiwilliger Basis berichtet. Sie ist nicht Teil des verkürzten Konzernzwischenabschlusses, der Gegenstand der Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht ist.
- 2 Das *Ergebnis* der **Sektoren** sowie von **Equity Investments**, **Siemens IT Solutions and Services** und **Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten** ist das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern. Darüber hinaus können dem Ergebnis bestimmte Sachverhalte nicht zugerechnet werden, die das Management als nicht indikativ für die Erfolgsbeurteilung erachtet. Das *Ergebnis* von **SFS** und **SRE** ist das Ergebnis vor Ertragsteuern.
- 3 Das *Vermögen* der **Sektoren** sowie von **Equity Investments**, **Siemens IT Solutions and Services** und **Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten** ist definiert als das Gesamtvermögen, abzüglich Steuerforderungen und zinsloser Rückstellungen/Verbindlichkeiten (ohne Steuerverbindlichkeiten). *Vermögen* von **SFS** und **SRE** ist das Gesamtvermögen.
- 4 Der *Free Cash Flow* ist definiert als Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der *Free Cash Flow* der **Sektoren** sowie von **Equity Investments**, **Siemens IT Solutions and Services** und **Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten** schließt vor allem die in Zusammenhang mit Ertragsteuern, Finanzierungszinsen und bestimmten Pensionsaufwendungen stehenden Zahlungen und Erstattungen aus. Der *Free Cash Flow* von **SFS**, einem Finanzdienstleister, und von **SRE** beinhaltet die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen stehenden Zahlungen und Erstattungen; Zahlungen und Erstattungen in Zusammenhang mit Ertragsteuern sind bei **SFS** und **SRE** ausgeschlossen.

Konzernzwischenbericht für das zweite Quartal und das erste Halbjahr 2010

2 Eckdaten

4 Konzernzwischenlagebericht
Überblick Konzernzwischen-
abschluss für das zweite Quartal
des Geschäftsjahrs 2010
(drei Monate bis 31. März 2010)

7 Konzernzwischenlagebericht
Eckdaten Siemens

16 Konzernzwischenlagebericht
Portfolioaktivitäten

17 Konzernzwischenlagebericht
Segmentinformationen

Ergebnis ²		Vermögen ³		Free Cash Flow ⁴		Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ⁵		Abschreibungen ⁶	
2010	2009	31.03.2010	30.09.2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
1.695	1.605	10.529	10.551	1.721	1.225	238	381	490	508
1.683	1.574	1.657	1.594	1.521	512	197	260	204	174
1.015	697	13.477	12.813	944	551	147	157	308	320
4.393	3.876	25.663	24.958	4.186	2.288	582	798	1.002	1.002
- 11	- 28	3.838	3.833	14	79	-	-	-	-
7	71	392	241	- 136	- 145	34	63	67	103
197	183	11.958	11.704	243	218	46	55	159	159
- 40	- 134	- 486	- 543	- 81	- 167	3	6	4	28
167	82	4.596	4.489	37	12	134	118	132	74
- 444	- 689	- 7.582	- 7.445	- 1.464	- 2.031	20	24	33	43
- 44	- 291	59.453	57.689	- 824	- 690	- 5	- 7	- 31	- 36
4.226	3.070	97.832	94.926	1.976	- 436	815	1.057	1.365	1.373

5 Um dem Ausweis in der Konzern-Kapitalflussrechnung zu entsprechen, werden, beginnend mit dem Geschäftsjahr 2010, die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ohne die Zugänge zu im Rahmen von Operating-Leasingverträgen vermieteten Vermögenswerten ausgewiesen. Die Zugänge zu vermieteten Vermögenswerten unter Operating-Leasingverträgen belaufen sich für die sechs Monate zum 31. März 2010 auf 238 EUR (im Vj. 229 EUR). Für weitere Informationen hierzu siehe »Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss«.

6 Die Abschreibungen in den Segmentinformationen beinhalten die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen nach Abzug von Wertaufholungen sowie die Abschreibungen und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte. Die Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sind nicht enthalten.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren.

Anhang

1 | ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Gegenstand dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses (Konzernzwischenabschluss) sind die Siemens AG und deren Tochterunternehmen (das Unternehmen, die Gesellschaft oder Siemens). Siemens erstellt den Konzernzwischenabschluss im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie die Europäische Union (EU) übernommen hat. Der Konzernzwischenabschluss ist auch in Übereinstimmung mit den durch das IASB veröffentlichten IFRS.

Siemens erstellt und veröffentlicht den Konzernzwischenabschluss in Euro (EUR). Siemens ist ein in Deutschland ansässiges, international aufgestelltes Unternehmen, das über ein ausgewogenes Portfolio von Geschäftsaktivitäten, überwiegend auf dem Gebiet der Elektroindustrie, verfügt.

Konzernzwischenabschluss – Die beigefügte Konzernbilanz zum 31. März 2010, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die drei und sechs Monate zum 31. März 2010 und 2009, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die drei und sechs Monate zum 31. März 2010 und 2009, die Konzern-Kapitalflussrechnung für die sechs Monate zum 31. März 2010 und 2009, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die sechs Monate zum 31. März 2010 und 2009 sowie der Anhang, der der Erläuterung dient, sind nicht testiert und wurden für den Konzernzwischenabschluss erstellt. Dieser Konzernzwischenabschluss ist verkürzt und in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34, *Zwischenberichterstattung*, erstellt worden. Er ist im Kontext mit dem von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2009 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss zu lesen. Der Konzernzwischenabschluss ist nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, wie sie für den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 gültig waren, mit Ausnahme der Anwendung neuer Rechnungslegungsverlautbarungen im Geschäftsjahr 2010, die keine wesentliche Auswirkung auf den Siemens-Konzernabschluss hatten und die sich vor allem auf IAS 1, *Darstellung des Abschlusses: eine überarbeitete Darstellung* (IAS 1 überarbeitet), (rückwirkend angewendet), IFRS 3, *Unternehmenszusammenschlüsse* (IFRS 3 (2008)), IAS 27, *Konzern-*

und Einzelabschlüsse (IAS 27 (2008)), sowie auf IAS 7, *Kapitalflussrechnungen* (rückwirkend angewendet), und IAS 16, *Sachanlagen*, in Verbindung mit den Verbesserungen an den IFRS (Improvements to IFRS) aus dem Jahr 2008 und IAS 23, *Fremdkapitalkosten* (überarbeitet 2007), beziehen. Für weitere Informationen zu den Auswirkungen der neuen Rechnungslegungsverlautbarungen auf den Siemens-Konzernabschluss siehe »Anhang, Ziffer 2« im Konzernabschluss zum 30. September 2009. Aus Sicht der Unternehmensleitung enthält dieser nicht testierte Konzernzwischenabschluss alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs des Unternehmens in den Berichtszeiträumen darzustellen. Die für die drei und sechs Monate zum 31. März 2010 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Der Konzernzwischenabschluss wurde vom Vorstand am 30. April 2010 zur Veröffentlichung freigegeben.

Grundlagen der Darstellung – Die Angaben des Anhangs beziehen sich auf Siemens, sofern nicht anders angegeben.

Konsolidierungskreis – In den Konzernzwischenabschluss werden die Siemens AG und ihre Tochtergesellschaften einbezogen, über die die Siemens AG mittel- oder unmittelbar beherrschenden Einfluss ausüben kann. Beherrschender Einfluss ergibt sich grundsätzlich aus dem Halten der Stimmrechtsmehrheit. Zusätzlich werden Zweckgesellschaften (sogenannte Special Purpose Entities, SPEs) konsolidiert, sofern das Unternehmen – unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Gehalts der Beziehung zu Siemens – beherrschenden Einfluss auf die Zweckgesellschaft ausübt. Um zu bestimmen, ob Siemens aufgrund des wirtschaftlichen Gehalts zu konsolidieren hat, berücksichtigt Siemens die in SIC-12.10 aufgeführten Kriterien als weitere Indikatoren hinsichtlich der Geschäftsbeziehung, in der Siemens eine Zweckgesellschaft kontrolliert. Siemens betrachtet diese SIC-12.10-Kriterien als Indikatoren und bevorzugt immer eine sachverhaltsbezogene Einzelfallanalyse nach individuellen Fakten und Kriterien. Assoziierte Unternehmen – Unternehmen, bei denen Siemens einen maßgeblichen Einfluss auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann (im Wesentlichen

durch mittel- oder unmittelbare Stimmrechtsanteile von 20 % bis 50 %) – werden in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogen. Unternehmen, in denen Siemens die Führung gemeinschaftlich mit anderen Partnern ausübt, werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert.

Unternehmenszusammenschlüsse – IFRS 3, *Unternehmenszusammenschlüsse* (IFRS 3 (2008)), und IAS 27, *Konzern- und Einzelabschlüsse* (IAS 27 (2008)), werden von Siemens seit dem Geschäftsjahr 2010 angewendet. Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten einer Unternehmensakquisition werden nach den beizulegenden Zeitwerten der hingebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt bemessen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Verbindlichkeiten (einschließlich bedingter Verbindlichkeiten) werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile. Anpassungen bedingter Kaufpreisbestandteile, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeit ausgewiesen werden, sind erfolgswirksam zu erfassen. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt entweder zum beizulegenden Zeitwert (Erstansatz des erworbenen Geschäfts- und Firmenwerts, zuzüglich des Minderheitenanteils – »Full-Goodwill-Methode«) oder zum anteilig beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten. Nach dem erstmaligen Ansatz werden Gewinne und Verluste unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet, wodurch auch ein Negativsaldo bei nicht beherrschenden Anteilen entstehen kann. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben ist eine Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteilen vorzunehmen. Transaktionen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, sind für nicht beherrschende Anteile erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen zu erfassen. Zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts sind jegliche verbliebene Anteile zum beizulegenden Zeitwert neu zu bewerten.

Schätzungen und Annahmen – Bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses müssen von der Unternehmensleitung Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese beeinflussen die Höhe der für Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten angegebenen Beträge zum Bilanzstichtag sowie die Höhe des Ausweises von Erträgen und Aufwendungen im Berichtszeitraum. Tatsächlich anfallende Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Ertragsteuern – Der Ertragsteueraufwand in den Zwischenabschlüssen wird auf Grundlage der erwarteten Ertragsteuquote für das Gesamtjahr ermittelt.

Umgliederungen – Einzelne Vorjahresdaten sind aus Gründen verbesserter Vergleichbarkeit an die aktuelle Darstellung angepasst worden. Im Mai 2008 verabschiedete das IASB einen Standard zur Verbesserung der International Financial Reporting Standards. In der Kapitalflussrechnung sind demnach gemäß einer Änderung des IAS 7, *Kapitalflussrechnungen*, Zahlungen zur Herstellung oder zum Erwerb von Vermögenswerten, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zur Vermietung und zum anschließenden Verkauf gehalten werden, als Mittelabflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit darzustellen. Bislang wurden Auszahlungen in Zusammenhang mit Operating-Leasingverträgen dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit zugeordnet. Diese Änderung ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Siemens berücksichtigt diese Änderung unter Anpassung des Vorjahrs in der Kapitalflussrechnung ab dem Geschäftsjahr 2010. Der rückwirkend im Geschäftsjahr 2010 angewendete überarbeitete IAS 1 führte zu einer Umgliederung von bestimmten derivativen Finanzinstrumenten von kurzfristig zu langfristig, soweit sie nicht die Voraussetzungen für die Anwendung von Hedge Accounting erfüllen. Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2010 weist Siemens den gesamten Zinsertrag und Zinsaufwand getrennt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gemäß dem zweiten Teil des jährlichen Verbesserungsprojekts des IASB aus dem Jahr 2008 aus. Zusätzlich wurden das pensionsbezogene Zinsergebnis sowie Wertminderungen auf nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen und auf nicht kurzfristige Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, abzüglich der

Zuschreibungen aus Wertaufholung rückwirkend in der Konzern-Kapitalflussrechnung umgegliedert, um mit dem Ausweis des laufenden Geschäftsjahrs übereinzustimmen.

Kürzlich veröffentlichte Rechnungslegungsverlautbarungen – noch nicht umgesetzt – Im November 2009 veröffentlichte das IASB IFRS 9, *Finanzinstrumente*. Dieser Standard beinhaltet die erste Phase des dreiphasigen IASB Projekts, den bestehenden IAS 39, *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung*, zu ersetzen. IFRS 9 ändert die Ansatz- und Bewertungsvorschriften von finanziellen Vermögenswerten, einschließlich verschiedener hybrider Verträge. Er verwendet einen einheitlichen Ansatz, einen finanziellen Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, der die verschiedenen Regelungen des IAS 39 ersetzt. Der Ansatz in IFRS 9 basiert darauf, wie ein Unternehmen seine Finanzinstrumente steuert (Geschäftsmodell), und auf der Art der vertraglich vereinbarten Zahlungsflüsse der finanziellen Vermögenswerte. Der neue Standard verlangt weiterhin eine einheitlich zu verwendende Wertminderungsmethode, die die unterschiedlichen Methoden innerhalb des IAS 39 ersetzen wird. Der Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei eine frühere Anwendung gestattet ist. Die European Financial Reporting Advisory Group hat die Empfehlung zur Übernahme des IFRS in der EU verschoben, um sich mehr Zeit für die Begutachtung der Ergebnisse des IASB-Projekts zur Verbesserung der Bilanzierung von Finanzinstrumenten zu nehmen. Das Unternehmen überprüft derzeit die Auswirkungen der Anwendung auf den Konzernabschluss.

Der IASB hat eine Reihe weiterer Verlautbarungen veröffentlicht, die keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss von Siemens haben.

2 | AKQUISITIONEN, VERKÄUFE UND NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN

a) Akquisitionen

Anfang November 2009 hat Siemens zu 100 Prozent das Solarthermie-Unternehmen Solel Solar Systems Ltd. übernommen. Solel Solar Systems Ltd. wird seit November 2009 konsolidiert und wird in die Division Renewable Energy des Sektors Energy integriert. Der gesamte Kaufpreis belief sich auf rund 279 EUR (inklusive übernommener Zahlungsmittel). Die Gesellschaft hat die Kaufpreisallokation im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 fortgesetzt, aber noch nicht abgeschlossen. Daher sind die erfassten Beträge hinsichtlich der Bewertung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden vorläufig. Ausgehend von der vorläufigen Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte wurden rund 179 EUR als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen.

b) Verkäufe und nicht fortgeführte Aktivitäten

Nicht fortgeführte Aktivitäten

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Nettoergebnisse aus nicht fortgeführten Aktivitäten betragen für die drei und sechs Monate zum 31. März 2010 14 EUR (darin 6 EUR Ertragsteueraufwand) und 19 EUR (darin 8 EUR Ertragsteueraufwand), verglichen mit den drei und sechs Monaten zum 31. März 2009 in Höhe von 58 EUR (darin 13 EUR Ertragsteueraufwand) und 28 EUR (darin 7 EUR Ertragsteueraufwand). Diese beziehen sich im Wesentlichen auf die ehemaligen Com-Aktivitäten. Für Informationen zur Veräußerung des ehemaligen operativen Segments Communications (Com) siehe »Anhang, Ziffer 4« im Konzernabschluss zum 30. September 2009.

Sonstige Verkäufe: vollzogene Transaktionen

Anfang November 2009 hat die Division Mobility des Sektors Industry den Verkauf des Flugfeldbefeuerungsgeschäfts abgeschlossen. Daraus ergab sich ein vorläufiger Vorsteuergewinn in Höhe von 44 EUR nach Abzug von verkaufsbezogenen Aufwendungen. Der Gewinn ist in den *Sonstigen betrieblichen Erträgen* enthalten.

Ende Dezember 2009 verkaufte Siemens den 25%-Minderheitsanteil an der Dräger Medical AG & Co. KG an den Mehrheitsaktionär Drägerwerk AG & Co. KGaA. Die Beteiligung wurde im Sektor Healthcare nach der Equity-Methode bilanziert. Der Verkaufserlös enthält eine Barkomponente, eine Darlehenskomponente und eine Optionskomponente, die von der Aktienkursentwicklung der Drägerwerk AG & Co. KGaA abhängt.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 beendete Siemens die Übertragung eines Anteils von 80,2% an Siemens Home and Office Communication Devices GmbH & Co. KG (SHC) an ARQUES Industries AG. Für Informationen zu dieser Übertragung siehe »Anhang, Ziffer 4« im Konzernabschluss zum 30. September 2009.

Sonstige Verkäufe: Zur Veräußerung bestimmt

Die Konzernbilanz zum 31. März 2010 enthält 645 EUR Vermögenswerte sowie 121 EUR Verbindlichkeiten, die zur Veräußerung bestimmt sind. Diese beziehen sich im Wesentlichen auf Electronics Assembly Systems (EA) und Areva NP S.A.S. Die Gesellschaft verfolgt weiterhin aktiv die Absicht, Electronics Assembly Systems (EA) zu veräußern, die in den Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten berichtet wird (vormals unter Sonstige operative Aktivitäten berichtet). Für Areva NP S.A.S., die im Sektor Energy gehalten wird, erwartet die Gesellschaft einen Abschluss der Transaktion im Kalenderjahr 2010.

3 | SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2010	2009	2010	2009
Gewinne aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten	10	20	56	55
Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	114	17	149	25
Sonstiges	175	62	263	204
	299	99	468	284

Gewinne aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten in den sechs Monaten zum 31. März 2010 beinhalten auf Konzernebene einen Gewinn in Höhe von 44 EUR in Zusammenhang mit dem Verkauf des Flugfeldbefeuerungsgeschäfts, siehe Ziffer 2.

Immobilien, die wir nach einer vorhergehenden Verkaufs- und Rückmiettransaktion als Leasingnehmer eines Finanzierungs-Leasingvertrags ausgewiesen hatten, wurden von dem Leasinggeber (Gesellschaften, die vom Siemens Pension Trust kontrolliert werden) im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 verkauft. Dies führte zu der Auflösung unserer Verbindlichkeit aus einem anhaltenden Leasing-Engagement (continuing involvement) in Höhe von 191 EUR (zahlungsunwirksame Transaktion), der Ausbuchung der Immobilien mit einem Buchwert in Höhe von 122 EUR und einem Gewinn in Höhe von 69 EUR, der in Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten berichtet wird. In Zusammenhang mit dem neuen Immobilien-Operating-Leasingvertrag, der in den drei Monaten zum 31. März 2010 abgeschlossen wurde, erhalten wir Leasingsubventionen in Höhe von 43 EUR, die abgegrenzt wurden und über die Laufzeit des neuen Leasingvertrags ertragswirksam amortisiert werden.

Sonstiges beinhaltet in den drei Monaten zum 31. März 2010 Erträge aus der Einigung mit ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern in Verbindung mit rechtlichen und regulatorischen Themen, aus der D&O-Versicherung in Höhe von 84 EUR und in Verbindung mit der vereinbarten Rückführung eines durch die Behörden arrestierten Geldbetrags in Höhe von 38 EUR.

Für weitere Informationen zu den rechtlichen und regulatorischen Themen, die in Sonstiges in den drei und sechs Monaten zum 31. März 2010 enthalten sind, siehe Ziffer 12.

4 | SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2010	2009	2010	2009
Verluste aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten sowie von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	- 8	- 22	- 9	- 32
Wertminderungen von Geschäfts- und Firmenwerten	-	- 16	-	- 16
Sonstiges	- 26	- 130	- 81	- 237
	- 34	- 168	- 90	- 285

Sonstiges enthält für die drei und sechs Monate zum 31. März 2009 Aufwendungen in Höhe von 33 EUR beziehungsweise 82 EUR für externe Berater, die Siemens in Zusammenhang mit den Untersuchungen mutmaßlicher Verstöße gegen Antikorruptionsgesetze und ähnlicher Angelegenheiten sowie mit Maßnahmen zur Beseitigung von Schwächen des internen Kontrollsystems beauftragt hatte.

5 | ZINSERTRAG, ZINSAUFWAND UND SONSTIGES FINANZERGEBNIS

	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2010	2009	2010	2009
Pensionsbezogener Zinsertrag	348	327	689	655
Zinsertrag, nicht pensionsbezogen	182	202	358	451
Zinsertrag	530	529	1.047	1.106
Pensionsbezogener Zinsaufwand	- 363	- 385	- 722	- 771
Zinsaufwand, nicht pensionsbezogen	- 107	- 177	- 214	- 420
Zinsaufwand	- 470	- 562	- 936	- 1.191
Ergebnis aus Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	10	12	31	3
Übriges Finanzergebnis	- 59	5	- 94	- 242
Sonstiges Finanzergebnis	- 49	17	- 63	- 239

Die Bestandteile des **Ergebnisses aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen** stellen sich wie folgt dar:

	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2010	2009	2010	2009
Erwartete Rendite des Fondsvermögens	348	327	689	655
Zinsaufwand	- 363	- 385	- 722	- 771
Ergebnis aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	- 15	- 58	- 33	- 116

Die Gesamtbeträge der **Zinserträge und Zinsaufwendungen, nicht pensionsbezogen** stellen sich wie folgt dar:

	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2010	2009	2010	2009
Zinsertrag, nicht pensionsbezogen	182	202	358	451
Zinsaufwand, nicht pensionsbezogen	- 107	- 177	- 214	- 420
Zinsergebnis, nicht pensionsbezogen	75	25	144	31
davon: Zinsergebnis aus operativem Geschäft	10	12	10	12
davon: Übriges Zinsergebnis	65	13	134	19

Das *Zinsergebnis aus operativem Geschäft* enthält vor allem Zinserträge beziehungsweise Zinsaufwendungen aus Kundenforderungen beziehungsweise Lieferantenverbindlichkeiten sowie Zinsen auf Anzahlungen und Vorfinanzierungen von Kundenaufträgen. Das *Übrige Zinsergebnis* umfasst alle anderen Zinsen, im Wesentlichen den Zinsaufwand aus Konzernschulden, Zinsen in Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften und Zinserträge aus Konzernanlagen.

Das *Zinsergebnis, nicht pensionsbezogen* beinhaltet die folgenden Ergebnisse von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2010	2009	2010	2009
Zinsertrag auf finanzielle Vermögenswerte	179	200	351	448
Zinsaufwand auf finanzielle Verbindlichkeiten	- 255	- 246	- 504	- 504

Das **Ergebnis aus Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten** stellt sich wie folgt dar:

	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2010	2009	2010	2009
Ergebnis aus Veräußerungen	2	-	13	17
Erhaltene Dividenden	12	16	21	18
Wertminderungen	- 4	- 4	- 3	- 33
Sonstiges	-	-	-	1
Ergebnis aus Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	10	12	31	3

Das **Übrige Finanzergebnis** für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2010 beinhaltet hauptsächlich Gewinne und Verluste in Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten, Aufwendungen als Ergebnis der Aufzinsung von Rückstellungen und der Reduzierung des Abzinsungssatzes für Rückstellungen in Höhe von 97 (im Vj. 138) EUR, sowie Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Abschreibungen auf Finanzforderungen in Höhe von 38 (im Vj. 78) EUR.

Zinsrisikomanagement

Das Zinsrisiko des Konzerns resultiert aus der Sensitivität von Finanzanlagen und Finanzschulden in Bezug auf Veränderungen des Marktzinsniveaus. Beginnend mit dem ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahrs erfolgte unter Berücksichtigung des derzeitigen Finanzmarktumfelds eine Neuausrichtung des Zinsrisikomanagements des Konzerns ohne SFS-Geschäft. Ziel dieses Zinsrisikomanagements ist die Steuerung des Zinsrisikos unter Zugrundelegung eines Orientierungswerts, der aus mittelfristigen Zinsswaps und Zinstermingeschäften für die laufende Periode besteht. Zur Steuerung des Zinsrisikos gegenüber dem Orientierungswert werden im Rahmen eines aktiven Zinsmanagements derivative Instrumente eingesetzt, die aufgrund eines Portfolioansatzes nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting) erfüllen. Im Vergleich zum bisherigen Zins-Overlay-Management führt der Orientierungswert-Ansatz generell

zu längeren Zinsbindungen der Derivate sowie einem höheren Nominalvolumen. Das Zinsrisikomanagement bezüglich der Refinanzierungen des SFS-Geschäfts bleibt davon unberührt. Dieses Zinsrisiko wird unter Berücksichtigung der Mittelbindung der Finanzaktiva separat gesteuert.

6 | GESCHÄFTS- UND FIRKENWERTE

	31. März 2010	30. Sept. 2009
Sektoren		
Industry	5.193	4.925
Energy	2.475	2.208
Healthcare	8.991	8.476
Sektorübergreifende Geschäfte		
Siemens IT Solutions and Services	131	115
Siemens Financial Services (SFS)	99	97
Siemens	16.889	15.821

Der Nettoanstieg der *Geschäfts- und Firmenwerte* in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2010 um 1.068 EUR ist in Höhe von 860 EUR auf positive Fremdwährungsumrechnungseffekte und in Höhe von 220 EUR auf Akquisitionen und Anpassungen bei der Kaufpreisallokation zurückzuführen. Gegenläufig wirkten 12 EUR aus Veräußerungen.

7 | SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

	31. März 2010	30. Sept. 2009
Software und sonstige selbsterstellte Immaterielle Vermögenswerte	2.890	2.664
Abzüglich: Kumulierte Abschreibungen	- 1.752	- 1.609
Software und sonstige selbsterstellte Immaterielle Vermögenswerte, netto	1.138	1.055
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	6.984	6.519
Abzüglich: Kumulierte Abschreibungen	- 2.944	- 2.548
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte, netto	4.040	3.971
Sonstige Immaterielle Vermögenswerte	5.178	5.026

In den drei Monaten bis 31. März 2010 und 2009 beliefen sich die im *Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten vor Ertragsteuern* enthaltenen Abschreibungen auf 201 EUR beziehungsweise 203 EUR und im ersten Halbjahr der Geschäftsjahre 2010 und 2009 auf 390 EUR beziehungsweise 402 EUR.

8 | FINANZSCHULDEN

	31. März 2010	30. Sept. 2009
Kurzfristig		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	308	261
Sonstige Finanzschulden	30	392
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing	57	45
Kurzfristige Finanzschulden und kurzfristig fällige Anteile langfristiger Finanzschulden	395	698
Langfristig		
Anleihen und Schuldverschreibungen (Fälligkeit bis 2066)	16.888	16.502
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Fälligkeit bis 2023)	1.974	1.910
Sonstige Finanzschulden (Fälligkeit bis 2029)	187	379
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing	125	149
Langfristige Finanzschulden	19.174	18.940
	19.569	19.638

9 | PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Wesentliche Pensionszusagen: Bestandteile des periodenbezogenen Nettopensionsaufwands

	Drei Monate bis 31. März 2010			Drei Monate bis 31. März 2009		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche (»Service Cost«)	121	75	46	111	67	44
Zinsaufwand (»Interest Cost«)	330	206	124	342	214	128
Erwartete Rendite des Fondsvermögens	- 336	- 210	- 126	- 312	- 194	- 118
Tilgung von Aufwendungen/Erträgen aus rückwirkenden Planänderungen (»Past Service Cost/Benefits«)	14	-	14	- 1	-	- 1
Verluste/Gewinne aus Beendigungen und Kürzungen von Plänen	- 184	-	- 184	- 8	-	- 8
Periodenbezogener Nettopensionsaufwand	- 55	71	- 126	132	87	45
<i>Deutschland</i>	71	71		87	87	
<i>USA</i>	- 157		- 157	36		36
<i>Großbritannien</i>	6		6	6		6
<i>Sonstige</i>	25		25	3		3

	Sechs Monate bis 31. März 2010			Sechs Monate bis 31. März 2009		
	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland
Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche (»Service Cost«)	240	150	90	222	134	88
Zinsaufwand (»Interest Cost«)	656	412	244	686	427	259
Erwartete Rendite des Fondsvermögens	- 666	- 420	- 246	- 625	- 387	- 238
Tilgung von Aufwendungen/Erträgen aus rückwirkenden Planänderungen (»Past Service Cost/Benefits«)	27	-	27	- 2	-	- 2
Verluste/Gewinne aus Beendigungen und Kürzungen von Plänen	- 184	-	- 184	- 14	- 1	- 13
Periodenbezogener Nettopensionsaufwand	73	142	- 69	267	173	94
<i>Deutschland</i>	142	142		173	173	
<i>USA</i>	- 123		- 123	74		74
<i>Großbritannien</i>	13		13	15		15
<i>Sonstige</i>	41		41	5		5

Der Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen (»Service Cost«) wird auf die Funktionskosten (*Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten*) aufgeteilt.

Der periodenbezogene Nettopensionsaufwand für das zweite Quartal und die ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2010

beinhaltet einen Gewinn aus der Anpassung von Plänen in Höhe von 192 EUR aus dem Einfrieren von zwei leistungsbezogenen Pensionsplänen in den USA. Die Mitarbeiter behalten ihre bereits erworbenen Pensionsansprüche, können jedoch keine weiteren Ansprüche innerhalb dieser Pläne hinzuerwerben. Zum Ausgleich werden Arbeitgeberbeiträge in bestehenden beitragsbezogenen Pensionsplänen geleistet.

Pensionen in den sechs Monaten zum 31. März 2010 beinhalten 37 EUR Aufwand, bezogen auf die vorgeschriebene Mitgliedschaft im deutschen Pensionssicherungsverein (PSV). Dieser Betrag beinhaltet 18 EUR Aufwand im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2010, der auf einer prognostizierten jährlichen Rate von 0,8 Prozent basiert.

Wesentliche Pensionszusagen:

Pensionsverpflichtungen und Finanzierungsstatus

Die wesentlichen Siemens-Pensionspläne wiesen am Ende der ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2010 eine aggregierte Deckungslücke von 4,6 Mrd. EUR auf. Am Ende des Geschäftsjahrs 2009 betrug die Unterdeckung 4,0 Mrd. EUR.

Der für die Berechnung des geschätzten Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen zum 31. März 2010 und 2009 angesetzte Abzinsungsfaktor (gewichteter Durchschnitt) betrug 4,9% und 5,8%. Zum 30. September 2009 betrug der Abzinsungsfaktor 5,3%.

Die Zuführungen beinhalten eine zusätzliche Pensionsplanfinanzierung in Großbritannien. Die Zuführungen des Unternehmens zu den wesentlichen Pensionsplänen für die ersten sechs Monate der Geschäftsjahre 2010 und 2009 betrugen 408 EUR beziehungsweise 70 EUR. Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 und 2009 betrugen die Zuführungen des Unternehmens 189 EUR beziehungsweise 42 EUR.

10 | EIGENKAPITAL

Eigene Aktien

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2010 wurden 2.308.664 eigene Aktien im Rahmen der Pläne zur aktienbasierten Vergütung wieder ausgegeben.

Auf der Hauptversammlung vom 26. Januar 2010 haben die Aktionäre der Gesellschaft folgenden Beschlüssen bezüglich des Eigenkapitals zugestimmt:

- Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,60 EUR je Aktie.
- Die Gesellschaft ist ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben, was einer Stückzahl von 91.420.342 eigenen Aktien entspricht. Die Ermächtigung wird am 1. März 2010 wirksam und gilt bis zum 25. Juli 2011. Die vorherige in der Hauptversammlung am 27. Januar 2009 beschlossene Ermächtigung wurde mit Beginn der Wirksamkeit der neuen Ermächtigung ersetzt. Die Verwendung der eigenen Aktien bleibt im Wesentlichen unverändert.
- Der Vorstand ist ermächtigt, Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 15.000 EUR mit Wandlungsrecht oder mit in Optionsscheinen verbrieften Optionsrechten oder eine Kombination dieser Instrumente auf insgesamt bis zu 200.000 Tausend neue Stückaktien der Siemens AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 600 EUR zu begeben. Um die Ausgabe dieser Schuldverschreibung zu bedienen, wurde bedingtes Kapital eingeräumt. Das bedingte Kapital berechtigt zur Ausgabe von bis zu 200.000 Tausend neuen, nennwertlosen Aktien, entsprechend einem Gezeichneten Kapital von bis zu 600 EUR (Bedingtes Kapital 2010). Diese Ermächtigung wurde mit ihrer Eintragung im Handelsregister im April 2010 wirksam und gilt bis zum 25. Januar 2015. Die vorhergehende Ermächtigung, Schuldverschreibungen mit Wandlungsrecht oder mit in Optionsscheinen verbrieften Optionsrechten zu begeben, ist erloschen. Ebenso erloschen ist die Ermächtigung Bedingtes Kapital 2009. Sie wurde durch das Bedingte Kapital 2010 ersetzt.

Sonstiges Ergebnis

	Drei Monate bis 31. März 2010			Drei Monate bis 31. März 2009		
	vor Steuern	Steuer-Effekt	nach Steuern	vor Steuern	Steuer-Effekt	nach Steuern
<i>Unrealisierte Beteiligungsgewinne (-verluste) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten</i>	18	- 3	15	- 9	1	- 8
<i>Ergebniswirksame Umbuchungen realisierter Gewinne/Verluste</i>	- 1	-	- 1	13	- 3	10
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, netto	17	- 3	14	4	- 2	2
<i>Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten</i>	- 252	74	- 178	- 224	66	- 158
<i>Ergebniswirksame Umbuchungen realisierter Gewinne/Verluste</i>	- 44	13	- 31	77	- 24	53
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	- 296	87	- 209	- 147	42	- 105
Unterschied aus der Währungsumrechnung	755	-	755	148	-	148
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	- 598	181	- 417	- 752	126	- 626
Sonstiges Ergebnis	- 122	265	143	- 747	166	- 581

	Sechs Monate bis 31. März 2010			Sechs Monate bis 31. März 2009		
	vor Steuern	Steuer-Effekt	nach Steuern	vor Steuern	Steuer-Effekt	nach Steuern
<i>Unrealisierte Beteiligungsgewinne (-verluste) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten</i>	36	- 5	31	- 33	4	- 29
<i>Ergebniswirksame Umbuchungen realisierter Gewinne/Verluste</i>	- 5	1	- 4	49	- 11	38
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, netto	31	- 4	27	16	- 7	9
<i>Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten</i>	- 342	101	- 241	- 167	49	- 118
<i>Ergebniswirksame Umbuchungen realisierter Gewinne/Verluste</i>	- 110	34	- 76	155	- 48	107
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, netto	- 452	135	- 317	- 12	1	- 11
Unterschied aus der Währungsumrechnung	992	-	992	- 308	-	- 308
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	- 914	285	- 629	- 2.612	435	- 2.177
Sonstiges Ergebnis	- 343	416	73	- 2.916	429	- 2.487

11 | SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Garantien und sonstige Haftungsverhältnisse

Die folgende Tabelle weist den maximalen, nicht abgezinsten Betrag aus, für den Siemens aus Garantien (einschließlich Bürgschaften) haftet:

Garantien/Bürgschaften		
	31. März 2010	30. Sept. 2009
Kreditgarantien/-bürgschaften	488	313
Vertragserfüllungsgarantien/-bürgschaften für Leistungen Dritter	1.037	1.092
HERKULES-Verpflichtungen ¹	3.090	3.490
Sonstige Garantien/Bürgschaften	2.273	2.253
	6.888	7.148

¹ Weitere Informationen zu den HERKULES-Verpflichtungen finden sich im Konzernabschluss zum 30. September 2009.

12 | RECHTSSTREITIGKEITEN

Informationen zu Untersuchungen und Rechtsstreitigkeiten sowie zu den hiermit verbundenen möglichen Risiken und möglichen finanziellen Auswirkungen für die Gesellschaft enthalten der Geschäftsbericht der Siemens AG für das Geschäftsjahr 2009 (Geschäftsbericht) sowie Form 20-F für das Geschäftsjahr 2009 (Form 20-F), insbesondere die Abschnitte »Item 3: Key Information – Risk Factors« und »Item 4: Information on the Company – Legal Proceedings«.

Unter anderem haben sich seit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts sowie von Form 20-F hinsichtlich Untersuchungen und Rechtsstreitigkeiten folgende wesentliche Entwicklungen ergeben.

Verfahren wegen Korruption

Behördliche und vergleichbare Verfahren

Am 9. März 2009 erhielt Siemens die Entscheidung des Vendor Review Committee of the United Nations Secretariat Procurement Division (UNPD), wonach die Siemens AG für mindestens sechs Monate von der Lieferantendatenbank der UNPD

gestrichen wird. Der Ausschluss bezieht sich auf Verträge mit dem UN Secretariat und beruht auf einem Schuldbekennnis von Siemens hinsichtlich Verstößen gegen den US Foreign Corrupt Practices Act vom Dezember 2008. Siemens geht nicht davon aus, dass diese Entscheidung wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wird. Am 22. Dezember 2009 reichte Siemens einen Antrag auf Aufhebung des bestehenden Ausschlusses ein.

Im April 2009 erhielt das Unternehmen von der Weltbank, die die International Bank for Reconstruction and Development sowie die International Development Association umfasst, eine Mitteilung über die Einleitung eines behördlichen Verfahrens und Empfehlungen des Evaluation and Suspension Officer in Zusammenhang mit dem Vorwurf, dass es im Rahmen eines von der Weltbank finanzierten Projekts in Russland im Zeitraum von 2004 bis 2006 zu sanktionswürdigen Handlungen gekommen sei. Am 2. Juli 2009 schloss das Unternehmen mit der International Bank for Reconstruction and Development, der International Development Association, der International Finance Corporation und der Multilateral Investment Guarantee Agency – zusammen die »Weltbankgruppe« – einen globalen Vergleich, um alle Ermittlungen der Weltbankgruppe hinsichtlich Korruptionsvorwürfen gegen Siemens zu beenden. In dem Vergleich verzichtet Siemens freiwillig darauf, für eine Dauer von zwei Jahren rückwirkend vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2010 an Ausschreibungen von Projekten, Programmen oder anderen Investitionen, die von der Weltbankgruppe finanziert oder garantiert werden (»Weltbank-Projekte«), teilzunehmen. Der freiwillige Verzicht hindert Siemens nicht daran, seine Arbeit im Rahmen bestehender Verträge, die für Weltbank-Projekte oder in Zusammenhang mit der Beschaffungsabteilung der Weltbankgruppe geschlossen wurden, fortzusetzen, sofern diese Verträge von Siemens und allen anderen Vertragsparteien vor dem 1. Januar 2009 unterzeichnet wurden. Die Vereinbarung sieht Ausnahmen von diesem freiwilligen Verzicht bei außergewöhnlichen Umständen vor, sofern die Weltbankgruppe zustimmt. Darüber hinaus muss Siemens sich aus allen laufenden Ausschreibungen zurückziehen, einschließlich Angeboten für Beratungsleistungen in Zusammenhang mit Weltbank-Projekten und der Beschaffungsabteilung der Weltbankgruppe, bei de-

nen die Weltbankgruppe nicht vor dem 2. Juli 2009 ihre Zustimmung erteilt hat. Weiterhin wird Siemens der Weltbankgruppe freiwillig sämtliche Fälle möglichen Fehlverhaltens in Zusammenhang mit Weltbank-Projekten offenlegen. Schließlich hat sich Siemens verpflichtet, innerhalb eines Zeitraums von maximal 15 Jahren an bestimmte im Bereich der Korruptionsbekämpfung tätige Organisationen insgesamt 100 Mio. USD zu zahlen. Im Geschäftsjahr 2009 hat das Unternehmen zulasten Sonstiger betrieblicher Aufwendungen eine Rückstellung in Höhe von 53 EUR in Zusammenhang mit dem globalen Vergleich mit der Weltbankgruppe gebildet. Im November 2009 wurden Siemens Russland OOO und die von dem Unternehmen kontrollierten Gesellschaften in einem separaten Verfahren vor der Weltbankgruppe für die Dauer von vier Jahren von der Teilnahme an Weltbank-Projekten ausgeschlossen. Siemens Russland OOO akzeptierte diesen Ausschluss.

Im November 2009 sowie im Februar 2010 legte eine Tochtergesellschaft der Siemens AG freiwillig mögliche Verletzungen südafrikanischer Antikorruptionsvorschriften aus der Zeit vor 2007 gegenüber den zuständigen südafrikanischen Behörden offen.

Am 30. Dezember 2009 sandte die Anti Corruption Commission in Bangladesch (ACC) ein Auskunftsverlangen an Siemens Bangladesch Ltd. (Siemens Bangladesch) im Hinblick auf Telekommunikationsprojekte des früheren Geschäftsbereichs Communications (Com) aus der Zeit vor 2007. Am 4. Januar 2010 wurde Siemens Bangladesch darüber informiert, dass in Zusammenhang damit die Geldwäscheabteilung der Zentralbank von Bangladesch eine Sonderuntersuchung führt. Diese betrifft bestimmte Konten von Siemens Bangladesch und von früheren Mitarbeitern von Siemens Bangladesch in Zusammenhang mit Transaktionen für Com-Projekte aus den Jahren 2002 bis 2006. Am 16. Februar 2010 verlangte die ACC zusätzliche Informationen.

Gegen Siemens werden weiterhin korruptionsbezogene Ermittlungen in einigen Jurisdiktionen weltweit durchgeführt. Dies kann dazu führen, dass Siemens oder einzelne Mitarbeiter wegen Gesetzesverstößen straf- oder zivilrechtlich belangt werden. Ferner kann sich der Umfang der anhängigen Unter-

suchungen ausweiten und können neue Untersuchungen in Zusammenhang mit Vorwürfen hinsichtlich Bestechung oder anderer rechtswidriger Handlungen aufgenommen werden. Negative Folgen können sich daraus auch für die operative Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage und die Reputation des Unternehmens ergeben, insbesondere in Form von Strafzahlungen, Geldbußen, Vorteilsabschöpfungen, Schadensersatz, Rechtsstreitigkeiten mit Dritten, inklusive Wettbewerbern, formellen oder informellen Ausschlüssen bei der öffentlichen Auftragsvergabe oder dem Entzug oder Verlust der Gewerbe- oder Betriebserlaubnis. Weitere Aufwendungen oder Rückstellungen für Strafzahlungen, Geldbußen, Schadensersatz oder andere Zahlungen, die wesentlich sein könnten, können künftig in Zusammenhang mit den Untersuchungen bilanziert werden müssen.

Wie bereits berichtet, geht die Gesellschaft Hinweisen zu Bankkonten und deren Höhe in unterschiedlichen Ländern nach. Einige Geldbeträge sind durch Behörden arrestiert worden. Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 wurde aufgrund bindender Vereinbarungen, einschließlich der mit der zuständigen Behörde, ein Betrag in Höhe von 38 EUR aus der vereinbarten Rückführung von einem dieser Konten in den *Sonstigen betrieblichen Erträgen* erfasst.

Zivilrechtliche Verfahren

Wie bereits in Pressemitteilungen der Gesellschaft bekannt gemacht, hat die Siemens AG Schadensersatz von ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern verlangt. Das Unternehmen begründete die Ansprüche mit der Verletzung von Organisations- und Aufsichtspflichten vor dem Hintergrund des Vorwurfs illegaler Geschäftspraktiken im ausländischen Geschäftsverkehr in den Jahren 2003 bis 2006 und den daraus folgenden finanziellen Belastungen des Unternehmens. Am 2. Dezember 2009 hat sich Siemens mit neun von elf ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern verglichen. Zwischen dem Unternehmen und einzelnen Organmitgliedern abgeschlossene Vergleichvereinbarungen standen, wie gesetzlich vorgeschrieben, unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung. Die Gesellschaft erreichte mit den D&O-Versicherern eine Einigung im Hinblick auf einen Vergleich über Ansprüche in Zusammenhang mit der D&O-

Versicherung mit Leistungen in einer Größenordnung von bis zu 100 EUR. Die ordentliche Hauptversammlung der Siemens AG hat am 26. Januar 2010 allen neun vorgeschlagenen Vergleichen zwischen dem Unternehmen und ehemaligen Mitgliedern des Vorstands sowie des Aufsichtsrats zugestimmt. Die Anteilseigner haben zudem die Einigung über Ansprüche aus der D&O-Versicherung bewilligt. Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 wurden auf der Grundlage der vorgenannten Vergleiche Leistungen an die Siemens AG erbracht, woraus der Ausweis eines Nettobetrag in Höhe von 96 EUR, nach Abzug damit in Zusammenhang stehender Aufwendungen, im Wesentlichen in den *Sonstigen betrieblichen Erträgen* resultierte. Hierin enthalten sind 84 EUR aus dem Vergleich mit den D&O-Versicherern sowie 12 EUR aus Vergleichen mit ehemaligen Organmitgliedern. Die ehemaligen Organmitglieder nutzten Ansprüche, die sie gegen die Siemens AG hatten, zur Aufrechnung gegen Teile ihrer Verpflichtungen aus den vorgenannten Vergleichen. Der noch verbleibende Betrag wurde oder wird von den ehemaligen Organmitgliedern in bar entrichtet. Die Siemens AG hat gegen die beiden nicht vergleichsbereiten ehemaligen Vorstände Thomas Ganswindt und Heinz-Joachim Neubürger am 25. Januar 2010 Schadensersatzklage bei dem Landgericht München I eingereicht.

Im Dezember 2009 wurde gegen die Siemens AG eine Wertpapier-Sammelklage am United States District Court for the Eastern District of New York eingereicht. Mit der Klage werden Schadensersatzansprüche für die behauptete Verletzung von US-amerikanischem Wertpapierrecht gegen die Siemens AG geltend gemacht. Die Gesellschaft wird sich gegen die Klage verteidigen.

Kartellverfahren

Wie bereits berichtet, hatte am 25. Oktober 2007 ein ungarisches Gericht für Wettbewerbsachen auf ein Rechtsmittel der Gesellschaft hin Bußgelder wegen möglicher Kartellverstöße im Bereich gasisolierter Hochspannungsschaltanlagen hinsichtlich der Siemens AG von 0,320 EUR auf 0,120 EUR und hinsichtlich VA Technologie AG von 0,640 EUR auf 0,110 EUR reduziert. Die Gesellschaft und die Wettbewerbsbehörde haben diese Entscheidung angefochten. Im November 2008 be-

stätigte das Berufungsgericht die Bußgeldreduzierung. Am 5. Dezember 2008 legte die Wettbewerbsbehörde wegen angeblicher Rechtsverletzung einen außerordentlichen Rechtsbehelf beim Obersten Gerichtshof ein. Im Dezember 2009 wurde die Siemens AG darüber informiert, dass der Oberste Gerichtshof den Fall an das Berufungsgericht zur erneuten Entscheidung über die Bußgeldhöhe zurückverwiesen hat. Der außerordentliche Rechtsbehelf der Wettbewerbsbehörde wurde am 27. Januar 2010 durch das Berufungsgericht rechtskräftig abgewiesen.

Im Januar 2010 hat die Europäische Kommission eine Untersuchung in Zusammenhang mit bereits berichteten Untersuchungen in Neuseeland und den USA zu möglichen Kartellrechtsverstößen bei Herstellern von flexiblen Stromübertragungssystemen, unter anderem der Siemens AG, eingeleitet. Im April 2010 haben Behörden in Korea und Mexiko dem Unternehmen die Einleitung entsprechender Verfahren mitgeteilt. Siemens kooperiert mit den Behörden.

Am 11. Februar 2010 hat die italienische Kartellbehörde die Büroräume mehrerer auf dem Gebiet der Medizintechnik tätiger Unternehmen, unter anderem der Siemens Healthcare Diagnostics S.r.l. und der Siemens S.p.A., in Zusammenhang mit dem Vorwurf wettbewerbswidriger Absprachen bei einer Ausschreibung der Beschaffungsbehörde für den öffentlichen Gesundheitssektor der Region Kampanien, So.Re.Sa., für die Lieferung medizinischer Geräte im Jahr 2009 durchsucht. Siemens kooperiert mit der Behörde.

Sonstige Verfahren

Wie bereits berichtet, ist das Unternehmen Mitglied eines Lieferantenkonsortiums, das von Teollisuuden Voima Oyj (»TVO«) mit der Errichtung des Kernkraftwerks »Olkiluoto 3« in Finnland beauftragt wurde. Ein Anteil von ca. 27% des Vertragspreises, der dem Lieferantenkonsortium zusteht, entfällt auf das Unternehmen. Das andere Mitglied des Lieferantenkonsortiums ist ein weiteres Konsortium, bestehend aus Areva NP S.A.S. und deren 100%iger Tochter Areva NP GmbH. Der vereinbarte Fertigstellungstermin für das Kernkraftwerk war der 30. April 2009. Das Lieferantenkonsortium gab im Januar 2009

bekannt, dass sich nach seinen Einschätzungen das Projekt um insgesamt 38 Monate verzögern wird. Die Gründe für die Fertigstellungsverzögerung sind jedoch umstritten, und das Lieferantenkonsortium erhob im Dezember 2008 Schiedsklage gegen TVO. In dieser fordert das Lieferantenkonsortium eine Bauzeitverlängerung und ca. 1 Mrd. EUR an Nachträgen und Schadensersatz. In der Klageerwidderung bestreitet TVO, dass dem Lieferantenkonsortium Bauzeitverlängerung zusteht, und macht widerklagend Gegenansprüche geltend. Diese bestehen im Wesentlichen aus Verzugschadensersatzansprüchen, angeblich in Höhe von 1,4 Mrd. EUR, basierend auf einem geschätzten Verzug von 38 Monaten.

Das Projekt macht Fortschritte, allerdings führt das Lieferantenkonsortium aktiv Gespräche mit TVO über mehrere Punkte, die voraussichtlich zu weiteren Verzögerungen führen werden. Angesichts diverser Unsicherheiten ist das Lieferantenkonsortium deshalb nicht in der Lage, eine aktuelle Einschätzung darüber zu geben, wann genau die Anlage fertiggestellt werden wird. Allerdings wird die Fertigstellungsverzögerung voraussichtlich mehr als die in der Vergangenheit angekündigten 38 Monate betragen.

Die EU-Betrugsbekämpfungsbehörde OLAF, die entsprechende rumänische Behörde DELAF sowie die rumänische Staatsanwaltschaft DNA untersuchen derzeit Betrugsvorwürfe in Zusammenhang mit der Vergabe eines Auftrags im Jahr 2007 an das Unternehmen FORTE Business Services, heute SIS Rumänien, für die Modernisierung der IT-Infrastruktur der rumänischen Justiz.

Zu bestimmten Rechtsstreitigkeiten werden gemäß IAS 37, *Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen*, geforderte Angaben nicht gemacht, sofern das Unternehmen zu dem Schluss kommt, dass diese Angaben das Ergebnis des jeweiligen Rechtsstreits ernsthaft beeinträchtigen können.

Zusätzlich zu den im Geschäftsbericht und in Form 20-F beschriebenen und oben aktualisierten Untersuchungen und Rechtsstreitigkeiten sind die Siemens AG und ihre Tochtergesellschaften in Zusammenhang mit ihren Geschäftstätigkeiten als diversifizierter, global präserter Konzern in verschiede-

nen weiteren Rechtsstreitigkeiten und Verfahren als Beklagte benannt worden. Zum Teil sind diese anhängigen Ansprüche bereits offengelegt worden. In einigen dieser Rechtsstreitigkeiten werden Schadensersatzansprüche in unbestimmter Höhe sowie Strafschadensersatz (punitive damages) geltend gemacht. Zeitweise ist Siemens auch Gegenstand von weiteren über die oben sowie im Geschäftsbericht und in Form 20-F genannten hinausgehenden behördlichen Ermittlungen. Siemens kooperiert mit den zuständigen Behörden in unterschiedlichen Jurisdiktionen und führt, soweit es angebracht ist, interne Untersuchungen bezüglich des behaupteten Fehlverhaltens durch, unterstützt von internen und externen Rechtsberatern. Angesichts der Zahl von Rechtsstreitigkeiten und anderen Verfahren, an denen Siemens beteiligt ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass in einigen dieser Verfahren negative Entscheidungen für Siemens ergehen könnten. Siemens verteidigt sich in Rechtsstreitigkeiten und Verfahren, soweit dies angemessen ist. Eine Prognose von Verfahrensergebnissen ist, insbesondere in Fällen, in denen die Anspruchsteller unbestimmte Schadensersatzansprüche geltend machen, mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden; im Hinblick darauf kann Siemens keine Vorhersage darüber treffen, welche Verpflichtungen sich aus solchen Verfahren eventuell ergeben könnten. Eventuelle negative Entscheidungen in solchen Fällen könnten wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in einer Berichtsperiode haben. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwartet Siemens jedoch aus den in diesem Abschnitt nicht separat dargestellten weiteren Rechtsthemen keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

13 AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG UND PROGRAMME

Siemens gestaltet die aktienbasierten Pläne, inklusive des Share-Matching-Programms sowie der zugrunde liegenden Pläne und des Jubiläumsaktienprogramms, die im Geschäftsjahr 2009 eingeführt wurden, vorwiegend mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und bis zu einem bestimmten Umfang auch als Pläne mit Barausgleich. Die im Gewinn (nach Steuern) enthaltenen Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung vor Steuern für die drei Monate bis 31. März 2010 und

2009 betragen 26 EUR beziehungsweise 20 EUR. Die im Gewinn (nach Steuern) enthaltenen Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung vor Steuern für die sechs Monate bis 31. März 2010 und 2009 betragen 76 EUR beziehungsweise 167 EUR.

Weitere Informationen zu den aktienbasierten Vergütungsplänen von Siemens sind im Konzernabschluss zum 30. September 2009 enthalten.

Aktienzusagen (Stock Awards)

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2010 gewährte die Gesellschaft 1.361.586 (im Vj. 1.992.392) Aktienzusagen an 4.314 (im Vj. 4.156) Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands. Hiervon entfielen 154.226 (im Vj. 252.329) Zusagen auf den Vorstand. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Aktienzusagen zum 31. März 2010 und 2009 mit den entsprechenden gewichteten durchschnittlichen beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt ihrer Gewährung:

	Sechs Monate bis 31. März 2010		Sechs Monate bis 31. März 2009	
	Zusagen	Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt	Zusagen	Gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums	4.438.303	57,22 EUR	3.489.768	67,56 EUR
im Berichtszeitraum gewährt	1.361.586	60,79 EUR	1.992.392	37,65 EUR
im Berichtszeitraum erdient	- 824.694	57,28 EUR	- 881.097	55,63 EUR
im Berichtszeitraum verfallen/abgegolten	- 107.855	66,76 EUR	- 128.489	48,14 EUR
Bestand am Ende des Berichtszeitraums	4.867.340	58,00 EUR	4.472.574	57,15 EUR

Den beizulegenden Zeitwert der gewährten Aktienzusagen ermittelte Siemens als Differenz zwischen dem Marktpreis der Siemens-Aktie und dem Barwert der erwarteten Dividenden, da die Aktienzusagen während der Haltefrist (Erdienungszeitraum) keinen Anspruch auf Zahlung von Dividenden enthalten. Dabei beträgt der beizulegende Zeitwert der im November 2009 und 2008 gewährten Aktienzusagen jeweils 60,79 EUR beziehungsweise 37,65 EUR je Aktienzusage. Der beizulegende Zeitwert aller in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2010 und 2009 gewährten Aktienzusagen belief sich auf 83 EUR beziehungsweise 75 EUR.

Die in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2010 verfallenen/abgegoltenen Aktienzusagen beinhalten Aktienzusagen, die ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern gewährt wurden. Diese nutzten ihre Ansprüche auf Aktienzusagen zur Aufrechnung ihrer Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft, die aus Vergleichsvereinbarungen in Zusammenhang mit Compliance-Sachverhalten entstanden sind. Für weitere Informationen hierzu siehe »Ziffer 12«.

Aktioptionspläne

	Sechs Monate bis 31. März 2010			
	Anzahl der Bezugsrechte	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren)	Aggregierter Innerer Wert (in Mio. EUR)
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums	2.627.742	73,89 EUR		
im Berichtszeitraum ausgeübte Bezugsrechte	–	–		
im Berichtszeitraum verfallene Bezugsrechte	– 963.475	72,68 EUR		
Bestand am Ende des Berichtszeitraums	1.664.267	74,59 EUR	0,6	–
davon ausübbar	1.664.267	74,59 EUR	0,6	–

	Sechs Monate bis 31. März 2009			
	Anzahl der Bezugsrechte	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren)	Aggregierter Innerer Wert (in Mio. EUR)
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums	5.097.083	73,60 EUR		
im Berichtszeitraum ausgeübte Bezugsrechte	–	–		
im Berichtszeitraum verfallene Bezugsrechte	– 2.410.416	73,27 EUR		
Bestand am Ende des Berichtszeitraums	2.686.667	73,89 EUR	1,3	–
davon ausübbar	2.686.667	73,89 EUR	1,3	–

Share-Matching-Programm und die zugrunde liegenden Pläne

a) Basis-Aktien-Programm

Im Rahmen des Basis-Aktien-Programms können Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der Siemens AG sowie der teilnehmenden Konzerngesellschaften einmal jährlich Aktien des Unternehmens zu günstigen Bedingungen erwerben. Das Basis-Aktien-Programm wird mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung bewertet. Die beim Basis-Aktien-Programm erworbenen Aktien gewähren einen Anspruch auf Gratisaktien (Matching-Aktien) zu den gleichen Bedingungen wie beim nachfolgend beschriebenen Share-Matching-Plan.

Im Geschäftsjahr 2010 ermöglicht das Basis-Aktien-Programm Mitgliedern des Vorstands und Mitarbeitern der Siemens AG sowie der teilnehmenden Konzerngesellschaften, einen bestimmten Betrag ihres Gehalts in Siemens-Aktien zu investieren, der dann von Siemens mit einem steuerbegünstigten Un-

ternehmenszuschuss je Planteilnehmer aufgestockt wird. Die Aktien wurden zum Marktpreis der Siemens-Aktie an einem festgelegten Tag im zweiten Quartal erworben. Für die sechs Monate zum 31. März 2010 ergaben sich für die Gesellschaft aktienbasierte Vergütungsaufwendungen vor Steuern in Höhe von 27 EUR.

Das Basis-Aktien-Programm im Geschäftsjahr 2009 berechnete Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der Siemens AG sowie der teilnehmenden Konzerngesellschaften, einmalig eine bestimmte Anzahl Siemens-Aktien zu einem Vorzugspreis zu erwerben. Bis zu einem festgelegten Datum im ersten Quartal des Geschäftsjahrs konnten Mitarbeiter die Aktien bestellen, die Siemens dann im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs ausgab. Auf der Basis eines Vorzugspreises in Höhe von 22 EUR pro Aktie und eines beizulegenden Zeitwerts zum Zeitpunkt der Gewährung in Höhe von 25,56 EUR pro gewährtes Eigenkapitalinstrument ergaben sich für die Gesellschaft in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2009 aktien-

basierte Vergütungsaufwendungen vor Steuern in Höhe von 42 EUR. Der beizulegende Zeitwert ergibt sich dabei aus dem Marktpreis der Siemens-Aktie, abzüglich des Barwerts der erwarteten Dividenden, da Investment-Aktien bis zur Ausgabe im zweiten Quartal kein Recht auf Zahlung einer Dividende enthalten, und abzüglich des vom teilnehmenden Mitarbeiter bezahlten Kaufpreises der Aktie.

b) Share-Matching-Plan

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 führte Siemens einen neuen Share-Matching-Plan ein (Share-Matching-Plan 2010). Im Gegensatz zu dem Share-Matching-Plan 2009 (siehe unten) dürfen am Share-Matching-Plan 2010 nur leitende Angestellte (»Senior Managers«) teilnehmen. Leitende Angestellte der Siemens AG und der teilnehmenden Konzerngesellschaften können einen bestimmten Betrag ihrer Vergütung in Siemens-Aktien investieren. Während für den Share-Matching-Plan 2009 der Kaufpreis der Investment-Aktien am Entscheidungstag festgelegt wurde, werden die Aktien aus dem Share-Matching-Plan 2010 zum Marktpreis der Siemens-Aktien an einem festgelegten Kauftag im zweiten Quartal erworben. Bis zu den festgesetzten Zeitpunkten der Gewährung im ersten Quartal eines jeden Geschäftsjahrs müssen leitende Angestellte entscheiden, welchen Betrag sie investieren möchten, von dem die Investment-Aktien erworben werden. Die Investment-Aktien gibt Siemens dann im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs aus. Hierfür erhalten Planteilnehmer die Berechtigung auf eine Gratisaktie (Matching-Aktie) für je drei über die Haltefrist von drei Jahren gehaltene Investment-Aktien, vorausgesetzt der Planteilnehmer ist bis zum Ende der Haltefrist ununterbrochen bei der Siemens AG oder einer anderen Konzerngesellschaft beschäftigt. Die Gratisaktien sind während der Haltefrist der Investment-Aktien nicht dividendenberechtig. Der Anspruch auf Gratisaktien entfällt, wenn die Investment-Aktien übertragen, verkauft, verpfändet oder anderweitig beliehen werden. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden in jedem Geschäftsjahr entscheiden, ob ein neuer Share-Matching-Plan aufgelegt wird. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung der Investment-Aktien ist – EUR, da die Investment-Aktien zum Marktpreis erworben werden.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 führte das Unternehmen den Share-Matching-Plan für Mitglieder des Vorstands sowie für Mitarbeiter, die bei der Siemens AG und den teilnehmenden Konzerngesellschaften beschäftigt sind, ein. Der Share-Matching-Plan ermöglichte den Planteilnehmern, einen bestimmten prozentualen Anteil ihrer Vergütung in Siemens-Aktien zu einem am Tag der Beschlussfassung festgesetzten Kurs zu investieren (Investment-Aktien). Hierfür erhalten Planteilnehmer die Berechtigung auf eine Gratisaktie (Matching-Aktie) für je drei über die Haltefrist von drei Jahren gehaltene Investment-Aktien, vorausgesetzt der Planteilnehmer ist bis zum Ende der Haltefrist ununterbrochen bei der Siemens AG oder einer anderen Konzerngesellschaft beschäftigt. Bis zu den festgesetzten Zeitpunkten der Gewährung im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 konnten Mitarbeiter Investment-Aktien bestellen, die Siemens dann im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs ausgab. Die Gratisaktien sind während der Haltefrist der Investment-Aktien nicht dividendenberechtig. Der Anspruch auf Gratisaktien entfällt, wenn die Investment-Aktien übertragen, verkauft, verpfändet oder anderweitig beliehen werden. Investment-Aktien, die sich aus dem Share-Matching-Plan 2009 ergeben, werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung bewertet. Dieser ergibt sich aus dem Marktpreis der Siemens-Aktie, abzüglich des Barwerts der erwarteten Dividenden, da Investment-Aktien bis zur Ausgabe im zweiten Quartal kein Recht auf Zahlung einer Dividende enthalten, und abzüglich des vom teilnehmenden Mitarbeiter bezahlten Kaufpreises der Aktie. In Abhängigkeit vom Gewährungsdatum – entweder 30. November 2008 oder 17. Dezember 2008 – betragen die beizulegenden Zeitwerte 3,47 EUR beziehungsweise 5,56 EUR je Aktie. Daraus ergab sich ein auf Basis der gewährten Aktien gewichteter durchschnittlicher beizulegender Zeitwert im Zeitpunkt der Zusage von 5,39 EUR je Aktie.

c) Monatlicher Investitionsplan

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 führte Siemens als weitere Komponente des Share-Matching-Plans den Monatlichen Investitionsplan ein. Der Monatliche Investitionsplan steht allen Mitarbeitern der Siemens AG und der teilnehmenden Konzerngesellschaften, die nicht leitende Angestellte sind, zur Verfügung. Planteilnehmer können einen bestimmten Anteil ihrer Vergütung monatlich in Siemens-Aktien investieren. Der Vorstand wird jährlich entscheiden, ob die Aktien, die im Rahmen des Monatlichen Investitionsplans (Investment-Aktien) erworben wurden, in den Share-Matching-Plan im folgenden Jahr übertragen werden dürfen. Falls der Vorstand die Entscheidung trifft, dass Aktien, die im Rahmen des Monatlichen Investitionsplans erworben wurden, in den Share-Matching-Plan übertragen werden dürfen, erhält der Planteilnehmer die Berechtigung auf eine Gratisaktie (Matching-Aktie) für je drei über die Haltefrist von drei Jahren gehaltene Investment-Aktien, vorausgesetzt der Planteilnehmer ist bis zum Ende der Haltefrist ununterbrochen bei der Siemens AG oder einer anderen Konzerngesellschaft beschäftigt. Bis zu den festgesetzten Zeitpunkten der Gewährung im ersten Quartal eines jeden Geschäftsjahrs können Mitarbeiter entscheiden, ob sie am Monatlichen Investitionsplan und – somit daraus folgend – auch am Share-Matching-Plan teilnehmen möchten. Der Vorstand wird in jedem Geschäftsjahr entscheiden, ob ein neuer Monatlicher Investitionsplan aufgelegt wird.

d) Resultierende Matching-Aktien

	Sechs Monate bis 31. März 2010 Matching-Aktien	Sechs Monate bis 31. März 2009 Matching-Aktien
Bestand zu Beginn des Berichtszeitraums	1.266.444	–
im Berichtszeitraum gewährt	445.148	1.324.637
im Berichtszeitraum verfallen/abgegolten	– 43.789	– 20.592
Bestand am Ende des Berichtszeitraums	1.667.803	1.304.045

Der beizulegende Zeitwert ergibt sich aus dem Marktpreis der Siemens-Aktie, abzüglich des Barwerts der erwarteten Dividenden während der Haltedauer, da Matching-Aktien in diesem Zeitraum nicht zur Zahlung von Dividenden berechtigen. Die Nichtausübungsbedingungen, das heißt, die während der Haltedauer geltenden Bedingungen, die zugrunde liegenden Aktien weder zu übertragen, zu verkaufen oder zu verpfänden noch anderweitig zu beleihen, wurden bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte berücksichtigt. Der beizulegende Zeitwert der am 17. Dezember 2009 gewährten Matching-Aktien beläuft sich auf 47,18 EUR je Aktie. Abhängig vom Zeitpunkt der Gewährung – entweder 30. November 2008 oder 17. Dezember 2008 – betragen die beizulegenden Zeitwerte 20,32 EUR beziehungsweise 21,34 EUR je Aktie. Im Geschäftsjahr 2010 und 2009 betrug der auf Basis der gewährten Aktien gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert zum Zusagezeitpunkt der daraus abgeleiteten Matching-Aktien 47,18 EUR beziehungsweise 21,29 EUR je Aktie. Der gesamte beizulegende Zeitwert der zugesagten Matching-Aktien für die Geschäftsjahre 2010 und 2009 betrug 21 EUR beziehungsweise 28 EUR.

14 | ERGEBNIS JE AKTIE

(Anzahl der Aktien in Tausend)	Drei Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2010	2009	2010	2009
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten	1.484	955	3.010	2.215
Abzüglich: nicht beherrschende Anteile	- 20	- 51	- 74	- 78
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten, der auf Aktionäre der Siemens AG entfällt	1.464	904	2.936	2.137
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien	867.968	864.415	867.403	863.210
Effekt aus verwässernd wirkender aktienbasierter Vergütung	8.361	5.819	8.373	5.502
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien (voll verwässert)	876.329	870.234	875.776	868.712
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	1,69	1,05	3,38	2,48
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten (voll verwässert)	1,67	1,04	3,35	2,46

In die Berechnung des Ergebnisses je Aktie (voll verwässert) ist für die ersten sechs Monate der Geschäftsjahre 2010 und 2009 der gewichtete Durchschnitt von 1.923 Tausend Aktien

beziehungsweise 3.994 Tausend Aktien nicht eingeflossen, da eine Einbeziehung in den dargestellten Zeiträumen nicht verwässernd gewirkt hätte.

15 | SEGMENTINFORMATIONEN

Die Segmentinformationen stellen die fortgeführten Aktivitäten dar. Entsprechend schließen die Segmentinformationen der aktuellen Periode und der Vorperiode die nicht fortgeführten Aktivitäten aus. Zu einer Beschreibung der Segmente von Siemens siehe »Ziffer 37« im Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2009.

Überleitung Konzernabschluss

In der Position Überleitung Konzernabschluss werden Geschäftsaktivitäten und Themen ausgewiesen, die nicht in direktem Zusammenhang mit den berichtspflichtigen Segmenten von Siemens stehen.

Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten

Die Gesellschaft beendete die Maßnahmen zur Portfoliobereinigung der Sonstigen operativen Aktivitäten im vierten Quartal des Geschäftsjahrs 2009. Beginnend mit dem ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2010, enthalten die Segmentinformationen eine neue Zeile für zentral verantwortete Aktivitäten, die in der Regel veräußert oder eingestellt werden sollen. Im Wesentlichen umfasst diese Zeile derzeit das Geschäft mit Bestückautomaten für die Elektronikfertigung (Electronics-Assembly-Systems-Geschäft) sowie Restaktivitäten aus der Ver-

äußerung des ehemaligen Communications-(Com-)Geschäfts. Die Angaben in der neuen Zeile Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten sind vergleichbar dargestellt.

Siemens Real Estate (SRE)

Siemens Real Estate ist Eigentümer eines erheblichen Teils der Liegenschaften und Gebäude von Siemens und für deren Management zuständig. Das Dienstleistungsangebot umfasst die Entwicklung von Immobilienprojekten, die Veräußerung von Immobilien, die Vermögensverwaltung sowie das Miet- und Service-Management. Derzeit ist SRE dabei, weitere Konzernimmobilien bei sich zu bündeln. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2010 wurden Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von 449 EUR auf SRE übertragen.

Zentrale Posten und Pensionen

Zentrale Posten und Pensionen enthalten Aufwendungen der Konzernzentrale wie die Personalkosten für Zentralabteilungen. Ferner umfassen sie die Ergebnisse aus zentral verantworteten Projekten und nicht den Segmenten zugeordneten Beteiligungen oder die Ergebnisse aus bestimmten zentralen derivativen Finanzgeschäften. Die Position Pensionen beinhaltet die nicht den Segmenten, SRE und Zentral gesteuerten

Portfolioaktivitäten zugeordneten Aufwendungen und Erträge der Gesellschaft aus Pensionsthemen. Im Geschäftsjahr 2010 wurden die Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten eingeführt. Zur Gewährleistung der Vergleichbarkeit machte die Einführung eine Umklassifizierung von Vorjahresdaten entsprechend der aktuellen Darstellung erforderlich.

Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen

Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen umfassen die Konsolidierungen von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten, bestimmte Überleitungs- und Umgliederungsthemen sowie die Aktivitäten der Konzern-Treasury. Sie schließen auch Zinserträge und Zinsaufwendungen ein, zum Beispiel Zinsen, die nicht den Segmenten oder den Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten zugeordnet sind (Finanzierungszinsen), sowie Zinsen in Zusammenhang mit Aktivitäten der Konzern-Treasury oder zinsbezogene Konsolidierungs- und Überleitungseffekte.

Messgrößen der Segmente

Die für die Segmentinformationen angewendeten Bilanzierungsregeln basieren auf den für Siemens angewendeten Bilanzierungsregeln, die in »Ziffer 2« im Konzernabschluss der Gesellschaft zum 30. September 2009 beschrieben sind. Die Ausnahmen sind unten erläutert. Auf die Konzernzentrale entfallende Gemeinkosten werden grundsätzlich nicht den Segmenten zugewiesen. Konzerninterne Transaktionen erfolgen in der Regel zu Marktpreisen.

Ergebnis der Sektoren, von Equity Investments sowie Siemens IT Solutions and Services

Der Vorstand der Siemens AG ist für die Beurteilung des Geschäftserfolgs der Segmente verantwortlich. Als Erfolgsgröße für die Sektoren, Equity Investments sowie Siemens IT Solutions and Services hat der Vorstand in seiner Funktion als oberstes Entscheidungsgremium das Ergebnis vor Finanzierungszinsen, bestimmten Pensionsaufwendungen und Ertragsteuern (Ergebnis) bestimmt. Dem Ergebnis werden verschiedene Sachverhalte nicht zugerechnet, die der Vorstand als nicht indikativ für den Erfolg der Sektoren, von Equity Investments sowie Siemens IT Solutions and Services erachtet. Das Ergebnis stellt eine von kapitalmarktbezogenen Finanzie-

rungsentscheidungen losgelöste Messgröße für den operativen Geschäftserfolg dar. Die wesentlichen Themen, die nicht Bestandteil des Ergebnisses sind, werden unten angegeben.

Bei den im Ergebnis nicht enthaltenen Finanzierungszinsen handelt es sich um alle Zinserträge und Zinsaufwendungen mit Ausnahme der Zinserträge aus Kundenforderungen, aus den Sektoren, Equity Investments sowie Siemens IT Solutions and Services zugerechneten Zahlungsmitteln sowie der Zinsaufwendungen auf Lieferantenverbindlichkeiten. Finanzierungszinsen sind vom Ergebnis ausgenommen, da Finanzierungsentscheidungen im Regelfall zentral getroffen werden.

Ähnlich verhält es sich mit Pensionsthemen. Auch hier werden wesentliche Grundsatzentscheidungen zentral getroffen. Im Ergebnis ist daher im Wesentlichen nur der Aufwand aus im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüchen (»Service Cost«) enthalten. Die übrigen regelmäßig anfallenden Pensions- und pensionsähnlichen Aufwendungen (einschließlich der Beiträge zum deutschen Pensionssicherungsverein und der Kosten für die Verwaltung der Pensionspläne) werden in der Zeile Zentrale Posten und Pensionen ausgewiesen. Kürzungen von Pensionsplänen sind als eine Teilrückstattung aus nachzuerrechnendem Dienstzeitaufwand zu betrachten, die im Segmentergebnis wirkt.

Auch Ertragsteuern sind nicht Bestandteil des Ergebnisses, da der Steueraufwand nur rechtlichen Einheiten zugeordnet wird. Die rechtlichen Einheiten entsprechen im Regelfall nicht der Struktur der Segmente.

Die Auswirkungen bestimmter Rechts- und Compliance-Themen sind nicht Bestandteil des Ergebnisses, wenn diese aufgrund ihres Betrags und ihrer Unregelmäßigkeit zu einer Verzerrung des Geschäftsergebnisses führen würden und dieses damit nicht mehr aussagefähig wäre für die Entwicklung der Sektoren, von Equity Investments sowie von Siemens IT Solutions and Services. Dies gilt ebenso für Themen, die mehr als einem berichtspflichtigen Segment, SRE und/oder den Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten zuzuordnen sind oder einen Gesamtunternehmenscharakter oder zentralen Charakter aufweisen.

Ergebnis des Segments SFS

Das Ergebnis des Segments SFS ist das Ergebnis vor Ertragsteuern. Im Gegensatz zu der Erfolgsgröße für die Sektoren, Equity Investments sowie Siemens IT Solutions and Services sind die Zinserträge und Zinsaufwendungen ein ergebnisbestimmender Faktor für SFS.

Messgrößen des Vermögens

Das Management hat das Vermögen zur Grundlage für die Beurteilung der Kapitalintensität der Sektoren, von Equity Investments sowie von Siemens IT Solutions and Services bestimmt. Das Vermögen berechnet sich analog zur Erfolgsgröße. Es ergibt sich vorrangig aus dem Gesamtvermögen der Bilanz, abzüglich der konzerninternen Finanzforderungen und Ausleihungen sowie abzüglich der Steuerforderungen, da die korrespondierenden Aufwendungen und Erträge nicht in das Ergebnis einfließen. Darüber hinaus werden zinslose Verbindlichkeiten mit Ausnahme von Steuerverbindlichkeiten (zum Beispiel Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) und bestimmte Rückstellungen abgezogen (Nettovermögen). Vermögen von SFS ist im Gegensatz dazu das Gesamtvermögen. Eine Überleitung von Vermögen – wie in den Segmentinformationen angegeben – auf das Gesamtvermögen in der Konzernbilanz wird unten dargestellt.

Auftragseingang

Der Auftragseingang entspricht grundsätzlich dem geschätzten Umsatzvolumen der angenommenen Kundenaufträge unter Berücksichtigung von Änderungen und Korrekturen des Auftragswerts. Absichtserklärungen sind nicht Inhalt des Auftragseingangs. Der Auftragseingang wird auf freiwilliger Basis berichtet. Er ist nicht Teil des verkürzten Konzernzwischenabschlusses, der Gegenstand der Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht ist.

Definition Free Cash Flow

Die Segmentinformationen zeigen sowohl den Free Cash Flow als auch Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der Free Cash Flow der Sektoren, von Equity Investments sowie Siemens IT Solutions and Services errechnet sich aus dem Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Er schließt die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen, Ertragsteuern und bestimmten anderen Sachverhalten stehenden Zahlungen und Erlöse aus, entsprechend der von Siemens festgelegten Definition für Ergebnis und Vermögen. Kürzungen von Pensionsplänen sind als eine Teilrückerstattung aus nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand zu betrachten, die im Segment Free Cash Flow wirkt. Der Free Cash Flow von SFS, einem Finanzdienstleister, beinhaltet die in Zusammenhang mit Finanzierungszinsen stehenden Zahlungen; Ertragsteuerzahlungen und -erstattungen der SFS sind ausgeschlossen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen in den Segmentinformationen beinhalten die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen nach Abzug von Wertaufholungen sowie die Abschreibungen und Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte. Die Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte sind nicht enthalten.

Messgrößen der Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten und SRE

Die Messgrößen für die Zentral gesteuerten Portfolioaktivitäten entsprechen denen der Sektoren, von Equity Investments sowie Siemens IT Solutions and Services. SRE wird analog zur SFS betrachtet.

Überleitung Siemens-Konzernabschluss

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung von der Summe Vermögen der Sektoren sowie von Equity Investments und den Sektorübergreifenden Geschäften auf das Gesamtvermögen in der Konzernbilanz von Siemens.

	31. März 2010	30. Sept. 2009
Vermögen der Sektoren	25.663	24.958
Vermögen von Equity Investments	3.838	3.833
Vermögen der Sektorübergreifenden Geschäfte	12.350	11.945
Vermögen Summe Segmente	41.851	40.736
Überleitung:		
Vermögen Zentral gesteuerte Portfolioaktivitäten	- 486	- 543
Vermögen SRE	4.596	4.489
Vermögen Zentrale Posten und Pensionen	- 7.582	- 7.445
Konsolidierungen, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen:		
Vermögensorientierte Anpassungen:		
Konzerninterne Finanzforderungen und Ausleihungen	23.656	28.083
Steuerforderungen	3.363	2.870
Verbindlichkeitsorientierte Anpassungen:		
Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	6.532	5.938
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	38.472	38.112
Konsolidierung, Konzern-Treasury und Sonstiges	- 12.570	- 17.314
Summe Konsolidierung, Konzern-Treasury und sonstige Überleitungspositionen	59.453	57.689
Summe Aktiva in der Siemens-Konzernbilanz	97.832	94.926

Zentrale Posten und Pensionen enthalten in den ersten sechs Monaten für die Geschäftsjahre 2010 und 2009 in der Spalte Ergebnis minus 333 (im Vj. minus 536) EUR für Zentrale Posten sowie minus 111 (im Vj. minus 153) EUR für Pensionen.

Zentrale Posten für die drei sowie die sechs Monate bis 31. März 2010 enthalten, nach Abzug damit in Zusammenhang stehender Kosten, Erträge von 96 EUR aus der D&O-Versicherung der Gesellschaft und aus Vergleichsvereinbarungen mit ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern in Zusammenhang mit Compliance-Sachverhalten sowie Erträge von 38 EUR aus der vereinbarten Rückführung eines durch die Behörden arrestierten Geldbetrags. Für weitere Informationen hierzu siehe »Ziffer 12«.

Die Zentralen Posten für die sechs Monate bis 31. März 2010 und 2009 enthalten Nettoaufwendungen von 25 EUR beziehungsweise 33 EUR für zentral übernommene Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Die Zentralen Posten für die sechs Monate bis 31. März 2009 enthalten Aufwendungen von 82 EUR für externe Berater, die Siemens in Zusammenhang mit den Untersuchungen von mutmaßlichen Verstößen gegen Antikorruptionsgesetze und ähnlicher Angelegenheiten sowie für Maßnahmen zur Beseitigung von Schwächen des internen Kontrollsystems beauftragt hat, sowie Erträge aus der Änderung bei Jubiläumsregelungen von Barzahlung in aktienbasierte Vergütung.

Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 wurde Capital Meters Holding Ltd., eine vom Sektor Energy gehaltene und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung, verkauft. Aus dem Verkauf resultierte ein Gewinn von 6 EUR. Dieser wird im Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen ausgewiesen.

Die folgende Tabelle leitet den Free Cash Flow, die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie die Abschreibungen – wie in den Segmentinformationen berichtet – auf den entsprechenden Wert der Konzern-Kapitalflussrechnung über.

	Free Cash Flow (I) = (II) + (III)		Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit (II)		Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (III)		Abschreibungen	
	Sechs Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Segmentinformationen (fortgeführte Aktivitäten)	1.976	- 436	2.791	621	- 815	- 1.057	1.365	1.373
Nicht fortgeführte Aktivitäten	- 47	- 112	- 47	- 112	-	-	-	-
Wertminderungen auf Geschäfts- und Firmenwerte	-	-	-	-	-	-	-	16
Siemens-Konzern- Kapitalflussrechnung	1.929	- 548	2.744	509	- 815	- 1.057	1.365	1.389

16 | TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen

Die Gesellschaft unterhält mit vielen ihrer Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen Beziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Dabei kauft und verkauft die Gesellschaft eine große Vielzahl von Produkten und Dienstleistungen grundsätzlich zu Marktbedingungen.

Die erbrachten Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge aus Geschäftsvorfällen mit Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie die empfangenen Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen stellen sich wie folgt dar:

	Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge		Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen	
	Drei Monate bis 31. März		Drei Monate bis 31. März	
	2010	2009	2010	2009
Gemeinschafts- unternehmen	26	61	9	87
Assoziierte Unternehmen	221	249	61	43
	247	310	70	130

	Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge		Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen	
	Sechs Monate bis 31. März		Sechs Monate bis 31. März	
	2010	2009	2010	2009
Gemeinschafts- unternehmen	54	130	14	206
Assoziierte Unternehmen	473	555	124	100
	527	685	138	306

Die Forderungen und Verbindlichkeiten der Gesellschaft gegenüber Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	31. März 2010	30. Sept. 2009	31. März 2010	30. Sept. 2009
	Gemeinschafts- unternehmen	39	25	14
Assoziierte Unternehmen	227	129	39	73
	266	154	53	86

Die zum 31. März 2010 an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen gewährten Darlehen belaufen sich insgesamt auf 402 EUR. Die zum 30. September 2009 an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen gewährten Darlehen beliefen sich auf 869 EUR. Die drei Tranchen aus einer Vereinbarung über ein Gesellschafterdarlehen (Shareholder Loan Agreement) zwischen Siemens und NSN sind hierin enthalten. Ende März wandelten sowohl Siemens als auch Nokia jeweils einen Betrag des Gesellschafterdarlehens in Höhe von 500 EUR in vorrangiges Eigenkapital. Durch diese Wandlung erhöhte sich unsere Beteiligung an NSN um 500 EUR. Aus der Wandlung resultiert keine Veränderung in den bestehenden Beteiligungsverhältnissen zwischen Siemens und Nokia. Die zum 31. März 2010 an Gemeinschaftsunternehmen gewährten Darlehen belaufen sich auf 20 EUR (zum 30. September 2009: 24 EUR). Das Unternehmen überprüft regelmäßig im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit die an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen gewährten Darlehen sowie Forderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, hierin auch NSN. Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2010 resultierte aus dieser Überprüfung auf Wertberichtigung ein Nettoertrag in Höhe von 9 EUR. Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 resultierte aus dieser Überprüfung auf Wertberichtigung ein Nettoverlust in Höhe von 30 EUR. In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2010 und 2009 resultierte aus dieser Überprüfung auf Wertberichtigung ein Nettoertrag in Höhe von 12 EUR beziehungsweise ein Nettoverlust in Höhe von 37 EUR. Zum 31. März 2010 betragen die Wertberichtigungen 48 EUR. Zum 30. September 2009 betragen die Wertberichtigungen 47 EUR.

Informationen zur Finanzierung der wesentlichen Pensionspläne der Gesellschaft finden sich unter »Ziffer 8«. Informationen zur Auflösung einer Verbindlichkeit aus einem anhaltenden Leasing-Engagement in Zusammenhang mit einer vorhergehenden Verkaufs- und Rückmiettransaktion mit Gesellschaften, die durch den Siemens Pension Trust e.V. kontrolliert sind, finden sich unter »Ziffer 3«.

Zum 31. März 2010 betragen die an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen gewährten Garantien 5.433 EUR. Dieser Betrag beinhaltet die HERKULES-Verpflichtungen in Höhe von 3.090 EUR (zum 30. September 2009: 5.740 EUR, hierin HERKULES-Verpflichtungen 3.490 EUR). Zum 31. März 2010 betragen die an Gemeinschaftsunternehmen gewährten Garantien 429 EUR (zum 30. September 2009: 48 EUR).

Nahestehende Personen

Nahestehende Personen umfassen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2010 und 2009 fanden keine bedeutenden Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats statt.

Einige Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats von Siemens sind in hochrangigen Positionen bei anderen Unternehmen tätig. Siemens unterhält zu fast allen diesen Unternehmen gewöhnliche Geschäftsbeziehungen. Der Kauf und Verkauf eines breit gefächerten Angebots von Produkten und Dienstleistungen erfolgt dabei grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen.

Informationen zu den Vergleichen mit ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern finden sich unter »Ziffer 12«.

17 | AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 26. Januar 2010 wurde unter anderem das System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder gemäß dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) sowie die Vergleichsvereinbarungen mit ehemaligen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern von den Siemens-Aktionären gebilligt.

Der Aufsichtsrat hat Joe Kaeser, CFO, und Hermann Requardt, CEO des Sektors Healthcare, für weitere fünf Jahre als Mitglieder des Vorstands bestellt. Der Beschluss erfolgt mit Wirkung zum 1. April 2011, dem Ende ihrer laufenden Bestellung.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, den 30. April 2010

Siemens AG
Vorstand

Peter Löscher

Wolfgang Dehen

Dr. Heinrich Hiesinger

Joe Kaeser

Barbara Kux

Prof. Dr. Hermann Requardt

Prof. Dr. Siegfried Russwurm

Peter Y. Solmssen

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Siemens Aktiengesellschaft, Berlin und München, für den Zeitraum vom 1. Oktober 2009 bis 31. März 2010, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verabschiedet und wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements 2410: »Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity« vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verabschiedet und wie sie in der EU anzuwenden sind und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie vom IASB verabschiedet und wie sie in der EU anzuwenden sind oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, 30. April 2010

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Pfitzer
Wirtschaftsprüfer

Krämer
Wirtschaftsprüfer

Quartalsübersicht

Quartalsübersicht

(in EUR, wenn nicht anders angegeben)	Geschäftsjahr 2010				Geschäftsjahr 2009	
	2. Quartal	1. Quartal	4. Quartal	3. Quartal	2. Quartal	1. Quartal
Umsatz (in Mio. EUR) ¹	18.227	17.352	19.714	18.348	18.955	19.634
Gewinn aus fortgeführten Aktivitäten (in Mio. EUR)	1.484	1.526	- 982	1.224	955	1.260
Gewinn (nach Steuern) (in Mio. EUR)	1.498	1.531	- 1.063	1.317	1.013	1.230
Free Cash Flow (in Mio. EUR) ^{1,2}	1.251	725	3.158	1.064	1.138	- 1.574

Kapitalmarktorientierte Kennzahlen

Ergebnis je Aktie ¹	1,69	1,70	- 1,21	1,35	1,05	1,43
Ergebnis je Aktie (voll verwässert) ¹	1,67	1,68	- 1,21	1,34	1,04	1,42
Börsenkurs der Siemens-Aktie ³						
Höchst	74,42	69,00	66,45	54,99	56,19	63,73
Tiefst	61,67	60,20	46,00	42,97	38,36	35,52
Quartalsende	74,15	64,21	63,28	49,16	43,01	52,68
Wertentwicklung der Siemens-Aktie im Quartalsvergleich (in Prozentpunkten)						
im Vergleich zum DAX®	14,95	- 3,50	10,70	- 3,42	- 0,46	- 2,37
im Vergleich zum Dow Jones STOXX®	13,89	- 3,66	10,42	- 4,51	- 5,14	2,24
Anzahl der ausgegebenen Aktien (in Mio. Stück)	914	914	914	914	914	914
Börsenkapitalisierung (in Mio. EUR) ⁴	64.417	55.686	54.827	42.593	37.265	45.434
Kreditrating für langfristige Verbindlichkeiten						
Standard & Poor's	A+	A+	A+	A+ ⁵	AA-	AA-
Moody's	A1	A1	A1	A1	A1	A1

- 1 Fortgeführte Aktivitäten.
- 2 Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, abzüglich Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.
- 3 XETRA-Schlusskurse, Frankfurt.
- 4 Auf Basis ausstehender Aktien.
- 5 Geändert von AA- in A+ am 5. Juni 2009.

Finanzkalender¹

Geschäftszahlen für das 3. Quartal 29. 07. 2010

Vorläufige Geschäftszahlen für das
Geschäftsjahr / Pressekonferenz 11. 11. 2010

Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2010 25. 01. 2011

¹ Vorläufige Termine. Eine Aktualisierung finden Sie unter:
www.siemens.com/finanzkalender

Informationen zum Inhalt

Telefon +49 (0)89 636-33443 (Media Relations)
+49 (0)89 636-32474 (Investor Relations)
Telefax +49 (0)89 636-30085 (Media Relations)
+49 (0)89 636-32830 (Investor Relations)
E-Mail press@siemens.com
investorrelations@siemens.com

Anschrift

Siemens AG
Wittelsbacherplatz 2
D-80333 München
Internet www.siemens.com

Die in diesem Dokument wiedergegebenen Bezeichnungen
können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren
Zwecke die Rechte der Inhaber verletzen kann.

© 2010 by Siemens AG, Berlin und München

